Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 35 (1880)

Artikel: Die Schultheissen von Luzern

Autor: Liebenau, Theodor von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-113460

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die

Schultheißen von Auzern.

Von

Dr. Theodox von Liebenau,

Staatsarchivar in Luzern.

Lin Verzeichniß der Schultheißen von Luzern hat nicht jene hohe Bedeutung, die man seit alter Zeit einem Kataloge der Schultheißen und Bürgermeister von Bern oder Zürich zuschrieb. Denn einerseits läßt sich die Stellung des Schultheißen von Luzern mit derjenigen des ersten Standeshauptes von Bern oder Zürich schon aus Rücksicht auf die Größe der Stadt und des Lanbesgebietes nicht vergleichen. Dazu kommt, daß z. B. die Wahl bes Schultheißen von Luzern zuweilen wohl einen Sieg der einen oder andern Partei in wichtigen eidgenössischen oder kantonalen Fragen bedeutet; allein dieser Sieg bezeichnet nur für kurze Zeit die Herrschaft einer politischen oder socialen Partei. Dank der Draanisation und dem durchaus conservativen Charakter des Luzer= ners bleibt bis 1798 die Gegenpartei vor wie nach dem Siege bei der Schultheißenwahl im Rathe numerisch meist gleich stark, da die Stellen der Groß: und Kleinräthe lebenslänglich sind und Massen=Entsetzungen nicht vorkommen. Die Organisation forgte auch dafür, daß meist nicht jüngere, thatkräftige Männer, sondern meist nur alte Herren an die Spitze des Staates gelangen konnten. Und die Macht der Gewohnheit war so groß, daß selbst Männer, die einmal zum Schultheißen = Amte gekommen, auch dann an der Spiße des Staates blieben, wenn ihre politischen oder religiösen Ansichten die Zustimmung der Majorität des Rathes und der Bevölkerung nicht besaßen (wie Schultheiß Keller u. a.).

Im XV. Jahrhundert, wo anderwärts die Kämpfe zwischen Adel und Achtbürgern herrschten, wechselten in Luzern meist Angehörige beider Stände im Schultheißen-Amte ab. Der in Luzern nie zahlreiche Adel wurde bis zum Jahre 1558 bei Besetzung aller wichtigern Staatsämter immer bevorzugt: Damals verbanden sich die durch Kriegsdienst reichgewordenen Anhänger Frankreichs unter Anführung Pfysser's und Amlehn's zu der bekannten Action, die mit der Berdrängung der alten Adelsgeschlechter aus dem Kathe, dem Sturze der kaiserlichen Partei und der Begründung des Patriziats endete.

Allein nie sehen wir, daß ein Schultheiß von Luzern, der bei der Neuwahl übergangen wurde, sich grollend zurückzog und auf seinem Landgute ungeduldig der Stunde harrte, wo ihn die Volksgunst wieder in seinen Ehrenplatz einsetzen sollte. Wohl wird Peter Feer, der Held von Dornach, nach den unglücklichen mailänder Kriegen auf die Folter gebracht, zeitweise des Nathes entsetz, und auf Bestrieb der Bauern und der eidgenössischen Mitstände von Staatsgeschäften sern gehalten; allein er ist bald wieder ein angesehenes Mitglied des Rathes. Auch Schultheiß Jost Pfysser kehrt nach dem Pfysser=Amlehn Handel bald wieder in den Kath zurück; nur Amlehn erhält niemehr den verlornen Sitz im Rathe.

Die Führer der besiegten kaiserlichen Partei, die Fleckenstein und von Meggen, blieben auch nach dem Siege der französischen Fraction in einslußreicher Stellung. Denn als Alt=Schultheißen bilden sie mit dem Schultheißen, Seckelmeister, den Pannerherren und den ältesten Ratsherren den geheimen Rath, der die wichtigsten politischen Fragen behandelt, die Instructionen für die Tagsatzungsgesandten 2c. entwirft und alle wichtigeren Fragen vorberathet. Factisch und praktisch existirte also seit den ältesten Zeiten immer eine Controlle der Majorität durch die Minorität; eine Minoritäten-Vertretung, wie man heute sagen würde.

Erst im dritten Decennium des XVI. Jahrhunderts, wo jeweilen nur noch zwei Männer mit einander im Schultheißen-Amte abwechselten, gelangte durch eine Reihe staatlicher und kirchlicher Veränderungen, auf die wir hier nicht eintreten können, der Schultheiß von Luzern zu höherem Ansehen, zu einer dem Schultheißen von Bern und dem Bürgermeister von Zürich ähnlichen Stellung.

Seit dieser Zeit fand man es auch der Mühe werth, die Namen der regierenden Schultheißen von Luzern zu verzeichnen. Diese Kataloge gewannen gerade damals an Interesse, weil nacheinander einige Männer das Schultheißenamt bekleideten, die durch ihre Thaten die Aufmerksamkeit der Zeitgenossen auf sich lenkten. Allerdings hatten auch schon unter den frühern Schultheißen einzelne nicht unbedeutenden Einfluß ausgeübt; leider aber fanden sich damals in Luzern noch keine Chronisten wie in Zürich und Bern, welche die Lebensverhältnisse der Staatshäupter, deren politische und religiöse Ansichten der Nachwelt überlieserten. Und

auch die Nachwelt hat nur in den wenigsten Fällen bisanhin über Leben und Wirken der ältern Schultheißen von Luzern einige Aufschlüsse erhalten, während frühe schon die Thaten der Schultheißen und Bürgermeister von Bern und Zürich zur allgemeinen Kenntniß gelangten.

Als man endlich in Luzern anfing, die Namen der Schultheißen von Luzern zu verzeichnen, da fehlte theils der kritische Sinn, theils das Material um eine richtige Serie der Schultheißen, wie ein wahres Bild der einzelnen Männer, welche diese Würde bekleidet hatten, festzustellen.

Das erste noch erhaltene Verzeichniß der Schultheißen von Luzern legte Stadtschreiber Rennward Ensat an. ¹) Allein sein Verzeichniß ist weder vollständig noch zuverlässig. Ensat's Arbeit bildet die Grundlage für alle spätern Verzeichnisse, deren mehrere mit Wappen geschmückt wurden. ²) Die meisten, namentlich die von Kanzlist Johann Werner Schaller (1752) bearbeiteten Kataloge leiden an dem Fehler, daß jeweilen nur daß erste Amtsjahr eines Schultheißen in Betracht gezogen wurde, und daß zu den Schultheißen von Luzern solche von Solothurn ³) und Willisau, ⁴) Bürgermeister von Schaffhausen, ⁵) einzelne Rathsherren ⁶) und Ammänner, ⁷) ja selbst Personen, die nie gelebt haben, ⁸) eingereiht wurden. — Solche unkritische Verzeichnisse besitzen mir von Abt Josef zur

¹⁾ Circa 1570. 1623 stellte Rennward Cysat der jüngere dieses Berzeich= niß zusammen.

²⁾ Eine sehr schön gemalte Tafel mit den Wappen der Schultheißen (Ende des XVIII. Jahrhunderts) besaß Prosessor I. P. Segesser sel. Glasmaler Johann Jost Tschupp von Sursee malte 1663 die Wappen der Luzernerischen Schultheißen. Wappenbuch im Besitz von Herrn Jost Meyer-Amrhyn.

³⁾ Spiegelberg, Hans, 1443.

^{4) 3}berg. -

⁵⁾ Trüllerey bei den beiden Cysat ad 1480.

⁶⁾ Lienhard. Karl Morell nennt in seiner "Helvetischen Gesellschaft" 1863 S. 201 auch Valentin Meyer als Schultheiß. — Auch Stadtschreiber Fricker wird von Chsat den Schultheißen beigezählt. Ebenso in einem im XVIII. Jahr-hundert angelegten Verzeichuiß ad 1503 Heinrich Bramberg und Sebastian Feer. Mspt. Herrn bei Oberst Walther Am Rhyn.

⁷⁾ Jost v. Moos, R. v. Aa, Böcklin.

⁸⁾ Mathis von Bramberg, (1446 u. 1447), Kaspar v. Gundelingen 1346 (bei Tschupp). Kaspar v. Matt 1387 (Tschupp).

Gilgen von St. Urban, ¹) Haberer, ²) Leu³) und Holzhalb, ⁴) Rusdolf ⁵) 2c. Der erste, welcher die einzelnen Regierungsjahre der Schultheißen vollständig zu belegen suchte, ist Seckelmeister Felix Balthassar; aber auch ihm fehlte das kritische Urtheil wie das nothwendige Actenmaterial. Immerhin ist seine Arbeit von Werth.

Das erste auf Urkunden sich stützende Schultheißen Verzeichniß legte, gemeinsam mit Archivar J. Schneller, J. E. Kopp an. 6) Wir haben Kopp's Verzeichniß?) mit unsern Forschungen verglichen und namentlich für einzelne Epochen des XIV. und den Anfana des XV. Jahrhunderts reichen Gewinn gezogen. Für die spätere Zeit ist dieses Verzeichniß unzuverlässig. Größere Ausbeute gewährte noch bas von Herrn Archivar Schneller selig gesammelte Material, das uns der geehrte Ehrenpräsident des Vereines den 8. Oct. 1879 bereitwillig zur freiesten Benutung überließ. Wir entnahmen demselben namentlich werthvolle Daten über Geburt und Tod einiger Schultheißen des XVI.—XVIII. Jahrhunderts, aus ungedruckten Tagebüchern, Jahrzeitbüchern, Nekrologien, und Notizen aus Urkunden, die in Privathesitz sich befinden. Dazu kommen wichtige Nachweise über Familienverhältnisse, Siegel 2c.. Wir verdanken hiemit bestens diese Mittheilungen als eine der werthvollsten Bereicherungen unsrer Arbeit. Für unsern Zweck

¹⁾ Mipt. im Staatsarchiv; Schultheiß Zurgilgen (Mipt. in Lausanne.)

²⁾ Eidgenössisch Schweizerischer Regiments=Ehrenspiegel, Zug, 1706, 40.

³⁾ Allgemeines Helvetisches ober Schweizerisches Lerikon. Zürich, XII, 278.

⁴⁾ Supplement zu bem allgemeinen helvetisch eidgenössischen oder schweizerischen Lexikon. Zürich III, 598. — Zahlreiche handschriftliche Berzeichnisse aus dem XVIII. Jahrhundert liegen im Staatsarchiv. Um 1830 (?) gab Lithograph Eglin von Luzern die "Wappenschilde der Schultheisse" der Stadt und Republik Luzern (1315—1816) in zwei Blättern herauß; es ist schwer zu sagen, ob die heralbische oder geschichtliche Seite dieser Arbeit dürstiger sei.

⁵⁾ Kriegsgeschichte ber Schweizer, Baben, 1847, S. 587—590. Dieses Berzeichniß erreichte seinen Zweck, wenn Naumfüllung der Endzweck der Arbeit war; sonst ist es absolut werthlos.

⁶⁾ Uns gütigst mitgetheilt von Dr. Al. Lütolf selig.

⁷⁾ Ein Auszug, ohne die werthvollen Nachweise, ist gedruckt in E. Kopp's Gedichten IV, 245 und in dem Katalog der höhern Lehranstalt von Luzern von 1859. Auf Kopp und Schneller beruht das Schultheißen Berzeichniß, das Dr. Kasimir Pfysser in den Gemälden der Schweiz, Kanton Luzern, II, 26—32 (St. Gallen und Bern 1859.) veröffentlichte.

boten daneben die Raths- und Gerichts- Protokolle, die eidgenössischen Abschiede, die Mannlehen= und Rechnungsbücher, die Urkunden und Acten des Staatsarchivs, reiche Ausbeute. 1) Für die letzten drei Jahrhunderte, wo die Schultheißen = Reihe fest steht, hielten wir es nicht der Mühe werth, die Nachweise in großer Zahl anzubringen, namentlich nicht für die Zeit, wo die Staatskalender die Namen der Schultheißen aufweisen. Wir beschränken uns darauf, in solchen Fällen die unrichtigen Angaben in Quellenwerken und Geschichtsdarstellungen zu berichtigen. — In zahlreichen Druckwerken neuerer Zeit finden sich oft werthvolle Nachweise über die Thaten und Amtshandlungen der einzelnen Schultheißen; allein die Sammlung dieser Notizen dürfte eher bei Bearbeitung der Lebensaeschichte ein= zelner Männer, als bei der Zusammenstellung der Beamtenreihe absolut nothwendig erscheinen. Vielleicht ist die von uns getroffene Auswahl und die Mittheilung von biographischen Notizen in mehr= facher Hinsicht schon zu umfangreich und für diejenigen überflüssig, benen längst bekannt ist, welchen Einfluß einzelne Schultheißen auf die Geschicke Luzerns und der Eidaenossenschaft ausübten.

Unser Verzeichniß weicht übrigens auch insofern von allen früshern ab, als es nicht mit Peter an der Brugg anhebt. 2) Deswegen, und um die Rechte und die Pflichten der Schultheißen einigers maßen darzulegen, halten wir es für zweckmäßig, über die Entstehung des Schultheißen und dessen Wesen einige Worte anzubringen.

¹⁾ Leiber sind aber die Abschiede und Rathsprotokolle und selbst die amtichen Urkunden in Bezug auf die Titulatur zuweilen sehr ungenau, indem der Titel Schultheiß und Alt = Schultheiß häusig nicht auseinander gehalten wurde; dazu kommt, daß die Protokolle, so gut wie zahlreiche Urkunden, nicht gleichzeitig geschrieden wurden, daß daher der Titel sich zuweilen auf die Zeit der Aussertigung, statt des Datums des Actes bezieht, das ist z. B. 1555 der Fall, wo ein Schultheiß als verstorben bezeichnet wird, während sein Insurienstreit entschieden wird. Selbst Urkunden, die von den bestressenden Schultheißen besiegelt sind, enthalten zuweilen irrige Amtstitel (vgl. unten beim Jahr 1482 die zahlreichen widersprechenden Urkunden).

²⁾ Mit diesem Schultheißen eröffnete man die Verzeichnisse aus dem Grunde, weil man zunächst nur die "Succession der von Anfang lobl. Eidtsgnoschaft jeweilig gewesten Herrn Schultheißen lob. Standts vnd Statt Luscern" darstellen wollte, wie mehrere Verzeichnisse deutlich sagen.

Das Schultheißen=Amt ist keineswegs, wie man bisanhin in Folge der ältern, immer mit dem Jahr 1307 beginnenden Schultheißen=Verzeichnisse, und der Ausführungen von Professor Dr. 3. E. Kopp 1) und Dr. Philipp Anton von Segesser angenommen hat, eine Institution, die erst nach dem Verkaufe Luzerns durch die Abtei von Murbach an König Rudolf eingeführt wurde. Denn schon vor der österreichischen Herrschaft finden wir urfundlich Schulthei= ken von Luzern erwähnt, und zwar schon ehe von einem Rathe (1252) ober von einer Bürgerschaft von Luzern (cives Lucernenses 1244) die Rede ist. Es ist auch durchaus nicht anzunehmen, daß die betreffenden Ausdrücke in den Urkunden verschrieben seien, d. h. daß wir statt Scultetus Villicus oder Minister zu lesen haben (Kopp: Gesch. d. eidgen. Bände II, 1, 169, 176, 190 und 218). Denn nicht nur sind diese Urkunden theils in, theils ganz nahe bei Luzern, sondern meist auch von solchen Versonen (Aebten von Murbach, Grafen von Habsburg) ausgestellt, denen es nicht im Gerinasten unklar oder zweifelhaft sein konnte, welcher Titel ben in Frage stehenden Versonen zukomme. Allerdinas urkundet der eine dieser Schultheißen vor- und nachher als Ammann: allein daraus folgt nicht, daß derselbe in der betreffenden Zeit nicht auch Schultheiß sein konnte. Denn man beachte wohl, daß auch nicht eine Urkunde innerhalb des ganz gleichen Zeitraumes Walther von Hunwyl als Ammann und zugleich als Schultheiß nennt. Dazu kommt, daß auch Rudolf von Meggenhorn als Schultheiß?) genannt wird, der sonst als Ammann nicht nachgewiesen werden kann, und daß diese beiden Männer im Schultheißen-Amte ab-Endlich sind diese Titel auch nach der Zeit Hunmyls mechfeln. zu treffen.

Wenn man seit der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts die Schultheißen Verzeichnisse von Luzern mit Peter an der Brugg

¹⁾ Bgl. bessen Schrift: Was soll aus der Bürgerschaft der Stadt Luzern werden. Luzern 1831 S. 6 f.

²⁾ Fr. v. Whß. (Zeitschrift für schweiz. Recht XVIII. 69) sucht diesen scultetus de Mekkenhorn als einen centenarius der freien Bauern in der Landgrafsschaft Aargau hinzustellen, bemerkt aber, daß der Titel scultetus sonst nur in Städten vorkommt; von freien Bauern ist aber in vorliegender Urkunde nicht die Rede; dagegen erscheint der Propst u. Leutpriester von Luzern in diesem Documente.

anfing, so folgt daraus nur, daß Rennward Cysat, der das älteste Schultheißen = Verzeichniß anlegte (Collectanea A, 92, 173 u. 204 Mfpt. der Stadtbibliothef Luzern) momentan keinen ältern Schultheiß namentlich zu nennen wußte, nicht aber, daß es überhaupt vorher feine Schultheißen gegeben habe. 1) Mehrere dieser Urkunden, in benen diese ältern Schultheißen erwähnt werden, lagen zu Zeit Ensat's nicht im Staatsarchiv Luzern und waren diesem wohl aanz unbekannt. Die Urkunden von 1235, 1238, 1240 und 1246 lie= gen in Engelberg, die von 1245 in Rathhausen (jest Staatsarchiv Luzern), die von 1263 im Pfarrarchiv Neuheim, die von 1262 und 30. Juni 1291 dagegen im Stadtarchiv liegend, hat Cyfat ein= fach übersehen (Geschichtsfreund XIX, 146 u. 216), während die von 1291, 9. Mai, weil in Wien liegend, ihm unbekannt sein mußte (Kopp II, 1, 737). Kopp hat zur Unterstützung seiner Ansicht darauf hingewiesen, daß im bernerischen Kirchberg 1278 auch ein Scultetus vorkomme (Soloth. Wochenblatt 1831, 146f), worunter nur ein Meyer verstanden sein könne. Allein dieses Beispiel ist burchaus nicht zutreffend; denn die Stadt Kirchberg hatte kurz barauf die gleichen Freiheiten erhalten (Soloth. Wochenblatt 1827, 179 ff Urkunde Könia Rudolf's) wie Bern, und der Umstand, daß trot dieser Freiheit Kirchberg später ein Dorf wurde, ist nicht ent= scheidend. — Auch nach Cysat fing man nun die Schultheißen= Verzeichnisse mit Veter von der Brugg an, weil man nur die Beamten seit der Gründung der Eidgenossenschaft verzeichnen wollte.

Die erste Erwähnung der Schultheißen reicht zurück in die Zeit der Wirren zwischen Luzern und den Vögten von Rothenburg. Es ist daher glaubwürdig, daß in dieser Zeit (1234) von den Bürgern ein Beamter aufgestellt wurde, der die den Vögten sonst zukommenden Rechte dis zur Zeit der Aussöhnung auszuüben hatte, und daß die Vögte diesen Beamten später beibehielten, da die Verwaltung des Rectorats von Burgund ihre häusige Abwesenheit von Luzern erheischte. In dem Streite mit dem Abte von Mursbach stand ein Schultheiß an der Spize der Bürger, als um 1243 das Schloß Tannenberg auf der Musegg zerstört wurde, und als den 3. Jänner 1262 der Abt von Murbach sich wieder mit Luzern

¹⁾ In Band E. dagegen nennt er die Schultheißen zum Jahre 1240 und 1261.

verglich (Kopp: Urk. 1, 15). — Daß dieser Schultheiß von den Vögten von Rothenburg eingesetzt wurde, ergibt sich auch baraus, daß der Schultheiß in der ältesten Zeit wesentlich die Rechte der Herrschaft gegen die Bürger zu wahren 1) hat und richterliche Functionen ausübt (Segesser: Rechtsgesch. 1, 145-148). in fast allen benachbarten Städten ist er auch in Luzern der Statt= halter des Landesherrn in Rath und Gericht. Namenlich übt im XIII. und anfangs des XIV. Jahrhunderts der Schultheiß jene Functionen aus, die der Schwabenspiegel dem Burggrafen in bischöflichen Städten zutheilt: er hat die Gerichtsbarkeit über Maß und Gewicht und den Kauf von Lebensmitteln. Daneben war er Richter in Streiten zwischen Bürgern einerseits und Gästen ober Fremden anderseits und bei Diebstahl unter zehn Schillingen. Bis zum Jahre 1330 war das Schultheißenamt mit dem Sinneamt Allein diese wenigen Rechte des Schultheißen wurden von den Bürgern vielfach gekränkt, indem es ihnen gelang, sich in den Mitgenuß der mit dem Schultheißenamt verbundenen Einkünfte einzuseten und den Schultheißen in eine gewisse Abhängigkeit vom Rathe zu bringen, so daß die Herzoge von Desterreich den Vogt von Rothenburg an die Stelle des Schultheißen zur Wahrung ihrer Rechte beriefen. Der Rath konnte dem Schultheißen bei drei Schilling Buße gebieten, den Sitzungen beizuwohnen und ihn bei vorzeitiger Entfernung von der Sitzung wie jeden Rathsherrn strafen. Erst im XIV. Jahrhundert verändert sich die Stellung des Schultheißen; der Schultheiß wird Präsident des Rathes und Vertreter der Bürgerschaft; ja er steht an der Spike der gegen die Herrschaft gerichteten Bewegung. 2)

Wenn 1297, 1. April, und den 26. August 1298 ein Bürgersmeister von Luzern genannt wird (Kopp: Urkunden 1, 151, II, 159 f, 165 f), so steht dieser Titel wohl keineswegs, wie man früher glaubte annehmen zu müssen, mit gewissen bürgerlichen Tendenzen in Verbindung. Denn die eine dieser Urkunden ist nicht

¹⁾ Schultheiß bedeutet im sächsischen Rechte "Bertreter" Segesser I, 147.

²⁾ Mobern ist allerdings die Auffassung von Fichard, die Schultheißen haben aus Rücksicht für die Gerichtssporteln sich der Bürgerschaft gegen die Herrschaft angeschlossen; allein die Liebe zum Gelde verleitete auch nicht erst in unsern Tagen die Beamten zu sehr verschiedenen Unternehmungen.

in Luzern, sondern vom Rathe in Basel ausgestellt, während die ans dere höchstwahrscheinlich von dem zur Beilegung einer Fehde in Luzern anwesenden Stadtschreiber von Zürich herrührt. Während des XIV. dis in's XVIII. Jahrhundert wird oft in Schreiben an Luzern, die von Orten ausgingen, wo an der Spize des Rathes ein Bürgermeister stand, für den ersten luzernerischen Beamten der Titel Bürgermeister statt Schultheiß gebraucht. 1) Die Urkunde von 1297 aber ist insofern noch von Belang, daß darin neben dem Ammann noch ein zweiter Beamter, der Bürgermeister, oder wie ich ihn richtiger nennen möchte, der Schultheiß genannt ist. 2)

In den unglücklichen Zeiten Herzog Otto's von Desterreich verändert sich die Stellung des Schultheißen wesentlich.

1330, 13. November, vergleicht sich Herzog Otto von Oesterreich mit den Bürgern von Luzern dahin: der Herzog hat das Recht einen Schultheißen zu setzen; dieser ist aus den Bürgern zu wählen, die Jahr und Tag eingesessen sind. Der Schultheiß soll

¹⁾ Bgl. die Schreiben von Bürgermeister und Rath von Küblingen an den Bürgermeister und Rath von Luzern von 1352, Bürgermeister und Rath von Eöln 1440 und 1450, Ueberlingen 1442, Bregenz und Kempten 1451, Pfalzgraf Ludwig bei Rheine 1462, Stadt Keutlingen 1584 und 1726, Mainz 1691, Schwäbisch=Gmünd 1768, Schwäbisch=Hall 1728, Wangen 1577, Wimpsen 1653, Zell 1714 u. v. a. m. Auch in Acten der Keichskanzlei finzben sich viele derartige Verstöße.

Begreiflicher Weise enthalten Schreiben aus Italien und Frankreich besons bers häufig solche irrige Titulaturen. So schreibt 1433 Johann de Linollo an den Podesta von Luzern.

An St. Martinstag 1501 quittiren Bürgermeister und Rath von Luzern Namens einiger Schultheißen, Näthe und Bürger von Luzern König Marimissian für einen Zins von 350 Gld. — Concept im Staatsarchiv Luzern. Diese Quittung ist aber in Innsbruck geschrieben worden, daher der irrige Titel.

²⁾ Johann von Müller spricht in seiner Gesch. d. schweizerischen Eidgenossenschaft I, 507 (Winterthur) von einem Privilegium König Rudolf's von
1277, wonach der Schultheiß, die Räthe und die Bürger von Luzern reichslehenfähig sein sollten. Dieses befannte Privilegium redet nun aber nicht vom
Schultheißen, sondern von iudices, consilium et cives, während 1274, 9. Jänner,
König Rudolf's Diplom den minister et universos cives in Lucerna erwähnt. In Privilegien für die Bürgerschaft konnte damals des Schultheißen
aus dem Grunde nicht gedacht werden, weil der Schultheiß Vertreter der Herrschaft, nicht der Bürger, war.

allen Nathssitzungen beiwohnen, 1) wie es altes Herkommen ist, und geloben, die Rechte der Herrschaft wie der Bürger zu wahren, Armen und Reichen gleichmäßig zu richten und die Rathsgeheim=nisse zu wahren (helen). Gleichzeitig gab er ihnen das Recht, das Sinnthum zu besetzen. Von da an tritt die Scheidung des Schulztheißen=Amtes vom Sinne=Amt ein. 2)

Schon 1334, 17. September, war Herzog Otto zu weitern Concessionen gezwungen. Er räumte den Bürgern ein beschränktes Wahlrecht ein. Der Vogt von Rothenburg sollte jeweilen vier ehrbare Männer, die nicht Mitglieder des neuen Kathes sind, vorschlagen, aus welchen der Kath den Schultheißen wählen sollte, der vom Vogte die Vestätigung nachzusuchen hatte. Sollte dieser Schultheiß dem Herzog oder der Stadt nicht mehr entsprechen, so sollte der Vogt vor der Reubesetzung des Kathes einen andern Schultheißen auf die vereinbarte Weise einsehen. Wenn auch sonst ein anderer Schultheiß nothwendig werden sollte (z. B. in Folge Absterbens 2c.) so sollten die Vürger den Vogt bitten, ihnen einen solchen zu geben und zu bestätigen.

Von da an bis 1386 scheint das Schultheißenamt jeweilen auf unbestimmte Zeit verliehen worden zu sein. Im Frieden zwisschen Desterreich und Luzern vom 1. und 14. September 1352 wird das Recht der Schultheißenwahl in der bisherigen Weise Desterreich überlassen. (Geschichtsfreund XXVIII, 326). Kopp (Urstunden I, 171) will nun annehmen, es sei hiemit an Desterreich das Recht der Belehnung statt der Wahl, rsp. Bestätigung getreten. Allein diese Ansicht scheint mir irrig; es liegt viel näher anzusnehmen, während des Krieges habe Luzern einen Schultheißen gewählt, ohne sich an den Vorschlag des Vogtes zu halten und dessen Bestätigung nachzusuchen. Denn wenn auch angeblich 1334 bis 1352 sich kein Schultheiß im Siegel Scultetus nennt, so ist das nicht entscheidend für die Frage, ob der Wechsel im Schultheißensamt jährlich oder halbjährlich stattgefunden habe, weil für diese Epoche überhaupt in den wenigsten Jahren Schultheißen nachges

¹⁾ Die Rathssitzungen präsidirte im 14. Jahrhundert der alle Wochen wechselnde Rathsrichter; im 15. Jahrhundert wurde der Rathsrichter auf ein halbes Jahr gewählt. Erst 1831 wurde das Amt beseitigt.

²⁾ Bgl. Segesser Rechtsgesch. I, 141 ff; II, 248 f. Kopp: Urkunden I, 156—158.

wiesen werden können und an vielen Urkunden die Siegel fehlen. An der Urkunde von 1339 aber hängt das Siegel Peter's von Hochdorf, leider stark beschädigt; doch lesen wir noch von der Um= schrift S. Pet. de Hochdorf Schv... welch' letteres Wort entschieden Schulteti heißen muß. Ebenso nennt sich 1351 4. März Niklaus von Gundoldingen im Siegel Schultheiß (Geschfrd. XX. Tafel III.), so daß also die Zeit für die Wahl auf die Epoche von 1340—1351 einzuschränken wäre. Allein auch für diesen Zeitraum ist die Frage über die Siegelinschriften nicht Denn es lag ohne Zweifel damals, wie später, entscheidend. Willfür betreffenden Schultheißen, ob er sich in der des in seinem Siegel Schultheiß nennen wolle oder nicht; nur durfte er sein Schultheißen=Siegel nicht mehr gebrauchen, wenn er vom Amte abgetreten war.

Durch den Schiedspruch der Königin Agnes von Ungarn v. 1351 wird auch durchaus nicht ein Lehenrecht der Herzoge auf das Schultheißenamt irgendwie begründet; der Schultheiß wird nur verpflichtet, die Rechte der Herrschaft zu wahren. In Folge des Brandenburger Friedens von 1352 wird den Herzogen von Desterreich das Recht bestätigt, den Schultheißen zu setzen und ent= setzen. Allein ein freies Wahlrecht ift damit den Herzogen nicht eingeräumt worden; denn es wird ausdrücklich das alte Herkom= men und Recht gewahrt (zu besetzen und entsetzen, unsern Am= mann, vnsern Schultheizzen, vnsere Kelerampt und alle unsere recht, als es von alter herchomen ist und als wir recht haben). — Bis zum Ausbruch bes Sempacherkrieges blieb diese alte Ordnung. Erst 1385 bis 1386 wird eine halbjährliche Amtsdauer des Schultheißen bemerkbar. In Folge des Sempacherkrieges verzichtete Desterreich stillschweigend auf das Wahl= und Bestätigungsrecht des Die Voatei Rothenburg war seit 1386 für Dester= reich verloren und wurde durch den zwanzigjährigen Frieden vom 16. Juli 1394 provisorisch mit allen dazugehörigen Rechten an Luzern abgetreten. Seit 1392 setzte Luzern Bögte nach Rothen= burg; allein diesen kam nicht mehr das Recht zu, wie vormals den österreichischen Vögten, die Schultheißen von Luzern zu setzen und bestätigen. Dieses Recht nahm seit 1385 offenbar der Rath von Luzern für sich in Anspruch. Der fünfzigjährige Friede mit Dester= reich von 1412 bestätigte Luzerns Rechte auf Rothenburg und die Aechtung Friedrich's von Desterreich durch Kaiser Sigismund vernichtete 1415 vollends die österreichische Herrschaft in Luzern durch die gleichzeitige Ertheilung der Reichsfreiheit und das Aufhören der österreichischen Lehensherrlichkeit (Urkunden Kaiser Sigismund's vom 15. April 1415 und 12. December 1433).

Inzwischen hatte durch Verleihung des Blutbannes an den Rath durch König Wenzel (1381, 10. Weinmonat und 1390, 18. Jänner) das Schultheißenamt höhere Bedeutung erlangt.

Der Schultheiß wurde 1385—1395 wahrscheinlich nur vom Kleinen Rathe gewählt 1395, 23. December, kamen Räthe und Hundert überein, daß der Schultheiß von Räthen und Hunderten gemeinsam gewählt werden solle. (Segesser Rechtsgesch. II, 151 f.) Von da an scheint die Amtsdauer auf ein Jahr eingetreten zu sein. Die Wahl selbst wurde am 27. December (St. Johannstag) vorgenommen. Erst 1461 Freitag nach Frauentag Conceptionis, wurde beschlossen den beiden Räthen die Motion vorzulegen: ob man nicht alle Halbjahr einen Schultheißen wählen wolle, der bei den neuen Räthen sigen solle (Rathsprokotoll V. B. 156). Der Anstrag scheint verworsen worden zu sein.

Der neuerwählte Schultheiß leistete den Eid dem Kleinen Rathe, nachdem die Großräthe abgetreten waren. 1) Laut Urkunde von 1334 mußten dem Vogte von Rothenburg vier Rathsherren zum Schultheißenamt vorgeschlagen werden, aus welchen dem Vogte das Wahlrecht zu stand. In gewissem Sinne blieb dieser Wahlemodus bis 1798, indem noch 1723 vom kleinen Rathe je die vier ältesten Kleinräthe zur Schultheißenwürde vorgeschlagen wurden.

Vor der Wahl hielt der Schultheiß allgemeine Umfrage, und gebot jedem Nathsherrn bei Eide, zu melden, ob er wisse, daß Jemand sich um das Amt beworben habe, oder ob er etwas Nach=

¹⁾ In der II. Hälfte des XVI. Jahrhunderts mußte der Schultheiß schwören: "der Statt Lucern lob, nut und wolfart und eere zu fürderen und iren schaden und nachteil zu warnen, zu wenden und ein gemeiner richter zu sin den Richen als den Armen und der Botten wer ze syn, und zu lenden und fürzu bringen was an In kumpt von der Statt wegen und (keinen) geferlichen Rath zu samlen, sunders wan er nüwen Rath han will, das er allen denen, so er gehaben mag dahin zu komen gebietten lassen, vnd darin niemant sündern deßglichen wenn er bed Räthen will, soll er Inen ouch allen als obstat zum Rath gebieten lassen, also verre In sin Eydt und Eere wist." Stadtrecht v. 1568.

theiliges von einer der Vorgeschlagenen wisse. (Vide Liebenau: Niklaus Ring 21; Zeitschrift für schweiz. Recht V. 90 f; Statut von 1529 und 1545, Stadtrechtsbuch bei Segesser III, 1, 738.) Sodann hatte er zu gebieten, daß jeder feine Stimme dem Beften und Nütlichsten gebe. Wer um Würden oder Aemter bat, war nicht wahlfähig, und wer für einen andern bat, der wurde auf zwei Monate verbannt. — Seit dem XVI. Jahrhundert mischten sich, mit wechselndem Erfolge, die französischen Gesandten in die Schultheißenwahlen ein, theils um die Gegner Frankreichs von dieser einflußreichen Stelle ferne zu halten (wie z. B. 1540), theils um eine persona grata zu dieser Chrenstelle zu befördern (z. B. 1713). Seit 1395 besaß der Große und Kleine Rath das Wahlrecht. 1653, den 23. Mai, wurde im s. g. Burgerhandel für resignirende, abgestorbene oder entsetzte Schultheißen das Wahlrecht an die ganze Gemeinde von Luzern abgetreten, mährend bloße Bestätigungs= wahlen nach alter Gewohnheit vorgenommen werden sollten. Allein nach Herstellung der alten Regimentsordnung wurde diese Neuerung schon den 11. Juli 1653 wieder beseitigt. (Segesser: Rechts= geschichte III, 2, 124, 230, 235.)

Das Vorschlagsrecht kam dem abtretenden Schultheißen, bei bessen Tode den Statthaltern zu (Verordnungen von 1716, 1722, 1729, 1753 und 1774). Laut Verordnung vom 27. Dec. 1716 sollten zuerst vorgeschlagen werden der Schultheiß, dann die beiden Statthalter, endlich diejenigen Rathsherren, die dem Site nach die ältesten sind, bis die Zahl vier, nach Ablehnung allfälliger Raths= herren erreicht sei. Den 11. und 14. December 1722 murde dieser Wahlmodus bestätigt, obwohl eingewendet worden war, daß unter diesen alten Herren sich oft solche befinden, die wegen Alter und Krankheit untauglich seien. (Ceremonienbuch 1, 15.) 1728 wurde eine Revision des Wahlmodus begehrt, aber bis 12. Febr. 1729 vertagt. (Staatsprotokoll 1, 374 f.) Neu ist die Bestimmung, daß bei Vorschlägen sich die Verwandten bis in dem dritten Grad in Ausstand begeben sollen, mit Einschluß der Stiefväter, Stiefsöhne, Schwäger und Tochtermänner. 1753, 27. December, wird bestimmt, daß jeweilen neben den alt Schultheißen die drei ältesten Rathsherren vorgeschlagen werden sollen, selbst wenn unter diesen sich ein Landvogt befinde (Großrathsprotokoll, 1, 383 b). 1774, 10. December, wurde beschlossen, nur die drei ältesten Raths=

herren, welche die Sitzung gewöhnlich besuchen, können und dürfen zum Schultheißenamte vorgeschlagen werden; Statthalter Schumacher, der Alterswegen in Vorschlag kommen sollte, hatte nämlich seit mehr als einem Jahre keiner Sitzung beigewohnt. (Großrathsprotokoll II, 178).

Schultheiß Jost Pfysser, der jüngere, brachte 1598 den Vorsschlag, es dürfen niemals zwei Schultheißen des gleichen Geschlechtes neben einander als Schultheiß und alt Schultheiß functioniren. 1598, Freitag vor Thomas, wurde diese Motion zum Beschluß ershoben, doch mit dem Zusaße, daß einer des gleichen Geschlechtes gewählt werden dürse, wenn entweder einer dieses Geschlechtes auf die Schultheißenwürde resignirt habe, oder wenn zwischen beiden keine Verwandtschaft eristire.

Die Wahl war geheim. Hinter einem Vorhange standen schwarze, verschlossene Büchsen, mit "gehölten" Deckeln, durch die man die Wahlpsennige hineinschieben konnte. Ueber den Büchsen waren die Namen der vorgeschlagenen Kandidaten angebracht. Diese Büchsen waren nach der Reihenfolge der Vorschläge geordenet, damit jeder, der nicht lesen könne, sich doch zu orientiren wüßte, wo er seinen Pfennig einzulegen habe. Das relative Mehr entschied. Dieses Mehr war vor 1798 immer nur sehr gering, da die Anverwandten der vier Kandidaten im Ausstande sich befanden und die meisten regimentsfähigen Geschlechtes nahe miteinander verwandt waren.

Nach der Wahl wurde der neugewählte Schultheiß auf der Zunft oder Gesellschaft, der er angehörte, auf Staatskosten bewirtetet. (Rathsprot. V. B. 329, Beschluß von 1479.) 1) 1572 bis 1712 wurde auf dem Rathhause ein gemeinsames Mittagmahl einzgenommen (Segesser: Rechtsgesch. III. 1, 17.) Fremde Prälaten sendeten bei diesem Anlasse Wildprett nach Luzern, so z. B. 1601 der Abt von Kreuzlingen einen Hirschen. Nach dem unglücklichen Kriege von 1712 wurde diese Mahlzeit abgestellt, um Kosten zu ersparen (1626 kostete eine solche Mahlzeit 415 Gulden.)

Nach der Wahl begleitete der Rath paarweise den Schultheißen in die St. Peterskapelle. Der Gewählte befand sich unter den Rathsherren an der gewohnten Stelle. Hier verkündete der Stadt=

^{1) 1479} kostete diese Bewirthung 1 Pfd. 7 f. 8 Hr.

schreiber dem Volke die Wahl. Nachdem Volk und Großräthe sich entfernt hatten, schwur der Schultheiß vor dem Hochaltar den Schultheißeneid und betete vor dem St. Barbara Altare. Hierauf begleiteten die Nathsherren paarweise den Schultheißen nach Hause, unter den Klängen der Stadtmusik. 1) Bei der Wahl des Schulztheißen Mohr (1696), eröffneten "drei Läuser mit Spießlenen" den Zug des neugewählten Schultheißen, "und hat man in dem Haus des neuwen Herren Schultheißen mit einer Ville guter und rahrer Weinen und Consecten aufgewartet, derer sich der mehrer Theil wohl bedienet 2) hat (Ceremonienbuch 1, 12)".

Wenn ein Schultheiß starb, wurde in älterer Zeit mit der Ersatwahl einfach bis zur gewöhnlichen Neuwahl zugewartet, mochte der Termin auch noch so groß sein (so 1444, 1474, 1543). In der Zwischenzeit versah der alt Schultheiß die Stelle des Schul-Bei der Ersatmahl wurde in spätrer Zeit nicht der alt Schultheiß zum Schultheißen gewählt, sondern einer der ältesten Rathsherrn, damit, wie die Verordnungen von 1598 und 1611 sagen, die Stadt nicht ohne Haupt sei. Statt der ältesten Raths= herren in Bezug auf Alter und Amtszeit wurden zuweilen jüngere Leute aus alten Geschlechtern gewählt, namentlich solche, die durch Reichthum sich auszeichneten. Einmal kam es vor, daß einer zum Schultheißen gewählt wurde, der noch gar nie im Rathe gesessen war, und dessen Wahl zum Kleinrathe dem Volke noch nicht er= öffnet worden war (Jost Pfyffer 1595). Ungemein jung an Jahren waren die Schultheißen Paul von Büren (30 Jahre), Heinrich von Hunwyl 26, Ludwig Schumacher 35. Erst in hohem

¹⁾ In älterer Zeit erschienen auch fremde Musikanten zu diesem Feste in Luzern, so z. B. 1575 je ein Trommelschläger von Zürich, Sursee, Kriens, Willisau, Ebikon, Großdietwyl, Altishofen, Dierikon, Meyenberg, je ein Pfeiffer von Zug, Kriens, Großdietwyl, Brisegg, Wallis, Meyenberg, zwei solche von Willisau, ein Hackbretter von Glarus, je ein Geiger von Entlibuch, Großbietwyl u. Sarmistorf; ein Lösster von Schenkon.

²⁾ Die Rathsherren wurden in dem Hause, das übrige Gesolge auf offener Straße bewirthet; den 7. Nov. 1707 wurde die Bewirthung des Gesolges auf der Straße abgestellt und dagegen der Schultheiß verpflichtet, für jedes Rohr, das er nach der Wahl in's Zeughaus schenken mußte, ein Bajonett machen zu lassen. Uebrigens hatte nicht nur der Schultheiß, sondern auch der Pannersherr und Fenner diese Tare zu bezahlen und entweder die Rohre oder die Tare dassür zu liesern. Lettere betrug 25 Ducaten (1687).

Alter kamen an das Schultheißenamt: Ulrich Heiserlin mit 68 Jahren, Hans Bircher mit 69, Johann Martin Schwyzer, Jost Holdermeier und Franz Laurenz von Fleckenstein mit 70, Karl Christoph Dulliker mit 72, Peter von Meggen mit 74, Rudolf Mohr mit 76, Heinrich Fleckenstein mit 83 Jahren. Amtsdauer hatten: Peter von Moos und Jakob Balthassar mit 8, Joh. von Dierikon und Anton Ruß mit 9, Walther Ludwig Amrhyn mit 10, Ludwig Pfyffer, Josef Karl Amrhyn, Josef Leodegar Aleckenstein mit 11. Ludwig Schürpf. Keller und Heinrich Walther von Malters, Heinrich von Hunwyl, und Johann Rudolf Dürler mit 12, Vincenz Rüttimann mit 14, Johann Josef Dürler mit 15 und Peter von Gundoldingen mit 22 Amts-Jahren. Letztrer soll auf dem Schlachtfelbe von Sempach den Luzernern den Rath gegeben haben, keinen Schultheißen länger als ein Jahr im Amte zu belassen, was um so unalaubwürdiger ist, weil bereits vorher die halbjährliche Amtsdauer eingeführt war. — Aeußerst kurz, nur einige Monate, regierten: Mangold von Wyl, Mauriz an der Allmend, Franz Laurenz und Rost von Fleckenstein. nie functionirten: Kaspar Ratenhofer, der aus Besoranik soll ge= storben sein (?), und Alphons von Sonnenberg. Entsetzt wurden die Schultheißen Jost Afrsfer und Niklaus Amlehn; mit Entsetzung bedroht: Petermann Feer. Die Erscheinung, daß der Sohn dem Vater in größern ober geringern Intervallen im Schultheißenamte nachfolgt, ist in Luzern nicht selten zu beobachten; wir finden dies bei den Gundoldingen, Hertenstein (durch drei Generationen), Feer, von Wyl, Hug, Pfyffer, Dulliker, Dürler, Fleckenstein, Sonnenberg. Seltener ist es vorgekommen, daß Brüder im Schultheißenamte sich folgten (Gundoldingen, Pfyffer). Säufiger bemerken wir, daß eine alte Patrizierfamilie von Luzern mit einem Schultheißen endet (von Meggen, von Hunwyl, Ruost, Schürpf, Krus, Sailer, Bramberg, Dierikon, von Root).

Bezüglich der Ersatwahlen für verstorbene Schultheißen galten folgende Bestimmungen. 1658 wurde eine Verordnung erlassen, daß gleich am Tage nach dem Tode des Schultheißen die Ersatwahl stattsinden soll. Allein dieser Beschluß wurde nicht protosolzlirt (Ceremonienbuch I, 2 u. 3.). Als 1623, 23. Juni, Schultheiß Schürpf gestorben war, wurde schon am folgenden Tage die Wahl vorgenommen; 1640 ersolgte die Wahl drei Tage nach dem Tode

bes Schultheißen; 1645 wartete man vom 14. Mai bis 24. Juni, 1664 vom 17. September bis 30. October; 1673 vom 14. Sept. bis 3. November. 1674, den 14. Febr., und 1686, den 5. Dec. wurde festgesetzt, daß je am 7. Tage nach dem Tode des Amtsschultheißen die Ersatwahl für den Schultheißen stattsinden solle. Die Ersatwahl für die alt Schultheißen dagegen soll bis St. Johann Evangelisten Tag verschoben werden. (Nathsp. LXXX. 273, d. Ceremonienbuch I. 3.) Diese Verordnungen wurden 1728, 13, Nov. und 1755 bestätigt. (Segesser Rechtsgesch. III, 2, 345 und 350.)

Vom XV. bis nach der Mitte des XVI. Jahrhunderts, wo zuweilen heftige Parteikämpfe walteten, wechselten oft drei bis fünf Schultheißen im Amte miteinander ab; seit der Begründung des Patriciats nur noch zwei; hiedurch wurde selbst der Brauch ein= führt, daß die altersschwachen Leute kurz vor der Wahl zu resig= niren hatten, worauf dann unter Verdankung geleisteter Dienste bem alt Schultheißen einen Ehrenplatz im Rathe und ein beson= berer Bedienter zu seiner Besorgung angewiesen wurde. — Wenn ber regierende Schultheiß die Stadt verließ, oder sonst den Rath nicht besuchen konnte, so hatte er in ältrer Zeit einen Statthalter zu bezeichnen (Erkenntniß von 1436; Rathsp. V, 84). Der Schultheiß hatte aber nicht die Pflicht, seinen Statthalter zu besolden; sondern man betrachtete es nur als eine Forderung der Billigkeit für längere Dauer der Statthalterei eine Entschädigung zu verab= reichen. 1) Erst seit 1803 hatte der jeweilige Statthalter die Anwart: schaft auf daß Schultheißenamt; weitaus die meisten Statthalter, bie in Acten und Protokollen des XVI. bis XVIII. Jahrhunderts erwähnt werben, wurden gar nie zu Schultheißen erwählt. Seit dem XVII. Jahrhundert functionirten neben Schultheiß und alt Schultheiß je zwei Statthalter (für Sommer= und Winter=Seite des Rathes).

Der Schultheiß hatte bis zur Einführung des Stadtgerichtes (1468) die Gerichtsbarkeit über die im Weichbilde der Stadt sitz-

¹⁾ Bis kurz vor 1536 wurde als Statthalter fast immer der alt Schulztheiß bezeichnet; erst 1536 ging man hievon ab, was großes Aussehen erregt-Staatsarchiv Acten Polizeiwesen. 1536, Montag nach Gallus. "Es sp ouch ietz ein Statthalter des Schultheißenampts geben worden, wider den alten bruch, dann vornacher sp allwäg der bruch gesin, das der letst abgänd Schultheiß Statthalter gesin spe."

enden Bürger, mit Ausnahme des Blutbannes; er verkündete die vom Rathe erlassenen Todesurtheile. (Beschluß von 1433.) Schuldstreitigkeiten gehörten in älterer Zeit vor sein Forum. Der Schulztheiß besammelte und leitete den Rath (Groß, und Kleinrath) und das Gericht, namentlich leitete er die Aemterbesetzungen. Allein er durfte für Niemanden im Rathe reden (Ordnungen von 1418 und 1441); er durfte weder eine Landvogtei verwalten (Mandate von 1315 und 1431) noch eine Vormundschaft übernehmen (Statut von 1429). Erst ein Jahr nach Aufgabe des Schultheißenamtes durfte er als Fürsprecher vor dem Rathe auftreten; 1) in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts hingegen war es schon constante Praxis, das kein alt Schultheiß Fürsprech sein dürfe. (Stadtrecht von 1568.)

Der Schultheiß ertheilte 1415—1797 die Mannlehen, soweit solche nicht mit den Landvogteien zusammenhingen.

Seit 1479 übte der Schultheiß die Funktionen, die früher der Ammann, der Beamte der Stift, 2) im Gericht wie in finanziellen Sachen verrichtet hatte.

Seit den Burgunderkriegen sind die Schultheißen häusig zusgleich Landvögte. 1579—1671 ist die Bogtei Knutwyl mit dem Schultheißenamte verbunden. 1728 wird bestimmt, wenn ein Schultheiß bei seiner Wahl ein Amt bekleide, so solle er selbes dis zur "Ausdienung" behalten. (Segesser: Rechtsgesch. III. 2, 35.). Häusig ist der Schultheiß zugleich Anführer im Kriege, zuweilen Pannerherr. 1604 wird bestimmt, wer an's Schultheißenamt geslange, soll die Stelle eines Pannerherrn aufgeben. Allein die Berordnung vom 5. December 1686 zeigt, daß dieser Beschluß nicht streng gehandhabt wurde; denn es wurde damals bestimmt, wenn ein verstordner Schultheiß Pannerherr gewesen sei, so soll

¹⁾ Art. 173 im altesten Stadtrecht. Zeitschrift für schweizerisches Recht V. 81.

²⁾ Tropdem wollte es der Nath nicht dulben, daß in Schriften der Stift hievon Erwähnung geschähe. Denn 1479 wird vom Nathe geklagt: Jtem nachdem und ein probst in sin lechenbrieff laut sepen, das vnser Schultheis sin meyger sig vnd sin amptman, meinen wir von Luzern, da sömlichs fürer nit beschechen, dann wir meinen vns nit also laußen eignen, da vnser Schultheis sin amptman sin, noch fürer also in die brief gesetzt werden soll, dann sömlichs nit also von alterhar komen noch gebrucht worden ist. Acten Stift im Hos.

am "Dreißigsten" das "Ehrenzeichen" auf das Rathhaus gebracht werden, damit die Verleihung des Panners stattfinden könne.

Die Schultheißen und alt Schultheißen wurden seit dem XIV. Jahrhundert zu den wichtigsten Gesandtschaften an Fürsten und Städte wie an die eidgenössischen Tagsatzungen verwendet.

Ohne Zweifel hatte der Schultheiß ursprünglich Antheil an den Bußengelbern. Von der Stadt felbst hatte er kein directes Gin= kommen. Erst 1427 wurden dem Schultheißen und Ammann als Einkommen die Hühner aus der Vogtei Horw angewiesen (Raths: protofoll IV, 100 b.) Seit 1415 bezog der Schuitheiß den drit= ten Theil der Taxe für Ertheilung der zahlreichen Mannlehen, 1) zu welchen auch die Chorherrenpfründen von Münster gerechnet wurden. (Rathspr. III, 71, b.) Hiezu kamen die erheblichen Gratificationen und verschiedene Auszeichnungen bei Abschluß von Staatsverträgen, Erneuerung von Bündnissen, 2) namentlich auch als größere Summen von öffentlichen und geheimen Pensionen, welche der deutsche Kaiser, die Könige von Frankreich, Spanien, zeitweise auch Ungarn, die Herzoge von Savoyen, Desterreich, Mailand, 2c. an Luzern entrichteten. 1579-1671 murde dem jeweiligen Schultheißen die Vogtei Knutwyl angewiesen. (Segesser Rechtsgesch. III, 163 f.) 1649, 17. September, wird das fire Ein= kommen des Schultheißen erhöht; der Schultheiß erhält das Meyer= amt, das bisher jeweilen der älteste Rathsherr innehatte, 2 Malter Korn, 2 Malter Haber und 2 Saum Wein. Das fire Einkommen bes Schultheißen betrug im XVII. Jahrhundert an Baar 150 Gld. Dagegen wird dem alt Schultheißen die Vogtei Knutwyl angewiesen. 1768, 23. December, wird das Einkommen des Schultheißen auf 400 Gld. erhöht; dem alt Schultheißen, der die Taasakungen

¹⁾ Auch bei Empfang der Lehen von Häusern oder Gütern, die vom Stift im Hof herrührten, bezog der Schultheiß eine Tare, 1568 je 3 Schilling.

²⁾ Papst Sirtus IV bewilligt ben ersten Magistraten ber VIII alten eidzgenössischen Orte, sowie benjenigen von Chur, Sitten und St. Gallen auf ihr Ansuchen, daß die Bürgermeister, Schultheißen und Ammänner obiger 11 Orte für sich und ihre Ehefrauen eigene Beichtväter wählen dürfen, welche die Vollsmacht haben sollen, selbe in reservirten Fällen und von sirchlichen Censuren zu absolviren. Vidimus von Propst Johann Hopper und Dr. Erhard Storch von Chur, ausgestellt den 16. März 1480 in Chur. — Regesten des Stadtsarchivs in Zug.

zu besuchen hatte, wurden 150 Glb. zuerkannt. 1) (Großrathsprostokoll II, 90.)

Mit der Abdikation der aristokratischen Regierung hörte 1798 das Schultheißenamt auf. 1803 wurde dasselbe wieder eingeführt. Allein der Schultheiß leitete seither nur noch den Kleinen-Rath und war in s. g. Direktorialjahren Bundes-Landammann²) oder Präsident der Tagsahung. 1848 hörte diese lettere Stelle eben-falls auf. Die Schultheißen bezogen seither nur noch eine Ge-haltszulage neben dem Einkommen der Kleinräthe. Anträge betreffend Beseitigung des Titels Schultheiß wurden bei den zahlereichen Versassungsrevisionen der Neuzeit häusig gestellt, namentlich noch 1863.

¹⁾ In Bern bagegen bezog ber Schultheiß bamals ein fires Einkommen von 3700 Fr.

²⁾ Als Bundes : Landammann bezog der Schultheiß zuerst eine Gehalts, zulage von 8500 Schweizer Franken (a. W.) und eine Entschädigung für Baureparaturen in seinem Hause (1808 fr. 2500); später (1818) 4000 fr., der Altsschultheiß fr. 1600.

Reihenfolge der Schultheißen von Luzern.

Erklärung der Abkurzungen.

Absch. = Amtliche Sammlung d. ältern eidgen. Abschiede.

Bes. = Besatungsbuch, Hanbschrift im Staatsarchiv.

S. = Geschichtsfreund.

Gesch. = Geschichte ber eidgenössischen Bünde von Kopp.

2. = Luzernerisches Staatsarchiv.

R. = Rathsprotofoll im Staatsarchiv.

Stadtarchiv ist basjenige von Luzern; Stadtbibliothet = von Luzern.

u. = urfunde.

- 1235, Conradus (de Hunwyl) scultetus. Ropp: Gesch. ber eidgen. Bünde II, 1, 218, Note 6. Engelberg im 12. u. 13 Jahrhundert 69. Ohne Titel erwähnt 1231; 1239 Meier. G. I, 174, Kopp 1. c. 227.
- 1238, 17. März. Waltherus, scultetus. G. II, 161. Walsther von Hunwyl, der bis 1261 als Ammann erscheint, wird von Cysat Collect. E. 157 b. 1240 u. 1261 Schulstheiß titulirt. Kopp l. l. II, 1, 177.
- 1240, Rudolfus scultetus de Mekkenhorn. Herrgott Gen. II, 260. Soloth. Wochenbl. 1824, 199. Argovia X, 134. S. II, 260. Ropp Gesch. II, 1, 143.
- 1245, Waltherus scultetus de Hunwile. S. II, 44.
- 1262, 3. Januar. N. N. scultetus. G. XIX, 146.
- 1263, 13. October. Rudolfus scultetus Lucernensis. Neugart, Ep. Const. II, 284. Zurlauben: Tables généalogiques de la maison d'Autriche 77.
- 1297, 1. April. Heinrich der Kellner (von Sarnen) Bürgermeister. Sein Siegel zeigt ein Hirschgeweih mit einem Stern in der Mitte. Kopp: Urk. I, 151; II, 25, 159 f. Heinrich lebt noch 1313. Lütolf: E. Kopp. 462.
- 1298, 26. August. N. N. Bürgermeister. Kopp: Urk. II, 165.
- 1304, 7. März. N. N. der Schultheiße. Kopp U. I. 65.
- 1307, 31. October. Peter an der Brugge. Kopp U. I, 152; G. I, 43. Peter an der Brugg wird 1290—1300 und 1315 als Burger erwähnt; ein andrer Bürger dieses

- Namens urkundet. 1252—1266. Kopp: Gesch. III, 2, 243, Nob. Suisse II, 130 ff; G. I, 190, II, 56, 63.
- 1309, 24. Januar und 14. Juni. N. N. Schultheiß. U. i. L. Kopp U. I, 106.
- 1310, Kopp und Pfyffer führen ohne Beleg nach Cysat Collect. A. 173. Werner von Meggen als Schultheiß an, der damals nicht eristirte.
- 1311, 26. März, 6. April und 28. Mai. N. N. der Schultheiß U. in L. Kopp IV, 1, 260 f.
- 1313, 10. Januar. Walther von Malters. Kopp U. I, 152; Gesch. IV, 1, 259. G. I, 70. Walther seit 1293 urkundend, ist 1312, 14. März, einfacher Bürger. Kopp IV, 1, 260. Mein Stammbaum der Schultheißen, 1772 gemalt, nennt Walther von Littau als Schultheiß.
- 1314, 16. März. Walther von Malters. Kopp Urk. II, 201 f, Gesch. IV, 2, 25.
- 1315, 4. Juni. Walther von Malters. G. VII, 71. Pfyffer Gemälde II, 26 nennt auch Peter an der Brugg und — wie Leu — Ulrich von Sich — ohne Grund als Schultheißen.
- 1316, Juli. Walther von Malters. Kopp: Gesch. IV, 2, 298.
- 1318, 8. Juli. Walther von Malters. Arch. f. schweiz. Gesch. XX. 12.
- 1319, 3. Aug. Walther von Malters. Neugart: Cod. Dipl. II, 400; Kopp Gesch. IV, 2, 302. G. XXX, 155. Leu neunt irrig Walther von Littau; Egli: Rudolf von Aa.
- 1320, 19. Sept. Walther von Malters, nennt sich im Siegel Scultetus Lucernensis. Kopp IV, 2, 479. Cysat Collect. A. 92 und Leu verzeichnet irrig Hans von Bramberg.
- 1321, 19. Jänner und 20. Nov. Walthers von Malters. Kopp IV, 2, 300; G. VII, 177. Silbernes Buch im Staatsarchiv. Egli verzeichnet irrig Johann Böcklin.
- 1322, 10. und 19. August, 2. November. Walther von Malters. Kopp IV, 2, 492; G. V. 250, VIII, 258; XXV, 318.
- 1323, 23. Dec. Walther von Malters. G. X, 78.

- 1325, 22. April, 24. Aug. Walther von Malters. Kopp V, 1, 56 f. G. VIII, 260. Rochholz Geßler 16. U. im Staats-archiv Zürich.
- 1326, 20. Febr. und 23. October. Walther von Malters. Ropp U. I, 152, Gesch. V, I, 360, 331, 374, 485; G. X, 78. Nach Walther's Tod (c. 1327) blieb das Schultheißenamt bis in den November 1328 unbesetzt. Ropp V, 1, 375 f.
- 1328, Johannn von Bramberg, maßt sich das Schultheißensamt an. Erläßt ein Mandat über die Osterkerzen 1328, ad natales Christi, Johanne de Bramberg, cive Lucernensi, tunc, licet non collato, sed usurpato sidi officio Sculteti, a dominis, ducibus conferendo sculteto. Reg. Custod. Mon. Lucern. Kopp, U. I, 152; Gesch. V, 1, 378. G. XIX. 127.
- 1328, 28. Jänner, nennt er sich nicht Schultheiß. (Kopp U. I, 142), doch steht er an der Spiße der Bürger nach Ritter Jakob von Littau, ebenso 1. October. (Kopp V, 1, 489).
- 1330, 13. und 21. October. Johann von Bramberg, nennt sich im Siegel (G. XXIX, Tafel 1 Fig. 7.) Scultetus Lucernensis bis 1333. G. XXV, 22, XXIX, 341. Kopp U. I, 148. Segesser Rechtsgesch. I, 208.
- 1331, 17. Juni. Johann von Bramberg. Archiv Cappel.
- 1333, 30. Juli. Johann von Bramberg. Archiv Wettingen.
 Bramberg, der seit 1314 urfundet, lebt als Bürger in Luzern 1338—1343. Necrolog im Hof v. 31. Januar. G. IV, 221.

Histor. Darstellung des Verhältnisses der Pfarrgemeinde Adligenschwyl zum Stift St. Leodegar. Luzern 1805, 10.

1334, 14. December. Kitter Ortolf von Littau. G. XXVII. 213, 220, Kopp. U. I, 170. Ortolf, ein gewaltthätiger Mann, Feind des Johannes von Malters, urkundet noch 1341—1363, und ist vor 4. Juli 1366 gestorben.

Ensat Collect. A. 92 versetzt in's Jahr 1333 statt 1433 den Schultheißen Werner von Meggen.

1339, 15. Juni. Peter von Hochdorf. U. v. Rathhausen — Seines Berufs Gerwer, erscheint Peter 11. Juli 1335 ohne Titel, urkundet noch 1353. Necrolog im Hof 11. Sept. G. IV, 238.

- 1340, Ulrich von Eich. Kopp; Pfyffer Gem. II, 26. Der Tuchscherer Ulrich von Eich urkundet 1315—1348. Als Schultheiß bezeichnet ihn das Necrologium der Baarfüßer zum 9. October. G. XIII, 6. Lgl. G. XVIII, 53, 86. Liebenau: Attinghusen 192.
- 1341, wahrscheinlich Peter von Hochdorf, der den 16. März an der Spitze der Bürger erscheint. Arch. Rathhausen.
- Nach 1341. Johann Hofmeier, sosern die U. vom 18. Juni 1414 (G. II, 191.) Glauben verdient; denn J. Hosmeier urkundet 1339—1353, ist todt 27. April 1363. (L; G. VIII, 263, VII, 74, I. Registerband zum G. 409). 1341, 16. März vierter Zeuge nach P. von Hochdorf. Arch. Rathhausen. 1353 unter den Sagitantes et balistas habentes in civitate maiori. Der 1414 neben ihm genannte Uli Schmid erscheint nach Mittheilung von Hrn. J. Schneller 1322—49. Verdächtig ist die in der Urkunde von 1414 angebrachte Notiz wegen der Angabe, es sei "uf des Spitelsgut im Moos unter dem Nußboum" Gericht gehalten worden. Denn dieser Ort kömmt als Gerichtstätte sonst gar nicht vor.
- 1346, 29. Januar und 20. Juni. Niklaus von Gundoldingen. G. V, 256, VII, 75.
- 1347, 28. März und 4. April. Niklaus von Gundolbingen. Tschudi's Chronik I, 374, Ruß 241; G. XIX, 141, Schweiz. Museum, Frauenfeld 1837, I, 90. 1347, 29. Aug. Rathsrichter. G. XXIX, 346.
- 1348, 24. Juli. Peter von Hochdorf. Tschudi I, 377. Absch. I, 26. Balthassar: hist. Merkw. II, 174 mit irriger Jahrzahl 1448.
- 1349, 27. Juli und 2. November. Peter von Hochdorf. G. VII, 76; Jahrbuch f. Schweiz. Gesch. II, 292.
- 1350, 4. Febr. Peter von Hochdorf. Arch. Zug. In Ruß 241 wird Nikl. von Gundoldingen gestützt auf Tschudi I, 381 als Schultheiß, statt als I. Gesandter aufgeführt.
- 1351, 4. März. Niklaus von Gundoldingen. G. XX, 175. Argovia V, 114.
- 1352, 26. September. Niklaus von Gundoldingen. G. I, 80. Kopp Gesch. V, 1, 358, Note.

- (?) Peter an der Brugg. Nach M. Kuß Chronik 146 Hauptmann und Schultheiß beim Treffen in Sschenbach. Kopp Urk. I, 180 will dieses Treffen mit demjenigen identificiren, das nach Johann von Winterthur (Ed. G. v. Wyß 115) 1386 stattfand, während dasselbe laut Jahrzeitbuch von Küßnach (Geschichtsblätter II, 322) u. Etterlin 1333 den 17. März bei Buchenas vorsiel. Auch Kuß 86 redet von diesem Treffen. Peter an der Brugg wird weder im Steuerregister von 1353 noch im Wassenrodel von 1352 erwähnt. Bernoulli (die Chronik d. M. Kuß 75 f) will am Treffen in Sschenbach sesthalten, aber Peter an der Brugge nicht als Schultheißen, sondern als Sohn desselben und als Hauptmann anerkennen.
- 1355, 15. April. Niklaus von Gundoldingen. U. in L. 1358, 1. Mai als Bürger genannt. Hofarchiv; ohne Titel 1356, 18. November, 1357, 31. März, (U. in L.) 1358, 1. Mai, 1359, 13. November. G. I. 313 f, VIII, 61.— Gundoldingen scheint vom Schultheißenamte zurückgetreten und bald nach 1360 im Juni gestorben zu sein. Necrolog im Hof zum 17. Engelberg zum 24. Juni. G. IV, 231, XXVI, 274.
- 1360, 22. Mai, 14. October. Werner von Gundolbingen. G. IV, 229, 240. Urfundet seit 1329. G. XIX, 141.
- 1861, 7. und 8. December. Peter von Gundoldingen, führt im Siegel den Titel Scultetus Lucernensis. Schweizerischer Geschichtsforscher X, Tafel, G. XX, Tafel III. G. XX, 182. Kopp U. I, 170, Gesch. V, 1, 358. Sundoldingen war Meier und Kellner von Littau.
- 1362, Ende April und 7. October. Peter von Gundoldins gen. U. in L. und Zug. Mittheilung von Hrn. J. Schneller.
- 1363, 3. Febr., 20. April, 15. und 19. Juni. Peter von Gundoldingen. U. in L. G. VII. 77.

Leu nennt nach einem in L. liegenden Schultheißen-Verzeichniß Jost von Malters als Schultheiß; ebenso mein Stammbaum der Schultheißen und das in meinem Besitz befindliche Aemterbuch von Dörflinger.

1364, 21. Juli, 31. October, 27. Dec., Peter von Gundoldingen. U. in L. und Meggen. G. XXVI, 329.

- 1365, Peter von Gundoldingen. Ruß 242.
- 1366, 14. März und 10. Juli. Peter von Gundoldingen. Abschiede I, 47, G. I. 83, XX, 180.
- 1367, 30. April, 10. November, 13. December. Peter von Gundoldingen. G. XXIX, 360, U. in Münster und Schloßarchiv Oberhofen.
- 1368, 22. und 29. Jänner, 1. April, 1. Aug., 29. September und 22. December. Peter von Gundoldingen. 4. U. in L., 1 in Nathhausen. G. XVII, 189. Mspt. 92, IV, 281 der Stadtbliothek. Balthassar: Merkw. I, 242.
- 1370, 8. Juni, 13. und 14. Sept. Peter von Gundoldingen. U. i. L. G. XXVII, 322. Gundoldingen in Zürich von den Brun gefangen. Abschiede 1, 52. Ruß 242. Tschudi I, 471. Schweiz. Museum I, 256, 238.
- 1371, 1. Sept. und 22. Dec. Peter von Gundoldingen. G. XX, 182. U. in L.
- 1372, 8. Mai, 11. Aug. Peter von Gundoldingen. U. i. L.
- 1373, 24. Januar, 14. Mai, 1. Sept., 23. Octob. Peter von Gundolding en. U. in Münster und L. Abschiede 1, 53; Arch. f. schweiz. Gesch. 17, 41; G. XX, 227, I, 314.
- 9. und 11. März, 25. und 29. Juli, 16. Sept., 1. und 2. Dec. Peter von Gundoldingen. U. in L. und im Hof; G. XVII, 200, IX, 217; XIX, 209, Abschiede I, 54; Archiv f. schweiz. Gesch. XVII, 47 f.
- 1375, 13. Januar, 15. Juli, 17, Sept. u. o. T. Peter von Gundoldingen. 3. U. in L. Balthassar Merkw. 1, 242. Solothurn. Wochenblatt 1830, 513 wo Gundoldingen Diener des Grafen Hartmann von Kyburg genannt wird.
- 1376, 23. November. Peter von Gundoldingen. Stadtarchiv.
- 1377, 9. Mai. Peter von Gundoldingen. Bürgerbuch A, 12 a. G. I, 337.
- 1378, 14. Febr., 31. März und 26. Mai. Peter von Guns doldingen. 3. U. in L., 1 in Wäggis, Mspt. 92, IV, 289 der Stadtblib. R. Cysat d. j. nennt im Schulstheißenverzeichniß pro 1378 Stadtschreiber Johann Fricker Schultheiß.
- 1379, 17, Juni, 10. Sept. Peter von Gundoldingen. 2. U. in L. Silbernes Buch; Bürgerbuch A, 13. — Gundol-

bingen wurde sammt seinem Sohne Werner bamals von den Herzogen Albrecht und Leopold von Desterreich mit der Vogtei Sbikon belehnt.

- 28. Juni und 7. Juli. Peter von Gundoldingen. 1380, Tschubi I, 499; G. XXVIII, 24. U. in L.
- 23. Mai, 13. und 25. Juni. Peter von Gundoldin= 1381, gen. Ruß 242; Arch. Rathhausen, Arch. f. schweiz. Gesch. XVII, 61. Absch. I, 61, Tschubi I, 503. G. XX, 230. Businger Gesch. von Unterwalden I, 448; Tillier: Geschvon Bern I, 266. — Segesser: Rechtsgesch. I, 270. Gun= boldingen, Obmann im Rinkenberger : Handel und Streit zwischen Obwalden und Entlebuch, eröffnete in diesem Jahre den Streit mit Desterreich durch die Massenaufnahme von Ausbürgern aus Kriens.

Im Bürgerbuch I, fol. 14. wird 1381 C. Matte scultetus als Bürge bei Aufnahme von Bürgern von Abligen= schwyl genannt; diese Stelle ist offenbar nach 1384 nie= dergeschrieben und ungenau.

- 3. Januar und 14. Nov. Peter von Gundoldingen. U. in L.
- 1384. 12. Januar. Peter von Gundoldingen. G. V, 266. Gundoldingen, über dessen politische Agitationen Segesser's Rechtsgesch. I, 270 f. Auskunft gibt, trat Ende December 1384 vom Schultheißenamte zurück, da er post Nativitatem als "scultetus antiquus" im Bürgerbuche A. 25. u. 1385, 21. März, als alt Schultheiß (U. in Stans, Mitth. v. Herrn J. Schneller) genannt wird. Nachdem Gundol= dingen als Anführer der Luzerner in der Schlacht zu Sem= pach den 9. Juli 1386 gefallen war, heirathete seine Gemahlin Agnes von Moos den Rathsherrn Werner Ruß. Noch 1439, 22. Juni, wird Gundoldingens in der U. wegen des Bärenzingels gedacht.
- 22. Aug., 30. October, 19, Nov., 12. December. Nik-1385. laus von Matte. U. in L. Mittheil. v. Hern. J. Schneller. — Von Matt, 1368 in dem Streithandel des Joh. von Kilchen genannt (G. XVII, 190), ist 1381 Schiedsrichter im Entlebucher Alpenstreit (Arch. f. schweiz. Gesch. XVII, 6

- 56), 1385, 25. Januar, erster Zeuge im Prozeß gegen Lut von Habstatt. G. XXII, 156.
- 1386, 12. und 29. Mai. Heinrich zur Linden. U. in L. Seit 1353 häufig erwähnt; wird 1370 Bürger, 1388, 1389, 1390 und 1391 Ammann; ein eifriger Gegner Defterreichs; führt die Fehde gegen die Herren von Kümlang. Arch. f. schweiz. Gesch. XVII, 54, 88, 208.
- 1386, 22. Aug., 19. Nov., 12. December. Rudolf von Gattwyl. U. in L. Baumeister R. von Gattwyl lebt noch 1393. — Cysat Collect A, führt irrig Rudolf von Root als Schultheiß pro 1386 an.
- 1387, 18. Febr., 20. April, 1. Mai, 4. Juni, 12. November. Heinrich zur Linden. U. in L., Engelberg, Rathhausfen; G. XI, 227; Mitth. v. Hrn. J. Schneller. Mein Stammbaum der Schultheißen und Leu führt zum Jahre 1387 irrig Hans von Matt als Schultheiß an; Cysat Collect. A. 92 Niklaus von Matt.
- 1388, 29. Januar. Heinrich zur Linden. U. von Rathhausfen. Chsat Collect A. 92, Leu, Kopp und Pfyffer erwähnen Audolf von Gattwyl als Schultheiß.
- 1389, 28. December. Ludwig von Sich. U. v. Rathhausen. Er war 1388—1391 Ammann. G. XVIII, 86, Leu nennt irrig Niklaus Kausmann als Schultheiß.
- 1390, 29. Januar. Rudolf von Root. Stadtarchiv. Pfyffer nennt Heinrich zur Linden, Leu und mein Stamm= baum Ulrich zur Linden, Cysat Coll. A. 173 Ulrich von Eich und Egli gar Burkard Sidler; Dörflinger spricht von einem Leodegar von Sich
- 1391, 1. März, 2. Nov. Klaus Kupferschmid. G. I, 86. Absch. I, 81, Ruß 202. Der Glockengießer Kupferschmid wohnt 1352 in via, machte 1353 den Feldzug nach Zürich mit; 1380—1410 Kleinrath; 1392 ercommunicirt (G. XXX, 140); 1392, 1393, 1409, 1410. Ammann; 1393 und 1403. Vogt von Kothenburg, 1405, 1408 und 1410 Vogt von Entlebuch, Willisau und Wohlhusen. Leu nennt irrig Heinrich von Moos als Schultheiß.

- 1392, 25. September. Ludwig noch Eich. G. VIII, 75; XVIII, 86. Leu und Dörflinger nennen ihn irrig Ulrich.
- 1393, post nativ. Rudolf von Root. R. I, 76, b. Root 1387—89 Gesandter bei den Friedensverhandlungen mit Desterreich, war 1394, 1395 und 1407 Vogt von Rothensburg, 1402 von Ruswyl, 1399, 1402, 1404 und 1409 von Entlebuch; Ammann 1401—1404, 1406—1407. Vgl. Arch. f. schweiz. Gesch. XVII. 197—200.
- 1394, 29. Mai und post Joh. Evang. Niklaus Kupferschmid. Bürgerbuch I, 24, b. G. X, 94, Note 4, XXX, 140—141. Segesser II, 146. Rußens Chronik 202.
- 1395, 12. Aug. Petermann von Moos. Arch. f. schweiz. Gesch. XVII, 228. Von Moos, der 1386 bei Sempach socht, war Ammann von Zug und 1397, 1398, 1401—1404 von Luzern; 1392 und 1394 Vogt von Ruswyl, 1397 von Rothenburg, 1401 Vogt von Root und Kriens, 1411 Kellner im Hof. 1392 wird er excommunicirt. 1389 versteuerte er 7020 Gld.; er war Besitzer der Feste in Zug und starb wahrscheinlich im Febr. 1422.
- 1396, 7. December. Niklaus Kupferschmid. G. III, 258. Leu nennt irrig Peter von Moos.
- 1397, October, November, December. Niklaus Kaufmann. Bürgerbuch A, 29; Umgeldrodel, Rochholz: Geßler 71. Kaufmann, seit 1379 in U. genannt, war ein reicher Mann; 1390 borgte er der Gräfin Maha von Vallengin 500 Gld. Arch. Neuenburg. Arch. f. schweiz. Gesch. XVII, 229.
- 1398, 2. und 9. December. Rudolf von Root. U. in L. Absch. I, 95. Bürgerbuch 1, 30. 1399, vom Hofgericht in Zürich geächtet.
- 1399, 15. Januar. Junker Petermann von Moos. U. in L. Chsat Coll. A, 173 bringt Burkard Sidler, der noch nicht im Rathe saß.
- 1400, 29. Januar, 9. Mai, 19. Sept., 17. December. Rudolf von Root. U. in L., Arch. f. schweiz. Gesch. XVII, 239. Absch. I, 98. G. XXII, 292. Rochholz Geßler 82. Chsat; Ansehen= und Mandatenbuch Mspt.

- 1401, 2. März, 11. August. Heinrich von Wissenwegen Hof= und Stadtarchiv. Bürgerbuch I, 33.
 - Wissenwegen 1387—1419 Rathsherr, excommunicirt 1392, Ammann 1396, 1399, 1400, 1404 und 1405, sloh 1386 bei der Schlacht von Sempach, war Vogt von Kriens 1405 und von Ruswyl. R. I, 23. Segesser Rechtszegesch. II, 637. Leu führt Rudolf von Moos an, der nie eristirte.
- 1402, 25. November. Klaus Kupferschmid. Stadtarchiv. Cysat Collect. A. 92 und Leu nennen Heinrich von Wissenswegen.
- 1403 Johann von Dierikon. R. 1, 240. Urk. v. 9. April Stadtarchiv. Segesser II, 795. Sein Vater war wohl Rudolf v. D., der 1370 Bürger in Luzern wurde. Joshann war Ammann 1405, 1406, 1411, 1412, 1415, 1417, 1419, 1420, 1422, 1423, 1427, 1428, 1430, 1431, 1433—1436; Vogt von Rothenburg 1415; 1416 u. 1418 Seckelmeister, 1417 Vogt von Willisau.
- 1404, 4. Aug. Petermann von Moos. G. XVII, 270. XXXIII, 223. Bürgerbuch 1, 34, b. post Joh. 1409 (?1371) unter den Stiftern der Pfisterzunft.
- 1405, 2. März, 25. Nov. Andolf von Root. Absch. 1, 114, 118.
- 1406, 13. Aug. 15. Nov. Petermann von Moos. Zugleich Vogt von Rothsee Balthassar's Histor. Merkw. I, 129. S. X, 133. XXV, 328. Ruß 245; Arch. Rathhausen, Ruß 127.
- 1406, 20. Dec. Rudolf von Root. Archiv der Franciscaner.
- 1407 Johann von Dierikon. Rechnungsbuch I, 1.
- 1408, 1. August. Niklaus Kupferschmid. Silbernes Buch.
 Er baute mit Ulrich Walker 1409 die Musegg. Chronik von Ruß 202, D. Schilling 25 f, Stadtbuch G. 22, 151. R. I, 213.
- 1409, 8. Januar, 9. September, 20. Nov. Johann von Dierikon. Archiv Rathhausen. G. XXVII, 106. Teutsch Spruchbuch Bern A, 627. Er war zugleich Bogt von Rothenburg (Rechnungsbuch I, 1), ebenso 1412, 1413, 1416.
- 1410 Jebenfalls war in diesem Jahre weder Kupferschmid, der

1410, 10. Juni, als Ammann urfundet (Arch. Zürich), noch Walker, der als bloßer Bürger in diesem Documente genannt wird, Schultheiß, sondern wahrscheinlich Peter von Moos, den Cysat Collect. A, 173 als Schultheiß von 1409 ansührt.

1411, 25. April. Ulrich Walker. G. VII, 86.

Walker, gebürtig von Sempach, machte 1386 die Schlacht bei Sempach mit, lag 1387 mit einer Besatzung in der Burg Schenkon, vonwo aus er Streifzüge nach Sursee unternahm, wurde 1398 Bürger von Luzern, (Bürgerbuch 1, 30) 1410—1412 und 1427 Vogt von Rothenburg, 1419—1420 Vogt von Willisau, Ruswyl und Entlebuch, 1412—1413 Ammann von Luzern † 1427, 30. Nov. — Vgl. Arch. f. schweiz. Gesch. XVII, 168. Ruß 202 f. G. IV, 244.

- 1412, 18. April und 31. Juli. Petermann von Moos. S. XXVII, 107 Ruß 245; dazu Kathsprotok. II. 20, b.
- 1413, 3. Febr. Ulrich Walker. Ruß. 208. Bußinger: Gesch. von Unterwalden 1, 337, in den Abschieden 1, 134 wird er Ammann genannt.
- 1414, 18. Juni, 19. October. Petermann von Moos. G. II, 191, VII, 88; Ruß 245.
- 1415, 24. Mai, 25. Juni. Ulrich Walker. Stadtarchiv Silbernes Buch; Ruß 203, Segesser: Rechtsgesch. 1, 272; Balthassar Merkw. III, 81. Walker war 1415 Ansührer der Luzerner bei der Eroberung des Aargau's, 1415 und 1416 Gesandter an den Kaiser und an das Concil von Constanz. 1415 wird er vom Propst an Hochholz: Aargauer Geßler 133.
- 1416, 4. Febr. 18. Mai. Petermann von Moos. G. XXVII, 108. Ruß 245. U. in L.

In einem Streite zwischen Ulrich von Hertenstein und Schultheiß von Moos wird erkannt: "won der von Moos unser schultheß und houbt ist, wenn denn sin schultheisen ampt us gat, so sol der von Moos III. manot von der statt gan; wan der von Hertenstein es vordert." R. 1, 268 und Segesser: Rechtsgesch. II, 195.

1417, 13. u. 18. Juni, 11. u. 17. Juli, 10. Dec. Ulrich Walker. R. I, 384, 400; 1, 384, b., 308; G. VII, 89, Urk. im Stadtarchiv (10. Dec). Segesser Sammlung kleiner Schriften II, 302.

1417, 18. Juni, urtheilt der Rath im Streite zwischen Walker und Reber, der Ersterm vorgeworfen hatte, er sei in der Schlacht bei Sempach geflohen. R. III, 27, c. Segesser: Rechtsgesch. I, 272. Walker war zugleich Stuben-meister der Schüßengesellschaft.

Chiltheiß beim Empfang Kaiser Sigismund's. Vgl. D. Schillings Chronik 42. Der gleiche Jrrthum findet sich in R. Chsat Collect. A, 92 und 173. und in Balthassar's Merkw. I, 135 f. Aschbach K. Sigmund II, 291; die entscheidende Stelle im Rathsbuch (vgl. Kopp's Gedichte IV, 242 f.) enthält bekanntlich den Titel Schultheiß nicht.

- 1418, 6. Mai. Johann von Dierikon. R. III, 46. Seges. Rechtsgesch. II, 672. Im R. I, 391 findet sich eine uns datirte Stelle über das Lehen der Legenpfrund, ob diesselbe in's Jahr 1418 gehören, und der hier genannte Peter von Moos wirklich damals Schultheiß gewesen, ist zweiselhaft. Pfyffer Gemälde II, 27 nennt von Moos Schultheiß, was um so unglaubwürger ist, da dieser 1419 als Schultheiß urkundet.
- 1419, 19. Febr., 18. u. 26. April, 25. Oct. 3. Nov. Petermann von Moos. Mannlehenbuch; G. VIII, 90 und XXVI, 72 u. 202 ad. 3. Nov. Ruß 245. Stadtarchiv z. 19. Febr. u. 25. October.
- 5 seinrich von Moos, er war laut R. III, 71, b. ad. 21. Febr. 1421 ein ganzes Jahr Schultheiß. Urkundet als solcher 14. Mai (Mannlehenbuch), 11. Juni (Ibid.), 16. September (R. I, 320, G. I, 341) und 1. December (U. in L.), 6. December Stadtarchiv.

Unmittelbar nach seiner Erwählung (post Nativitatem) wurde von Moos auf 3 Monate verbannt, sobald seine Amtsbauer verslossen, sollte er die Verbannung antreten und 3 V Buße zahlen, weil er vor beiden Käthen gesprochen, Kathsherr Heratingen "gäb den Lüten für dz ers

logen wäre." R. I, 341, b. — Vgl. A. III, 71, b. Sezgesser: Rechtsgesch. I, 299; II, 631.

Heinrich von Moos war 1421 Vogt von Rothenburg und Malters, Kellner der Stift im Hof 1423 und 1425; 1420 und 1425; Ammann, sein Siegel trägt die Jahrzahl 1410. Geschf. V, 36. Stadtarchiv.

1421, 14. Febr., 30. April, 24. Juni. Johann von Dierikon. Arch. Heidegg. R. I, 350.

Leu verzeichnet irrig Paul von Büron als Schultheiß. 30. März, 4. Mai, 26. Sept. Ulrich Walker, erwählt den 26. Dec. 1421. R. I, 351. a, b, 356, 374 b, U. im Stadtarch. v. 4. Mai. G. VII, 93. u. XXVI, 74 ad 30. März. Er befehligte den 20. Juni die Luzerner in unglücklichen Treffen zu Arbedo. Ruß 203. Segesser Rechtsgesch. I, 272. Arch. f. schweiz. Gesch. XVIII, 311, 315, 328 u. 333. Balthas. Historische Merkw. I, 125 ff. — 1425 machte er den Feldzug über den Gotthard mit und war im März 1425 Sesandter an König Sigismund nach Stuhlweißenburg; 1426 Seevogt von Sempach, 1427 Vogt von Rothenburg; 1425 noch Vogt in Willisau, Wohlhusen und Ruswyl. Segesser: Sammlung kleiner Schriften II, 289, 301 f.

Heinrich von Moos. Urkundet den 2. Januar (G. V, 36) 20. März (L. Mannlehenb.), 26. März (Acten Pfarrei Willisau); 7.—10. April. (Archiv Zug) 16. April. (K. IV, 35 b, 22. Mai. (G. VII, 93), 7. Juni, (ib. VII, 93), u. 13. December (Mannlehenbuch). Kurz u. Weissenbach, Beiträge 451. Segesser Rechtsgesch. II, 44 f. Rochholz: Aargauer Geßler 133.

Johann von Dierikon; erwählt den 27. Dec. 1423. (R. IV, 51), urkundet 13. Juli (G. XXVII, 144), 24. September (U. in L.) 29. October (G. XXVIII, 334), 8. November (Arch. Beromünster) u. 11. Dec. (G. XXVII, 114); ohne Datum (Mannlehenb.) Irrig wird in den eidgen. Absch. II, 36 u. 40 zum 11. Juni u. 6. Juli Heinrich von Moos Schultheiß genannt.

Seinrich von Moos. Edelknecht, erscheint urkundlich 28. December 1424 Huber Urk. v. Zurzach 191. 5. Febr. G. XVII, 30; Absch. II, 44, 3. Mai U. in L.; Mann= lehenbuch), 20. Juli (Tschubi II, 163.) 22. Juli (Stabtarch.) 28. Juli. Blumer: Urf. Samml. 591; 9 October Archiv St. Urban. — U. im Staatsarchiv Aarau (Kurzu. Weissenbach, Beiträge 296.) Heinrich von Moos war 1425 Hauptmann beim Zuge über den Gotthard (Archiv f. schweiz. Gesch. XVIII, 327). 1426 Heimlicher (Segesfer, II, 213). und starb 1430, 20. Juli. Ruß 187, G. IV, 233.

1426 Johann von Dierikon, erwählt im December 1425, (R. IV, 88) erscheint als Schultheiß 17. Inni U. in L. u. 31. Juli, (G. XXVII, 114) u. 16. December Teutsch Spruch von Bern A, 627. 1425 machte er den Feldzug über den Gotthard mit. (Arch. f. schweiz. Gesch. XVIII, 327).

Frig wird in den eidgen. Absch. III, 58, und in den Schriften des Bodenseevereins V, 59 Heinrich von Moos Schultheiß genannt; derselbe wird im März richtig alt Schultheiß genannt U. in L.

Werner von Meggen, erwählt nach Weihnachten 1426 (K. IV, 99, b), v. Meggen, der seit 1391 in Urkunden erscheint, war 1418 Vogt von Baden, 1423—1425, 1428—1429, 1431—1432, 1434 u. 1435 Ammann von Luzern, 1434 u. 1435 Spitalmeister, 1425 Fendrich beim Zuge über den Gotthard, 1428 Gesandter an Ottelino Zoppo, Besehlshaber der mailändischen Truppen; er starb den 7. April 1436. (G. IV, 225; Formelbuch 26, 13). Leu nennt ihn irrig 1434 Schultheiß.

1428 Ulrich von Hertenstein, erwählt den 30. December (R. IV, 119 b.), erscheint als Schultheiß Donnerstag vor Halbsassen U. i. L. (Kopp aus einer Basler Urk.), Juni (R. IV, 129). Ulrich von Hertenstein Sohn des zwischen 1396—1401 verstorbenen Ulrich's von Hertenstein, 1) 1401 noch minderjährig, war 1419 Vogt von Kothenburg, 1419—1423 Vogt von Meienberg, Richensee und Villmeringen, 1429 Vogt von Muri, 1424—1427 Vogt von Meierskappel; 1424, 1425, 1432, 1433, 1438, 1440, 1441, 1449 war

¹⁾ Die von Jrrthümern und Flüchtigkeiten strotzende Schrift über Buonas im Geschichtsfreunde XXXII. 223 sest Ulrich's Todesjahr in's Jahr 1404.

er Ammann in Luzern; 1425 macht er den Feldzug über den Gotthard mit (Arch. f. schweiz. Gesch. XVIII, 328), ist 1440, 1 Dec., Gesandter beim Friedensschluß mit Zürrich in Kilchberg (Kind: Fründs Chronik 76—83.), und stirbt 1454, 15. October (G. XXVIII, 3.). 1445 versteuzerte er 7220 fl.

Irrig wird den 6. Decemb. 1428 Werner von Meggen Schultheiß genannt (Arch. f. schweiz. Gesch. XVIII, 356). Im Staatsarch. liegt ein datumloses Brieflein von Conrad Kumber von Waldshut an "Junker Vlrich von Hertenstein ietz schultheiß," das Cysat irrig in's Jahr 1422 versetzte.

- 1429 Johannn von Dierikon, erwählt nach Weihnachten 1428 (R. IV, 138), wird den 1. April als Schultheiß erswähnt (Ibid. IV, 142).
- Werner von Meggen, erwählt nach Weihnachten 1429 (R. IV, 147, b.), erscheint im Bürgerbuche I, 47, b. (tertio ante Thome) und den 15. September (U. in L. und Mannlehenbuch) als Schultheiß. Sein Siegel zeigt ein Kreuz.

Im Oct. wird irrig Ulrich von Hertenstein als Schultheiß genannt (Argovia VIII, 41.)

1431 Ulrich von Hertenstein, erwählt den 27. Dec. 1430 (R. IV. 158.), urkundet den 12. März (Mannlehenbuch), 7. Mai Balthassar Merkw. I, 251. (Absch. II, 90), 14. August (Mannlehenbuch), 27. August (G. XXVII, 117. Arch. im Hos), 25. Sept. (Staatsarchiv). 21. November. (Mannlehenbuch). Vide Rochholz: Tell und Geßler: 370. und Aargauer Geßler 156.

Im Mannlehenbuch wird irrig den 30. Januar Petermann Goldschmid als Schultheiß erwähnt, so auch bei Cysat Collect. A, 173.

- 1432 Johann von Dierikon, erwählt nach Weihnachten 1431. (R. IV, 170).
- 1433 Werner von Meggen, erwählt nach Weihnachten 1432 (R. IV, 179, b.), urkundet 28. April (Archiv Münster), 29. Juli (G. XXVII, 118) und 9. September U. in L. Die eidgen. Absch. II, 99. nennen den 4. Juli irrig Heinrich von Moos als Schultheiß.

- 1434 Ulrich von Hertenstein. U. von 12. Mai, 9. Juni, 18. Nov. (Stadtarch. u. Arch. St. Urban). u. 1. Decemb. Mannlehenbuch; Argovia VIII, 23, G. XXVII, 119, u. Mannlehenbuch; U. in L.
- Anton Ruß laut Acten vom 23. Febr., 11. März, 8. 1435 April (Arch. Hohenrein), 14. Mai (Umgeldbuch), 18. Mai, 8. September. R. V. A. 28. b. 30. 35. b., Arch. Rath= hausen. Vogtkinder Rechnungsbuch 430. — Ruß, geboren um 1393 (laut Kundschaft von 1453), machte 1425 ben Feldzug über den Gotthard mit, war längere Zeit Seckel= meister, 1431—1432 Vogt von Baden, von Hochdorf und Rothenburg 1425—1426, 1433—1435; 1423 Vogt von Horw und Kriens. 1424 Vogt im Michelsamt und Seevogt 1427—1431, 1424 Pfundzoller; 1440 Gefandter nach Schwyz (Kind: Fründs Chronif 48, 1444 bei der Belagerung von Farnsberg; versteuert 1445 fl. 7632. — Vgl. Regesten von Einsiedlen N. 763. Sein Siegel trägt die Jahrzahl 1423. Cysat Coll. A, 92, b. führt irrig Peter v. Lütishofen als Schultheißen an.
- 1436 Ulrich von Hertenstein, erwähnt den 15. Februar (R. V, A, 58, b.), 1. März (ib. 62). 13. 18. u. 31. Mai. (G. XIII, 149; Reg. v. Einsiedlen N. 763; G. Tschudi II. 217, Absch. II, 108). (Umgeldbuch) 11. u. 29. Aug. (R. V, A, 88, b.); 21. November (Urk. in Merischwand) Segesser: Rechtsgesch. I, 556. Note 1. Er war damals Vogt in Merischwand. Leu nennt irrig Peter von Lütischofen als Schultheiß.
- Paul von Büren erscheint als Schultheiß 8. Februar. (Tschudi II, 240, Abschiede II, 115, Blumer Urk. Sammlung für Glarus 51.), 1. März (Stadtarchiv und Urk. der Pfisterzunst), 9. März (Blumer: Urk. Sammlung 69. Absch. II, 761. Tschudi II, 240 f.) 6. April (Umgeldbuch). 23. April (Blumer: Urk. Samml. 91, Absch. II, 770—772.) 14. Juni (Urphede im Staatsarch.). 29. Aug. (Arch. Rathhausen). Bon Büren, Sohn des bei Arbedogefallenen Hans von Büren, Besitzer des Eigenthals, war 1422 noch minderjährig, 1425 volljährig, (also wohl 1407 geboren), 1438 u. 1442 Fendrich der Kleinstadt, 1436—

1437 u. 1447 Landvogt von Münster, 1440 Vogt von Habsburg, 1444 Baumeister, wohnte 1444 der Belagerung von Farnsberg bei und starb 1447 den 11. Juni. Vide G. IV. 230; VII, 94.

1438 Ulrich von Hertenstein laut Acten vom 1. März (Stadtarchiv). 7. Juni (Formelbuch 38, 108, Mspt. 74, 557 der Bürgerbibliothek). Juli (R. V, A, 133 b.) und 29. November. (Absch. II, 129). Dagegen heißt er den 14. Juli (R. IV, 189) Statthalter.

Im October wird im Umgeldbuch in einer später wiester ausgelöschten Stelle Anton Ruß als Schultheiß genannt; dieser heißt den 14. Juli Alt Schultheiß, ebenso Vaul von Büren.

- 1439 Werner von Meggen, erwählt nach Weihnachten 1438 (R. V, A, 119, b.)
- Petermann Goldschmied, urfundet 18. Febr. (Stadt= 1440 arch.), Blumer: Urk. Samml. 171, den 8. März (Absch. II, 137), 1. December Blumer, Urkundensammlung N. 233, G. Tschubi II, 320, Kind: Fründ's Chronik 76 u. 83, u. 7. December (G. XXVII, 121). Goldschmied seit 1440 Mener von Malters, erscheint 1412 als Vogt von Root und Kriens, 1416 als Seckelmeister, 1416, 1418-1420 als Vogt von Habsburg, 1422—1423 u. 1426 als Vogt von Willisau, Ruswyl und Entlebuch, 1442 als Vogt im Michelsamt; 1427-29 Vogt von Wäggis, 1429-1432 Vogt von Rothenburg, 1426 Heimlicher (Segesser Rechts: gesch. II, 213). 1426 als Vogt von Meyenberg. 1431-1432 war er Seevogt, 1434 Bogt von Wäggis. Im Dienste ber Stadt brach er 1435 "ein Achselbein" (Umgeldbuch). 1442 Bogt von Münster, 1450 Bogt von Baden, Kriens und Horw; 1449 war er Ammann, 1421-1423 Pfund= zoller; 1449 Vogt von Willisau. 1440 faufte er ben Kellerhof von Malters von Petermann Segesser (Mann= lehenbuch), 1440 war er Gefandter nach Schwyz (Kind: Fründs Chronik 48), 1440 Gefandter zur Friedensver= mittlung nach Baden (Ibid. 72.) und 1446 reiste er zu gleichem Zwecke nach Constanz (ibid 267). 1445 versteuerte er 1200 fl. Er starb wohl 1450, eher ben 14. Juli

als ben 23. August (?) G. IV, 236, XXVII, 126. Er istnach Kiala — vielleicht jener Mann, von dem Kelix Hemmerlin erzählt, "er sei hochstehend und reich gestorben, nachdem er sich vom niederm Stande emporgeschwungen, aber sein Glück durch Verfolgung Andersdenkender, durch schlechtes Leben und ehrlosen Tod geschändet." (Kiala: Hemmerlin 598). Ich möchte hierunter eher Hans Ruchs verstehen, ber um 1456 starb, nachdem er 1454 des Rathes entsetzt worden war. 1450 war Goldschmied als alt Ammann beim Friedensschlusse in Cappel. In den Absch. vom 15. Juli 1450 wird er als verstorben, den 14. Juli mit Berufung auf dessen Urtheil vom 13. Dec. 1447 als lebend erwähnt. (Absch. II, 244 f.) Zur Zeit als Hemmerlin in seiner Gefangenschaft in Luzern den Tod des gewaltthätigen Mannes als eine Neuigkeit erfuhr, war Goldschmied längst gestorben. Als Statthalter urkundet 1440 Anton Ruß (Mannlehen= buch) v. 7. Dec. (G. XXVII, 121). Abt Zurgilgen von St. Urban, Cysat, Kopp, Egli (Wappentafel) uud Leu führen 1440 als Schultheiß an: Johann von Spiegelberg. der nicht in Luzern, wohl aber in Solothurn als Schultheiß sich nachweisen läßt.

Petermann von Lütishofen, erscheint 15. Februar, (Absch. II, 146) 4. April (Ibid. 784) 2. (Umgeldbuch) u. 25. Sept. (Stadtarch. u. Mannlehenbuch). 1441, 11. Sept., beschließt der Rath; "wenn der Schultheiß har heim kumpt, so soll man ernstlich mit Im reden, wenn er nit nötig ze schaffen hab, dz er denn hie sp und zem Rat gang." R. V, A. 12, b.

Lütishofen erscheint urkundlich seit 1412; als Mitglied der Schneiderzunft machte er 1425 den Zug über den Gotthard mit; 1437, 1440 u. 1443 war er Hauptmann der im Zürichkrieg ausgehobenen Truppen; 1439 und 1440 Ammann; 1443 besiegelte er den Fehdebrief an Bremgarten (Kind: Fründs Chronik 142, 157. Tschudi II, 375). Ueber seine Beziehungen zum Herzog von Mailand verzgleiche J. v. Müller III, 2, 573.

Frig nennen Kurz u. Weissenbach, Beiträge 296, zum J. 1441 statt 1491 (?) Ludwig Seiler als alt Schultheiß.

1442 Anton Ruß wird erwähnt 10. März, (Rechnungsbuch im Staatsarch. I, 336) u. 31. Mai, Absch. II, 149.

Im Archiv der Familie Segesser liegt eine Urkunde vom 17. Mai 1442, worin irrig Peter von Lütishofen als Schultheiß genannt wird.

- 1443, 26. Febr. Ulrich von Hertenstein. Archiv Schwyz, Die Schultheißen = Verzeichnisse von Kopp, Pfysser und Leu nennen als Schultheißen von 1443 Peter von Lütist hofen und Burkard Sidler; gewiß mit Unrecht; Dörflinger fügt den Solothurner Johann von Spiegelberg unter die Luzerner = Schultheißen hinein.
- Petermann von Lütishofen, erwähnt im Januar 1444 (R. V, B, 52), 14. u. 21. März u. 11. April, (Umgeld= buch) u. 11. September (U. in L., die jedoch früher besiegelt als geschrieben war, so daß vielleicht das Datum mit Ac= tum nicht zusammentrifft). Er war 1443 Gesandter an Zürich (Müller III, 2, 643) u. an Herzog Philipp von Burgund (Stettler I, 177, Müller IV, 492). 1444, ben 22. März auf dem Tage in Baden (Henne: Klingenberger Chronif 373, Kind: Fründs Chronif 172, Tschudi II, 405, u. Absch. II, 176 f.) Den 15. Mai besiegelt er als Hauptmann im Felde das Rechtfertigungsschreiben wegen des Zürichkrieges an den Erzbischof von Cöln. (Absch. II, 176 f). Johann von Müller (III, 2, 691) behauptet, ge= ftütt auf Bullinger, Lütishofen "der verdienstvolle Schultheiß" sei 1444 den 24. Mai, im Treffen am Hirzel gefallen "ein Opfer des Krieges, welchem zuvorzukommen, er auf so vielen Tagsatungen sich vergeblich bemüht." Im Luzerner. Schlachtrodel wird er zwar unter den Gefalle= nen nicht erwähnt; es figurirt darin nur der 1443 er= schlagene Wilhelm von Lütishofen, den May in der hist. milit. III, 96 mit Petermann verwechselt; allein das hin= bert nicht, Bullinger's Angabe ganz zu verwerfen. Es ist möglich, daß Lütishofen beim Hirzel verwundet und in Zürich unter die Todten gezählt wurde. Das Jahrzeit= buch im Hof bezeichnet den 23. September als Lütishofen's Todestag. Schon den 30. December 1444 sucht der Rath von Luzern beim Bischof von Constanz die Bestätigung der

von Lütishofen errichteten Kaplanei St. Katharina in der Peterskapelle nach "cum quondam circumspectus et multæ discretionis vir Petrus de Lütishofen olim Scultetus et Capitaneus ville Lucernensis, qui paucis retroactis temporibus viam universæ carnis migravit . . . Der Bischof bestätigt den 22. März 1445 die Stiftung. 1445, secundaante Hilarii, wird Lütishofen auch im Steuerregister als verstorben erwähnt — Cysat C, 274 a, Leu und Kopp führen irrig Lütishofen noch 1445 als Schultheiß an. — Ueber Lütishofens Testament wird noch 1488 gestritten. — Segesser: Rechtsgesch. II, 545.

Burkard Sibler, erwähnt 10. April (Umgeldbuch) 27. August (R. V, B, 64), 21. Sept. (Ibid. 66), 11. October (Mannlehenbuch). Seines Beruss ein Metger, macht Sibler 1425 den Zug über den Gotthard mit, ist 1426 Bogt von Habsburg, Root, Gisikon und Wäggis; 1427—28 Vogt von Rothenburg, 1432—1443 Vogt von Willisau, Ruswyl und Entlebuch, 1440 Gesandter nach Schwyz, (Kind: Fründs Chronik 48). 1430 Hauptmann (Acten Zürichkrieg), 1443—1444 Ammann; 1443 (1445?) versteuert er 2100 Gld. — Gestorben 1447 (?), 28. Febr. (G. IV. 222).

Wahrscheinlich Petermann Goldschmied, der in diesem Jahre am häusigsten als Gesandter erscheint, namentlich bei den Friedensvermittlungen in Constanz (Faßbind Gesch. v. Schwyz II, 388, Müller IV, 175), Chronifen der deutschen Städte, Augsburg II, 400 f. Tschupp's Wappenbuch v. 1663 ad 1447, ebenso mein Stammbaum und Dörslinger; Leu, Egli, Kopp und Pfysser nennen Mathis von Bramberg, aber ein solcher läßt sich für diese Epoche nicht einmal als Bürger nachweisen. 1) Ein Schultheißens

¹⁾ In einem batumlosen Schreiben von Bischof Heinrich von Constanz, Berweser von Chur, ist die Rede von "beiden Schultheißen, Mathyas Bramsberg und andern", mit denen der Bischof (1447 oder 1448) verhandelt habe. Staatsarchiv. Acten Münster. Der Name Mathyas ist entschieden verschriesben, wenn er sich nicht auf Brisach beziehen soll, so daß also dieser Name nebst, und hier zu ergänzen ist; es lebten damals Rudolf, Hans u. Bürgi Bramsberg. Und dieser Mathis ist hier von den Schultheißen unterschieden; Rudolf Bramberg war 1444 Hauptmann.

Verzeichniß im Staatsarchiv bezeichnet Burkard Sidler, aber dieser kann unmöglich in Betracht kommen.

1447 Anton Ruß, erscheint im Januar (Mannlehenbuch), 3. Mai Absch. II, 216, (U. in L.), 26. Mai (Umgeldbuch), 15. Juli (Ibid.); 7. Sept. (Ibid.) 31. August (Stadtarch.) 30. Aug. (Staatšarch.) 13. Sept. (Reg. v. Einsiedlen N. 815, u. Mannlehenbuch) u. 27. October (R. V, B, 96, b). — Er war im Jahre 1446 Ammann.

Frig wird Heinrich von Moos im Mannlehenbuch 1447 als Schultheiß erwähnt. Allein 1448 erscheint auch als Schultheiß Anton Ruß, so daß man annehmen muß, wäherend der Abwesenheit des Stadtschreibers Egloff Etterlin bei den Friedensverhandlungen von 1446 u. 1447 sei bezüglich der Urfundenaussertigung eine Unordnung eingetreten, da man nicht annehmen darf, es sei wirklich in dieser Periode eine Person zwei Jahre nacheinander Schultsheiß gewesen.

- 1448, 28. October. Anton Ruß. U. v. Beromünster. Cysat: Collect. A, 173, nennt irrig Ifr. Mathis von Bramsberg als Schultheißen.
- 1449, 18. Juni. Heinrich von Hunmyl. R. V, B, 116. Lütolf Eutych Kopp 462.

Heinrich von Hunwyl geboren um 1423 (laut Kundschaft von 1453), versteuerte 1445 fl. 7000; er war 1448 bei der Friedensvermittlung zwischen Bern, Savoyen und Freiburg Gesandter (Absch. II. 230), 1449—1451 Vogt von Münster, 1451—1452 Meyer der Stift im Hof; 1449 Stadtsiegler.

Im Rechnungsbuch v. 1449 wird irrig Anton Ruß als Schultheiß genannt.

- 1450, 2. März, 3. August, 26. Septemb. Junker Anton Ruß. U. in L.; G. XXVII. 126. XXVIII, 341, Segesser I, 671.
- 1451 Heinrich von Hunwyl, erscheint den 15. u. 16. Febr. (Mannlehenbuch; Arch. Muri G. XXX, 261), 11, 22. u. 28. Mai, Acten Stift Münster. (G. XXX, 261, XXVI, 104, Mannlehenbuch). 17. October (G. XXVII, 128).

Jrrig wird im Mannlehenbuch 1451 Kaspar von Herztenstein Schultheiß genannt.

- 1452 Anton Kuß, urfundet den 19. September (Reg. von Einsiedeln N. 854), vom 16. October (Arch. St. Urban) Dagegen urfundet Heinrich von Hunwyl wieder den. 18. Febr. (U. in L.) v. 18. Decemb. (Friede zwischen Bern, Savoyen und Freiburg). Absch. II, 261; Tillier Gesch. v. Bern II, 138.
- 1453 Heinrich von Hunwyl, erscheint als Schultheiß den 13. u. 20. April. Urk. der Safranzunst (Mspt. 85, 134 der Stadtbibl.), R. V, B, 162 b. v. 27. Juli (Mannlehensbuch), 11. November, (Gült v. Hohenrain), sowie in einer undatirten Urkunde im Staatsarchiv.

Anton Ruß heißt in Urkunden vom 24. Juli u. Sept. (Arch. Beromünster und Mannlehenbuch) zwar Schultheiß, urkundet aber den 25. u. 28. Mai als alt Schultheiß. Jrrig wird Hunwyl vom Kathe von Constanz in einem Schreisben vom Samstag nach Auffahrt 1454 Schultheiß genannt.

- Anton Auß, Herr zu St. Peter bei Como, (Formelbuch 32, 481) wird genannt 4. September. (A. V, B, 175) 10., 16. u. 20. December, (Arch. Beromünster; Mspt. 85, 386 u. 139 der Stadtbibl.). G. XVIII, 192. Urkundet als Schultheiß und Stubenmeister der Pfister 1454, 27. März.
- Heinrich von Hunwyl, wird erwähnt 25. Januar (L., Acten Stadt St. Gallen), 8. Febr. (Absch. II, 373), 17. Febr. (G. XXVII, 224), 1. April. (Acten Fehmgerichte), 17. April (Missiv im Staatsarchiv), u. 9. Juni (R. V, B, 181). Den 19. April des folgenden Jahres vermittelt er einen Streit zwischen Bern und dem Bischof von Basel, zu dessen Schlichtung er 1455 als Schultheiß erwählt worden war, (Absch. II, 297). Ohne Datum erwähnt bei J. v. Müller IV, 482, Note 140 (Leipz. 1805). Neusahrsgeschenke von Schaffhausen 1838, 13.

Im Mannlehenbuch wird Anton Ruß als Schultheiß genannt; dieser urkundet Donnerstag nach Mathis als alt Schultheiß, dagegen Mittwoch vor Katharina (19. Nov.) als Schultheiß (Personalia: Meggen. Bürgi); ebenso wird er den 15. December 1455 als Zeuge in einer Urkunde Schultheiß genannt, während nach ihm Heinrich von Hunswyl als alt Schultheiß aufgeführt wird, was wohl daher rühren mag, daß diese Urkunde (in L.) die Titel aufführte, wie selbe zur Zeit der Aussertigung der Urkunde maßgebend waren.

- 1456 Anton Kuß, kömmt vor den 9. Juli (R. V, B, 188) u. September (Mannlehenbuch), 5. November (U. in L.) Brief des Johann von Finstingen, Marschall von Lothringen, v. 3 Königen Tag. — Donnerstag vor Weihnachten 1455 urkundet er als alt Schultheiß (Personalia: Zoger, Heinrich), ebenso 1457, Donnerstag nach Aller Seelen.
- 1457, 20. Januar, 10. März, 7. Mai. Heinrich v. Hunwyl.— Absch. II, 282; Mspt. 87, 195 der Bürgerbibl.; Acten: Chorherrn von Münster; Mannlehenbuch.

Hunwyl, längere Zeit Seckelmeister, hatte 1456 zwischen dem Abte von St. Gallen und den Appenzellern vermitztelt (Absch. II, 281), sowie zwischen Bern und Nidau (ib. 279 f.) und wurde 1458 beim projectirten Feldzuge nach Straßburg zum Hauptmann erwählt. Irrig nennt ihn der Abt von Pfäffers 1458, 1. August, Schultheiß. Urstunden der Vogtei Wäggis.

1458 Anton Auß, erwähnt den 10. Mai (K. V, B, 132), 30. August (Mannlehnb.), u. 15. Nov. (Bußenbuch).

Ruß muß bald nach 1461 (Bürgerbuch I, 66, b.) gestorben sein; als alt Schultheiß urkundet er 1459, Dienstag nach Laurenz (Staatsarch. Acten Münster). Sein Siegel sindet sich in der Tafel zur Chronik des M. Ruß abgebildet.

Kopp führt 1458 Heinrich Hasfurter als Schultheiß an — ohne Beleg.

Heinrich von Hunwyl, urkundet: 21. Febr. (Archiv Schwyz), 7. Juni (Absch. II, 298), 9. Juni (Ehmel Materialien II, 173 f.) 23. Juni (Archiv Muri), 28. Nov. (Absch. II, 299). u. 29. Nov. (U. i. L.) Als alt Schultheiß ist er den 10.—14. Februar 1460 in Murten unter den Friedensvermittlern zwischen Savoyen und Freiburg. (Abschiede II, 302.)

Frig nennt R. Chsat Coll. A, 92. Ruß 1459 Schultheiß. 1460 Heinrich Hasfurter, urfundet 2., 30. u. 31. Mai (Zellschicksfrd. Bd. XXXV. weger Urk. II, 1, 83. (Mannlehenbuch, Absch. II, 303). 2. Juni Zellweger II, 1, 86. (Absch. II, 305), Juli (Mannlehenbuch), 17. Nov. (R. V, B, 147) u. 10. Dec. (Arch. St. Urban).

1460, 26. Juni, wird in einer Urkunde der Rohrgeselsten Hans Rißi "zu den ziten Schultheiß" genannt, ebenso bei Cysat Coll. A, 92 u. im Mspt. 83, II, 197 der Stadtbibl. — Rißi war damals wahrscheinlich nur Statthalter. Cysat Coll. A, 92 nennt irrig P. v. Meggen als Schultheiß.

Heinrich Hasfurter, einer der ränkevollsten und fehde= lustigsten Luzerner, wird schon 1429 erwähnt, 1431 Großrath, macht 1440-1446 den Zürichfrieg mit, wird 1446 Richter, 1448 Umgeldner, 1449 Vogt von Kriens und Horm, 1454-1455 Vogt von Münster, 1456 Baumeister, 1459 Kellner der Stift am Hof, 1455 Hauptmann beim Zuge in den Höhgau, 1458 Gefandter in Sachen des Plappartfrieges, 1460 Hauptmann beim Zuge in den Thurgau (Sept. vide Absch. II, 307 f, Tschubi II, 601; Sitzungsber. d. Wiener Akademie IX, 281). Er kauft 1460 die Burg 1461 ist er in Constanz bei der Friedensver= Balbeaa. handlung mit Defterreich; 1467 ift er Hauptmann beim Feld= zuge nach Schaffhausen und will die österreichische Wald= stätte einnehmen, 1468 macht er den Waldshuterkrieg mit. Beinrich von Hun wyl, urfundet 4. Juni (Tichudi II. 619), 22. Juli (Mannlehenbuch), 27. Juli (Perfonalia:

hatte einnehmen, 1468 macht er den Waldshuterfrieg mit. Heinrich von Hunwyl, urkundet 4. Juni (Tschudi II. 619), 22. Juli (Mannlehenbuch), 27. Juli (Personalia: Homburg, Heini), u. 5. November (Absch. II, 320); den 1. Juni schließt er in Constanz den 15jährigen Frieden mit Desterreich ab (Absch. II, 886 ff. Zellweger Urk. II,

1, 114).

Frig wird im Mannlehenbuch Heinrich Hasfurter ben 6. October Schultheiß genannt; ebenso in einer Urkunde der Familie Amrhyn vom 22. April (Mitth. von Herrn Schneller). Im Staatsarchiv findet sich (Personalia: Hans Appenzeller) ein datumloser Act, worin Schultheiß von Meggen als Zeuge erscheint; Cysat hat denselben irrig in's Jahr 1461 statt 1481 versetz.

1462 Heinrich Hasfurter, erscheint im Januar (R. V, B, 156, b.; Mannlebenhuch, Rechnungsbuch 1, 536 f), 12. Juli

(Propst Vogts Urbar 118). Statthalter war: Peter Rust (R. V, B, 192, b).

Den 30. Aug. 1462 (G. III, 96) wird irrig Heinrich von Hunwyl als Schultheiß genannt, der den 20. Jan (Archiv Willisau) u. 19. Nov. (R. V, B, 193 b.) alt Schultheiß heißt.

1463 Heinrich von Hunwyl, urkundet 22. März (U. i. L.), 1. April (R. V, B, 201 b.) 23. Juni (Staatsarchiv Zürich) und 28. Juli (Absch. II, 330).

Als Statthalter erscheint den 8. Juni Jfr. Caspar von Hertenstein (R. V, B, 204), den 11. März Peter Rust (ib. 200 u. Mannlehenbuch), letztrer wird den 28. März irrig Schultheiß genannt (Mannlehenbuch und R. Cysat Coll. A, 173.) Kopp u. Pfysser bezeichnen irrig Hans Ritials Schultheiß.

1464 Hans Riti (December, Mannlehenbuch). Rechnungs= buch 1, 451.

Hans Riţi, 1458 Hauptmann im f. g. Plappartfrieg, war 1464—1465 Seckelmeister; 1465 VI, post Ascens., heißt er alt Schultheiß. Concept bes Rathsprotokolls. Im II. Registerband zum G. 206 wird irrig, wie in diesem Bande üblich, Niklaus Riţi Schultheiß titulirt. Im G. XXIV, 160 wird Heinrich von Hunwyl 1464, 5. Jan. als Schultheiß genannt, vermuthlich weil die Urkunde das Datum der Ausfertigung statt der Verhandlung trägt. Im Rechnungsbuch v. 1464 wird Hasfurter Schultheiß titulirt, ebenso Hunwyl und Riţi.

Heinrich von Hunwyl laut Mannlehenbuch, Urkunde v. 21. Juni (Argovia VIII, 97) u. 10. Sept. (Staatsarch.) Absch. v. 20.—25. October, (Absch. II, 347). Zellweger Urk. II, 1, 244. Missiv des Thüring von Hallwyl vom 20. April. (L., Acten: Desterreich. Elsaß).

Als Verweser urkundet Johann Riti 1465, Zinstag nach St. Peters Tag im August (U. i. L.).

1466 Johann Riţi urkundet den 19. Jan., (Ungeb. Absch.), 4. u. 5. März, (Urk. im Arch. St. Urban, Absch. II, 352), 22. Mai (Mspt. 75, 2, 529, der Stadtbl.), 24. Juni (Urk. der Rohrgesellen), 7. Nov. (Bürgerbuch), u. 27. Nov. (Personalia: Merz, Hans). Riţi, 1443 Mitglied der Gersberzunft, war 1452 Vogt zu Wäggis 1459 Vogt von Ruswyl und Michelsamt, 1460—1461 Vogt zu Baden. Irrig nennt ihn R. Cysat Collect. A, 92, als Schultheiß für 1467, während er 1467 an Sebastians Abend als alt Schultheiß urkundet.

Peter Nust von Wolhusen erscheint: 28. Januar (Abschiede II, 361, wo über seine Ansprachen an Herzog Sigmund von Desterreich), Freitag nach Mitte Fasten (Bußensbuch), 5. April (Mannlehenbuch), 27. April (Samml. der hist. Bereins). Mittwoch nach Frauentag im Aug. (Person. Suter, Ulrich), u. Samstag vor Martini, (Bußenbuch).

Frrig wird daneben den 7. Januar Heinrich von hunwyl (Mannlehenbuch), und 22. Juni (G. IV, 303) und 9. Juli (Acten Wallis) als Schultheiß genannt, ebenso ben 2. Mai u. 27. Oct. Heinrich Hasfurter (G. XIX, 217, Urkundio I, 74 f). Lgl. dazu Kopp: Geschichtsblätter II, 74. 1375 wurde Hans Rust von Wolhusen Bürger in Sein Kleinsohn Peter Ruft, geboren um 1412 Luzern. (laut Kundschaft von 1453), war 1444 bei der Belage= rung von Greifensee Büchsenmeister, 1452, 1457—1465 Baumeister, 1469—1471 Stadtsiegler; vor 1460 mar er in österreichischem Dienste (Absch. II, 307-308); stiftet die Beinhauskapelle. † 1478 vor dem 27. Nov. als der lette seines Stammes. G. XXVII, 141, wo Tafel I. sein Bildniß nach einer Abbildung, auß Balthassar: Lucerna sepulta rectecta fol. 24. Dieses Bild findet sich auch auf der Stadtbibliothek.

Heinrich Hunwyl, erscheint 15. u. 25. Jan. (G. VII, 106, XXVI, 85); 22. Juni, (Fragment des Nathsprotofolls). 2. u. 8. Dec. (R. V, A, 146, 148); er wohnte der Belagerung von Waldshut und der Friedensvermittlung mit Desterreich bei; bei ihm waren die Schultheißen Hertenstein, Ritzi und Hassurter. Vide R. V, A, 214 b—215 b.

Im Bußenbuch von 1468 wird Riti als Schultheiß genannt; ebenso im R. v. 29. October (V, A, 188, b); u. im Bürgerbuch I, 68 post nativitatem, u. 69 post Joh. Bapt. Dagegen heißt er Mittwoch vor Cathed. Petri (Personalia, P. v. Allikon) richtig Verweser des Schultsheißenamtes. — Cysat A, 92 nennt irrig Rust als Schultsheiß.

1469 Caspar von Hertenstein, erwähnt 22. Kebr. (R. V. A, 152), 12. April (Absch. II, 395) u. 14. Mai (S. XXVIII, 3, XXX, 329). Hertenstein seit 1430 Rathsherr, 1468 Gesandter nach Mailand, war 1459 Vogt von Kriens und Eigenthal, 1463—5 Vogt von Münster, 1464 Richter; wohnte 1468 er dem Abschlusse des Waldshuter= Vertrages bei: 1474 versteuerte er 10,000 & Häller. 1) Gestorben 1486, 1. Januar (Stammbuch der Hertenstein im Stadtsarchiv); Haupt der französischen Partei und bes Städtebundes. Segesser: Rleine Schriften II, 43. Sein Portrait findet sich auf der Stadtbibliothek und im salten Rathhause (Jahrzahl 1475). Den 10. März wird Hans Ripi Schultheiß genannt (R. V. A. 158), dagegen heißt er 28. April vom Samstag vor Misericordia alt Schult= heiß (U. i. L.), Mittwoch vor Joh. Bapt. und Zinstag vor Verena aber Statthalter (Personalia, Fry).

Ebenso irrig wird Haksfurter (R. V, A, 164 b) ben 14. April, und feria IV, post Pentecost. (Schwarzbuch von St. Urban fol. 205. Ropp), alt Schultheiß genannt. Im Texte der letztern Urkunde wird er später alt Schultheiß genannt. Jm December 1469 werden neben einsander als Schultheißen genannt: Hunwyl, Rizi, Rust, Tammann und Feer (R. V, A, 207, b) als alt Schultheißen, dagegen den 20. Nov.: Heinrich von Hunwyl, Heinrich Hasssurter und Hans Rizi (Arch. St. Urban).

1470 Hans Miti urkundet: 22. u. 23. Januar (Staatsarchiv Segesser I, 547). 3. Febr. (R. V, A, 220, b). 26. u. 28. Febr. U. in L. (Person. Keller, Joh.) 14. u. 30. März, (R. V, A, 222 b. 225 b). 15. [u. 27. Juni (R. V, A,

¹⁾ Bei einigem Nachbenken hätte Herr Lütolf (G. XIX, 305) den Steuerrobel besser datiren können; denn Hertenskein heißt darin Schultheiß (was vor
1469 nicht vorgekommen wäre) und neben ihm werden noch die 1474 verstorbenen Schultheißen Hans Riti und Heinrich Hunwyl erwähnt. Der Steuerrobel wurde, wie das Umgeldbuch zeigt, v. März bis Juni 1474 angesertigt.

200 b, 258 c). 28. Juli (Ibid. 259 b). 13. Aug. (Ib. 262), 22. Oct. (Ib. 233). 24, 27 u. 28. Nov. (Urk. im Staatsarch. R. V, A, 273, b, f. 275), 3. December (Person. Eg. v. Meggen), 17. u. 19. December (R. V, A, 277, 279 b.)

Den 27. Juni, u. 27. Aug. wird Heinrich Hasfurter irrig Schultheiß genannt (R. V, A, 228, b. 277).

Januar (R. V, A, 281, 284) Febr. (R. 236 b.), 29. April, 2., 3. u. 6. Mai Authographen = Samml. im Staats arch. Luzern. G. IV, 268, R. V, A, 301, 303 b, 305, 3. April (Urf. im Staatsarch. Zürich), 30. Mai, u. 10. Juni (R. V, A, 305), 19. Juli (Huber Urfunden von Zurzach 192), 12. Oct. (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins XXII, 233), December (Mannlehenbuch). 1. Juni (Acten Disciplin der Geistlichen). Als Schultheiß schenkt er den Brandbeschädigten von Sursee 4 Malter Korn (Kopeybuch von Sursee I, 243). Statthalter war den 8. Mai Hans Ritzi (R. V, A, 302 b), der den 8. Febr. (G. X, 41) u. 11. Oct. irrig Schultheiß genannt wird. (R. 320).

Ebenso irrig werden Aust (19. Mai, K. V, A, 304 b), und Heinrich Hasfurter (3. April, 15. Mai, 12. August u. 29. Nov. A. V, A, 230 b, 305, 310 b u. 324), als Schultheißen genannt; Aust urkundet Freitag nach Mitte Fasten als alt Schultheiß und Statthalter (Acten Engelberg).

Johann Riţi, erwählt den 27. December 1471 (R. V, A. 327, b) erscheint: 22. Januar (ib. 243 b), 27. Febr. (Missiven) 27. März (R. 342) 24. April (R. V, B, 245), Juni (R. V, A, 346, 347 b), 3. August (R. V, B, 252), 26. August (Urk. bei Frau Dr. v. Liebenau), 2. Sept. (R. V, A, 352), 26. u. 29. Oct. (R. 237 b, 354, Segesser: Rechtsgesch. II, 664, U. im Staatsarch.) 21. Nov. (Mannslehenbuch), 8. u. 9. Dec. (R. V, A, 357, 367 und 472). Mit Hertenstein und Ruß wird er Montag nach Mitte Fasten 1472 alt Schultheiß genannt (Fragmente des alten Rathsprotokolls), allein die Stelle bezieht sich auf eine Vershandlung vor 1472, so daß der Titel in gewissem Sinne

richtig ist. Riti wird zum letzten Male erwähnt 1474, 17. Juni R. P. V, B, 293, b.; im October 1475 war er längst todt. R. P. V, A, 410; er ist wahrscheinlich schon im Sommer gestorben, da sein Sohn Niklaus schon im Aug. als Mitglied des Kleinen Kathes erscheint.

Abusive heißen Schultheißen Heinrich v. Hunwyl 15. Jan. (Absch. II, 428) u. 23. Febr. (R. V, A, 330, der ib. V, B, 241 richtig als alt Schultheiß erscheint), Hassurter (ib) und Rust (Januar u. Juni, R. V, A, 344 b, 352).

1473 Heinrich Hasfurter erwähnt: 24. Febr. (Absch. II, 439), 31. März (Ib. 442), 5. u. 19. Mai (Ib. 446 u. 448, u. Pers. Brisach, Math.) 5. u. 28. Juli (Absch. II, 451 f), 22. u. 30. Sept. (ib. 457), 3. u. 4. Oct. (U. in L., R. V, A, 364, b) und zu Ansang des Jahres (Fragment des alten Rathsprotofolls).

Von Landvogt Hagenbach beleidigt (Zellweger: Gesch. v. Appenzell II, 85, Rodt: Feldzüge Karl des Kühnen II. 167, 171 Anshelm: Chronif I, 117) tritt Hassurter auf Seite Frankreichs und ist fortan bei allen wichtigen Actionen in Sachen des Burgunderkrieges; 1474, 30. März bei der ewigen Richtung mit Desterreich (Chmel: Mon. Habsburg I, 173), Schiedsrichter im Streite Sigmund's von Desterreich mit Sonnenberg (ib. 179), 2. u. 12. October beim Compromisse mit Desterreich wegen der Waldstätte; beim Processe Hagenbachs in Breisach; Hauptmann beim Juge nach Pontarlier; 1476 Hauptmann im Juge nach Murten. (Ochsenbein: Urk. z. Belagerung von Murten 308 u. 591 Tillier Gesch. von Bern II, 238, 273, 275), wo er von Wilhelm Herter zum Kitter geschlagen wurde (Etterlin's Chronif).

Jeinrich von Hunwyl, erscheint noch den 7. u. 21. Jan. auf der Tagsatung (Absch. II, 469, 470). Bald bemächtigte sich seiner eine Schwermuth, in der er sich großer Verbrechen gegen den Staat anschuldigte; er suchte Heilung durch Fürbitte des frommen Nikolaus von der Flüe im Ranst. Die Krankheit nahm über Hand; Hunwyl litt an der siren Jdee, der Nath wolle ihn um Leib und Leben bringen. Nach Mitte August vielleicht den

18. (G. XVI, 26. nicht 26. Aug. G. IV, 253) wurde er todt gefunden. (Lgl. über ihn D. Schilling 67, 70. Ming: Nikolaus v. Flüe III, 268 f. G. XVI, 45 f.) Hunwyl war der lette seines Geschlechtes und wurde in St. Urban begraben. Seine Gemahlin war Anna von Hünenberg.

Den 19. August beschließt der Rath: Von des von Hunswyl Todswegen, als etlich meinent, er hab sich selber ers dötet, sol man an beid Rät bringen, sol man kuntschaft hören und an die C. bringen. (R. V, A, 394 b). Hiers auf wurde weiter beschlossen: An beid Rät, ob man einen nüwen schultheissen wölle, soll man ouch an die hundert bringen. (R. 395).

Den 17. Juni wird im R. V, B, 293 b irrig Riţi als Schultheiß genannt; (in dem Absch. II, 489 ist der Titel Schultheiß für Hasfurter und Rust zum 2. u. 3. Juni Zusat des Herausgebers); ob Rust, der den 4. August und 21. October in den Absch. II, 495 u. 513 als Schultheiß genannt wird, wirklich nach Hunwyl's Tod gewählt wurde, läßt sich nicht ermitteln.

Hertenstein urkundet den 6. Juli als Statthalter (R. V. B. 292).

1475 Caspar von Hertenstein, erwählt den 27. December 1474 (R. V, A, 455) urkundet den 30. December 1474, (U. in L. u. Mannlehenbuch).

Cafpar erscheint 1475 20. u. 25. März (Absch. II, 529), 9. April (Ib. 535), 21. Juni (Ib. 551), 4. Juli (Ib. 554). 10. u. 28. Sept. (Absch. II, 562), 11. Sept. (Acten Kriegs=wesen). 18. Dec. (U. i. L.) 20. Dec. (Absch. II. 574) und 30. Dec. (U. i. L.). 1474 war er Gesandter an den Herzog von Desterreich. Seit April 1475 bezog Hertenstein eine Pension von 200 Lir. vom König von Frankreich, (Commines: Mem. III, 379; Rodt: Feldzüge Karl d. Kühnen I, 334 f). 1476 Gesandter nach Savoyen; nach der Schlacht bei Murten von Wilhelm Herter zum Kitter geschlagen. Etterlin's Chronik. Ochsenbein Urk. zur Belagerung von Murten 488.

1476 Schultheiß ist Peter Rust, der fast in jedem Monat mehr= mals auf der Tagsatzung erscheint, (Ochsenbein Urk. 47, 98. Absch. II, 578—638; dazu R. 1, 405); selbst nach den 30. Dec. 1474 scheint er die ersten Feldzüge gegen Burgund mitgemacht zu haben (Absch. II, 488).

Leu nennt irrig Hasfurter und Hertenstein als Schult= heißen, die allerdings die Luzerner bei Granson und Mur= ten befehligten. Frrig berichtet auch Diepold Schilling von Luzern (83) Herter habe vor der Schlacht von Murten Hasfurter, Hertenstein und Albin von Silenen zu Rittern geschlagen, aber nur Hertenstein habe damals die Ritter= schaft angenommen "der Statt Lucern zu eren", als regie= render Schultheiß. Hasfurter und Hertenstein waren 1476 Gesandte zu König Ludwig XI. In den Chroniken (z. B. Knebel II, 99, 215) heißen beibe Schultheißen, während beibe damals alt Schultheißen waren, wie die Rathsprotokolle und zahlreiche Stellen in den Abschieden zeigen. In einer Urkunde der Pfisterzunft von St. Niklausen Tag 1476 wird Hans Feer Schultheiß genannt, auch hier ist der Frethum durch Verwechslung von Datum und Actum zu erklären.

1477 Heinrich Hasfurter, macht im December 1476 und Januar 1477 den Feldzug gegen Karl den Kühnen von Burgund als Hauptmann mit, wird den 3. Januar nach dem Treffen zu Nancy von Herzog Renat von Lothringen zum Ritter 1477 geschlagen (Tillier Gesch. v. Bern II, 308); erscheint auf den Tagsatzungen vom 29. Januar, 10., 14. u. 25. April, 16. u. 27. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 10. Sept., 2. October u. 19. December als Gefandter (Absch. II, 645-708); wirkt den 26. April mit beim Abschluß des Vertrages mit Frankreich wegen der Freigrafschaft (Commines-Langlet III, 502); erhält den 9. Augv. Kaiser Friedrich eine öfterreich. Pension von 200 rhl. Gld. (Mon. Habsburg. III, 606) wie er seit 1475 eine solche von Frankreich und von der Herzogin von Savonen bezog; läßt 1477 ein neues Siegel stechen (G. XXIII, abgebildet Tafel 5, u. S. 99); klagt 10. Sept, wegen der Sage von der Untreue feiner Gemahlin (R. V, A, 439 b) urkundet ben 3. Herbst. (Testament der El. Ruß u. Formelbuch 32, 27 b) 12. Sept. u. 9. Nov. (Formelbuch 32, 28 b. 31 b f.) † 1483, 2. März in Zürich.

Statthalter war: Peter Rust (Formelbuch 32, 10), der den 30. April als alt Schultheiß urkundet (U. i. L).

Hard So. Aptit als all Schaligers attander (a. t. 2).

Sans Feer; erwählt den 27. December 1477, erscheint schon den 30. December (Absch. II, 709) auf der Tagsatzung, ebenso 11. März, 24. April, 1. Mai, 8. Juli, 19. August, 24. Sept. 1. u. 31. October, 16. u. 30. Nov. (Absch. III, 3—21). Urkundet den 11. Febr. (Formelbuch 32, 33). 24. April (S. XXVII, 140), 14. u. 31, Aug. (K. V, A, 480; V, B, 326 u. Mannlehenbuch), 28. Aug. (L. Acten Stift Münster), 16. Sept. (Arch. Münster), 4. Nov. (S. VII, 108), 20. Nov. (K. V, B, 485 b). Mehrsach erwähnt in der Staatsrechnung.

Als Statthalter erscheint: Peter Rust. (Formelb. 32, 35). Hans Feer 1451 Kleinrath, 1455 Vogt zu Wäggis, 1463—1465, 1473—1477 Vogt zu Willisau, 1475 Vogt zu Baden, häufig Tagsatzungsgesandter, socht zu Granson und Murten; bezog Pensionen von den Königen von Frankereich und Ungarn.

Irrig nennt Leu als Schultheißen: Ludwig Kramer und Peter Tammann.

1479 Heinrich Hasfurter, Ritter, erscheint vom 10. Januar bis 5. November häusig auf den Tagsatzungen (Absch. III, 21—50); urkundet 19. u. 22. März, (G. XVIII, 262, R. V, A, 490, b), 25. Juni (G. XXV, 108), 22. Oct. (R. V, B. 336) u. 24. Nov. (R. V, B, 339).

1478 war er Gesandter an König Ludwig von Frankreich; schloß 1479, 29. Sept. den Friedensvertrag mit Mailand, und den Bund mit dem Papste (Anshelm 1, 176) galt als Haupt der Städtepartei. Segesser: Samml. kleiner Schriften II, 43. Ming: Bruder Klaus IV, 10.

Frrig wird den 11. Mai Hans Feer als Schultheiß genannt (R. V, A, 493 b, u. 494) statt als Statthalter wie z. B. im Abschied vom 25. Febr. (III, 25).

1480 Hans Feer erscheint als Schultheiß auf den Tagsatzungen vom 29. December 1479, 7. u. 14. Febr., 20. März, 27. —30. Mai, 5. Juni, 17., 19. u. 29. Juli, 9. August, 6. u. 27. Nov. u. 13. December 1480 (Absch. III, 53—88); wird im R. vom März, October u. November häusig er=

wähnt (V, A, 489 b., 515, 518; V, B, 348), ebenso im Mannlehenbuch, urkundet den 6. Febr. (Kopp) u. 11. Nov. (L.). — Frig wird im R. (10. Jan., 1. Mai u. 7. Juni V, A, 503 b, V, B, 346, 347) Has alt Schultheiß genannt, der den 24. Juni als alt Schultheiß urkundet (Pers. Hebler Ulrich) und in Abschieden richtig auch diesen Titel trägt (III, 81, 85, 86).

Feer kauft 1480 die Herrschaft Weierhaus, 1481 Casstellen. Schultheiß Feer, Gemahl der Margaretha Bili, slirbt den 7. Sept. 1484 (G. IV, 254). Segesser: M. Corvinus 97, 53. — Cysat Coll. A, 193 nennt Ludwig Trüllerei Schultheiß von Luzern statt von Schaffhausen.

Reter von Meggen erscheint vom 17. März bis 19. Oct. häusig auf Tagsahungen (Absch. III, 92—107), wird im R. mehrsach als Schultheiß genannt (V, A, 521 b., 528 b., 532); urkundet 9. April (Arch. St. Urban), 2. Mai (Kopp) 3. Sept. (U. in L.) 12. September, November u. 17./22. Dec. (Mannlehenbuch). Neben ihm werden irrthümlich als Schultheißen genannt: Hertenstein ben 19. Jan. (R. V, B, 352) u. 19. Juni (Absch. III, 96); Kramer (Mannlehensbuch), Feer (März, Juni u. Aug. —Oct. R. V, A, 521 b, 524, 525; B, 356 b. Umgeldbuch, Segesser: Beiträge z. Gesch. d. Stanser serkommnisses 1877, 107. Ming: Nikl. v. Flüe IV, 28.) u. Hasfurter (R. V, A, 521 b. 533). 1481, 19. Febr. werden Hassfurter und Feer sculteti seniores genannt (Acten Frankreich Bündnisse).

Peter von Meggen, geboren 1407 (Vogtkinder Rech. Buch 1, 68 b), erhält 1470 von Kaiser Friedrich IV. einen Wappenbrief (Segesser III, 175), ist 1479 Seckelmeister, stirbt 1495, 11. August. Wappen mit dem Löwen über den Querbalken.

1482 Ritter Kaspar von Hertenstein, als Gesandter auf den Tagsatzungen vom 26. Febr. bis 12. Dec. (Absch. III. 113—139), wird im R. vom Januar bis October als Schultheiß angeführt (V, A, 550 b; B, 371), urkundet 2. April (G. XXVII. 143), 30. Mai (U. in L.) 22. Juni (G. XXV, 109), u. 21. Aug. (Brunner: Hans v. Halls wyl 222 u. 350 Argovia VI). 4. Sept. (Arch. Schwyz).

Als Amtsschultheißen bezeichnet ihn auch Ritter Melchior Ruß im Eingang seiner Chronik. Im Spätjahre 1480 bis März 1481 war Hertenstein als Gesandter in Frankereich. Vide Th. v. Liebenau: eine luzernerische Gesandtschaft am Hofe König Ludwig XI. von Frankreich. 1482 vermittelt er zwischen Zürich und Straßburg. In einigen ungenauen Stellen im R. wird Hans Feer als Schultheiß bezeichnet und zwar im Januar, Februar, Mai u. Deceb. (R. V, A, 544, 550, b, 555 b; B. 372 b.). Ebenso heißt daselbst Haskurter, als Gesandter zur Bundeserneuerung in Zürich, den 7. Juli (R. V, A, 558 b.) in Acten vom Januar betreffend das Kloster Klingenthal (Mitheilungen d. Gesellschaft f. vaterländ. Alterthümer in Basel VIII. 26), u. in einer II. vom 5. Aug. (Arch. Heibegg) Schultheiß.

Als "der Int Schultheiß" urkundet und siegelt auch Petermann von Meggen den 30. Januar — Mannlehenbuch — 30. Mai — u. 3. Juni — Urk. im Staatsarch. Allein ben 8. December 1485 erklärt Peter von Meggen vor bem Rathe ausdrücklich, er sei 1482 nicht Schultheiß gewesen, (R. VI, 92 b) u. Schultheiß Hertenstein eröffnet, er habe die Urkunde über das Lehen der Burg Casteln v. 30. Mai 1482, woran sein Siegel hange, 1482 nicht ausgestellt. Dieser Widerspruch rührt daher, daß mährend der Strei= tigkeiten über den Städtebund (Aufnahme von Solothurn und Freiburg) die Kanzlei von Luzern die Urkunden nicht ausfertigte, sondern erst nach Herstellung der Ruhe, so daß zahlreiche Urkunden nun das Datum der Ausfertigung, statt der Verhandlung tragen. Ganz gleich löst sich der Widerspruch in den Urkunden von Obwalden, Nidwalden und Schwyz, worin so verschiedene Landammänner erwähnt werden. — Jrrig ist ohne Zweifel das Datum der Urk. v. 21. October 1482 (Huber: Urk. v. Zurzach 204) worin Hans Ruß als Schultheiß erscheint.

1483 Petermann von Meggen ist als Schultheiß sehr häusig vom 6. Januar bis 21. December auf Tagsatzungen (Absch. III, 141—164), urkundet 25. Januar (U. in L. Arch. Münster), 27. Jan. (Kopp), 4. Juni (Acten Wildenstein), 19. Juni u. 5. Sept. (Staatsarch., Acten Stift Müns ster), 20. Juni (G. XXVII, 228), 23. Juni (G. XXV, 336.), 26. September (Formelbuch I, 166), 16. October (Mitth. v. Hrn. Schneller), 21. October, Nov. u. 16. December (Mannlehenbuch), 19. Nov. (Acten Wildenstein).

Ungenau sind die Stellen im R. V, B, 383, 385, 395 b, vom 18. u. 30, April u. 28. Juli, worin Hans Feer als Schultheiß genannt wird, die Urk. vom 10. Nov. (Archiv Münster) u. die Stelle vom 10. Dec. (R. V, B, 403 b) wo Ritter Kaspar von Hertenstein als Schultheiß erscheint, während er in den Absch. (III, 141 ff.) und in einer Urk. in L. v. Samstag vor Verena, und Mittwoch nach Vit. und Modest (Urk. in Zug) richtig als alt Schultheiß sigurirt, und bei R. Cysat Coll. A, 173, wo Ludwig Kramer Schultheiß titulirt wird.

Hitter Kaspar von Hertenstein, besucht häusig als Schultheiß die Tagsatungen vom 7. Januar — 2. Aug. 29. Dec. (Absch. 171—199), urkundet den 7. Jan. (Pers. Sümli Dietrich), 14. Jan. (R. VI, 2), u. 14. December, (U. im Staatsarch). Er hatte in diesem Jahre eine Gesandtschaft zu König Karl VIII, von Frankreich. Als alt Schultheiß urkundet er noch 1485, 14. Dec. (G. XIX, 292) u. stirbt 1486, 1. Januar (G. XXVIII, 3).

Sowohl in den Abschieden (III, 176 u. 199 zum 18. März u. 7. Dec.), als im R. (VI, 2, u. 9) wird irrthümlich Peter von Meggen als Schultheiß aufgeführt; er urkundet als Statthalter den 6. Febr. (Stadtbibl. M. 85, 390).

Ludwig Seiler, besucht als Schultheiß die Tagsatzung seit 1484, 29. December mehrere Male (Absch. III, 199—219), urkundet 21. April (G. VII, 109). Samstag vor Berena (Perf. Schnyder, Hand Hein. von Basel), 1. Aug. u. 14. Nov. (G. VII, 110; U. im Staatsarch.) u. wird als Schultheiß häusig im R. erwähnt (VI, 70, 75, 87 b, 92 b, 78). Liebenau: Ring 8 f. u. 22. Jahrbuch f. schweiz. Gesch. I. 52, Ochsenbein: Urk. zur Belagerung von Murten 271. Seiler seit 1467 Kleinrath, 1473 als Handelsmann auf der Reise nach Frankfurt von Bilgerim von Heudorf gesangen, nach Schuttern gebracht, aber von den Straßburgern besreit, macht 1474—1476 die Burgnnders

friege mit, 1478 befehligt er die Luzerner auf dem Zuge nach Bellenz (Bollettino storico I, 75, 103), ist 1478—80 Vogt von Sargans, 1482—1483 Vogt von Rothen-burg, 1494 Sentimeister, 1491 u. 1495 Seckelmeister; ein entschiedener Gegner des Bürgermeisters Hans Waldmann; 1482 Gesandter nach Mailand, 1484 zu Herzog Sigmund von Desterreich, von dem er eine Pension bezog. 1490 versteuert er 4500 Sld. Cysat Collect. A, 92 nennt ihn irrig schon 1482 als Schultheiß. — Mein Stammbaum der Schultheißen nennt zum Jahre 1485 Conrad von Meagen.

Ludwig Kramer, erwählt den 27. Dec. (A. VI, 94 b), erscheint als Tagsatzungsgesandter seit dem 10. März häusig (Absch. III. 230 ff.), urkundet den 1. April (G. XXVII, 144), 18. April (Psarrarchiv Rothenburg), 17. Mai (G. XXV. 111), 3. Juni (Arch. Heideg) u. 2. Dec. (U. i. L.); zahlreiche Stellen im R. nennen ihn für dieses Jahr als Schultheiß (VI, 125—159); zum J. 1485 ein Urbar der Propstei im Hof.

Seiler und von Meggen werden irrig ein R. zuweilen Schultheißen genannt. In der Urkunde über den Mötelis Handel 25. Febr. 1486 (Staatsarch. Zürich, Abschiedband I, 150, b) wird Seiler Schultheiß genannt. Ming: N. v. Flüe IV, 49.

Ludwig Kramer, Sohn des Johann, von Beruf Goldschmied, urkundet seit 1457; 1467 war er Rathsrichter, 1469 Sentimeister, 1472—1478 Baumeister, 1479—1481 und 1484 Vogt von Rothenburg; er war angeblich bei der Verurtheilung Hagenbachs anwesend, baute 1476 die Brücke zu Rothenburg, war bei der Schlacht vor Nancy 1477; er ist in den Criminalproces des Niklaus Ring arg verslochten gleich dem Schultheißen Seiler (Th. v. Liebenau: Niklaus Ring). Vide G. XXVII, 196. D. Schilling's Chronik 64, 88 u. 116. 1490 versteuert er 2700 Gld. Seine Gemahlin ist Anna Richenbach.

1487 Petermann von Meggen, urkundet den 21. Februar (Perf. Windegger Hans), 1. u. 2. März (U. i. Stadtarch.); wird im Mannlehenbuch u. R. als Schultheiß bezeichnet

(VI, 199 b), ebenso in den Tagsatzungsverhandlungen v. 22. September (Absch. III, 279). Vgl. Liebenau: Frisch-hans Theiling 7.

Sowohl Kramer als Seiler werben neben ihm irrthümlich Schultheißen genannt; Erstrer im R. VI, 163 u. 164, u. im Absch. (III, 289) v. October; lettrer im R. VI, 166, b 199 b, u. in den Absch. III, 261 f. Seiler selbst nennt sich in seinem interessanten Schreiben an den König von Frankreich v. 5. Juli (Liebenau: Melch. Ruß 28— 32) alt Schultheiß. 1488 wird P. von Meggen, Stadtrechner, im Steuerregister als Schultheiß genannt. Er wurde vielleicht durch die Demokraten 1489 gestürzt. Peter von Meggen † 1495, 11. August (er wohnte in der Kleinstadt).

Ludwig Kramer wird sowohl in zahlreichen Stellen: bes R. (VI, 214, 223, 226), als im Mannlehenbuch u. in ben eidgen. Absch. v. Juli bis Nov., (Absch. III. 297—305) und in einer U. von der jungen Faßnacht (Person. Schafter, Conrad, von Basel) als Schultheiß genannt. Irrthümlich heißt Peter von Meggen im R. VI, 214 u. im Mannlehenbuch (2. Dec.), Schultheiß; als solcher wird ebenfalls in einigen Stellen der Abschiede v. 13. u. 14. Jan., 18. August u. 20. Oct. (III, 283, 301, 302) u. im R. VI, 252 b. L. Seiler genannt. Ungenau ist auch die Stelle aus dem Diplom des Königs Mathias bei Segesser: Mathias Corvinus 53, Rechtsgesch. III, 1, 175 wo 1488 Nifslaus Rißi als Schultheiß genannt wird.

Ludwig Seiler, der in diesem Jahre vielleicht nicht ganz ehrlich beim Processe segners Hans Waldmann sich benahm, erscheint auf zahlreichen Tagsatzungen v. Januar dis August (Absch. III, 309—328); den 9. Mai erscheint er im s. g. Waldmannischen Spruch. (Neber ihn vgl. Schilling's Chronik, Füßli's u. Senns Biographien; Briefe denkw. Schweizer 9 Helvetia III, 500, Waldstätter=Bote 1829 54. Dem Sturze Waldmann's folgt in Luzern im Mai und Juni die demokratische Bewegung, die mit dem geschworznen Briefe vom 24. Juni ihren Abschluß erreicht. (Liebenau: Frischhans Theiling). Allein Seiler weiß sich zu behaup=

ten und bleibt bis Ende des Jahres im Amte (K. VII, 10, 21, 27). Er wohnte an der Schmiedgasse in der Kleinstadt. Ungenau sind die Stellen im K., wo L. Kramer (VII, 21, 26, 27) u. von Meggen (VII, 21 u. 27 I, 446) als Schultheißen erwähnt werden; Leu versetzt sogar Hans Ruß und Jakob von Bramberg als Schultheißen in dieses Jahr. — Dienstag nach Johann im Sommer urkundet Peter v. Meggen als Statthalter — Staatsarch. Luzern, Acten Schützenwesen.

1490

Ludwig Kramer erwähnt im Januar und September (R. VII, 47 u. 110) wie Bürgerbuch I, 49, b. — Urf. v. 1. März. (G. X, 73) Kramer starb 1491, 24. April. In zahlreichen Stellen der eidgen. Absch. (III, 347, 354, 357, 374) wird Seiler als Schultheiß genannt, während andere Stellen (ib. 342, 359, 368, 372, 373) ihn richtig alt Schultheiß nennen. (Lgl. Neues schweiz. Museum 1796 III, 1. 141). Auch in den R. (VII, 78, 82, 85 104, 108, 133, 138) wird Seiler als Schultheiß genannt, weil er als alt Schultheiß für den kranken Kramer functionirte. - Endlich wird Werner von Meggen im Octob. (Mann= lehenbuch) und Freitag nach hl. Kreuztag im Herbst (U. im Staatsarch. Zürich, Urtheil wegen P. Faßbind) als Schultheiß bezeichnet und Leu nennt als solchen noch Leter Keer. — Seiler war Hauptmann der Luzerner beim Zuge nach St. Gallen wegen des Rorschacher = Rloster= bruchs. Jahrbuch f. Schweizer Geschichte I, 55.

1491

Werner von Meggen, erwähnt im R. VII, 168, 215, Umgeldbuch Samstag post Jacobi, nach Lit und Mozdest, 1. Sept. u. in den Absch. v. 23. April bis 13. Oct. (III, 380—394), im Mannlehenbuch; urkundet d. 8. Juli u. 21. Decemb. (L.). In der Procedur v. 1491 betreffend den Rechtsstreit zwischen Luzern, Uri und Schwyz wegen der Vereinigung mit König Maximilian erscheint er vom Mai bis December häufig als "Zugesetter" u. Schultheiß. Einige Male wird Ludwig Seiler irrig in dem Rathspr. Schultheiß genannt (so VII, 156, 183, 194, 210, 215, 229 u. 232), so auch im Umgeldbuch v. 1. Spt. während ihn die Absch. richtig alt Schultheiß nennen. Leu redet

von einem Schultheiß Conrad von Meggen, ihm folgt Egli's Wappentafel. Werner von Meggen war lange Zeit Spitalmeister und Seckelmeister, Stadtrechner, Richter, Bogt von Ruswyl, Habsburg und Wäggis. Im Kriege wegen des Korschacher-Klosterbruchs wird sein Name oft genannt. Vgl. über ihn Schilling's Chronik 121. Von Arr Sesch. v. St. Gallen II, 423, 424.

Cysat Coll. A, 193 führt Hans Ruß als Schultheiß an. Ludwig Seiler, erscheint als Schultheiß auf den Tagssatungen v. 8. Januar, 2. April u. 11. Mai (Absch. III, 398, 403, 406); auch das R. gedenkt seiner unter dem 18. Januar, 6. Febr. u. 27. März (VII, 242, 249 u. 256); Urkunde v. 16. Oct. 1492 u. 24. November in L. Luzernerisches Bürgerbuch. Balthassar's Merkw. III, 201.

Frig wird im Mannlehenbuch u. R. VII, 260, u. 271. Werner von Meggen Schultheiß statt alt Schultheiß genannt wie z. B. in einer Urk. von Sursee (G. III, 102). Endelich wird im R. (VII, 295), im Mannlehenbuch, sowie im Urbar der Propstei im Hof (zum J. 1491 u. 1492) irrigerweise noch Schultheiß Petermann v. Meggen erwähnt, der in der Urk. v. 24. Nov. 1492 als alt Schultheiß handelt.

1493, 23. Oct. wird dem Schultheißen Seiler ernstlich besohlen, er soll seine Worte besser überlegen, über Rathsherren nicht mehr fluchen, niemanden "schenhelen", er soll mit bidersben Leuten gut und mit den Unterthanen und Bürgern gnädig sein, sie wohl empfangen und mit ihnen nicht "schnerzen". Werner von Meggen, anwesend auf den Tagsatzungen vom 22. Februar u. 5. März (Absch. III, 429 u. 432), erwähnt in den Rathsverhandlungen v. Februar u. Nov. (Prot. VII, 307, 341).

Als Schultheiß wird auch erwähnt Petermann von Meggen (R. VII, 313, 407, u. Rechnungsbuch II, 788), der ansberwärts richtig alt Schultheiß genannt wird z. B. R. VII, 343. Auch Seiler wird im Rathsbuch VII, 314, 451, 342, 353 Schultheiß, statt alt Schultheiß genannt, wie ihn die Absch. III, 429, 432, u. s. w. tituliren.

Statthalter war Conrad v. Meggen (R. VII, 313). Ludwig Seiler, urkundet 22. Januar (G. VII, 113),

1494 Ludwig Seiler, urkundet 22. Januar (G. VII, 113) Geschichtsfrd. Bb. XXXV.

1492

1493

u. 17. März (Zellweger Urk. II, 2, 253), 26. Juli (G. XXXIII, 415) erscheint v. März bis Sept. häusig auf Tagsatzungen (Absch. III, 450—465), wird im R. VII, 366, 369 u. 411 zum 7. u. 21. Febr. u. 19. Nov. erzwähnt; Urk. im Staatsarchiv Zürich 1494, Samstag nach Jacobi Apostel.

Statthalter war Hans Ruß (Absch. III, 455).

Freig wird W. v. Meggen als Schultheiß genannt (R. VII, 371 u. 374) u. bei Leu Hans Sonnenberg; ebenso in Chsat Collect. A, 92, b. P. v. Meggen.

5 Huß heißt Schultheißin den Tagsatzungsverhandlungen v. Januar bis Sept. (Absch. III. 471—492), urkundet den 17. Febr. u. 20. Juli (Mannlehenbuch; G. XXV, 112).

Ruß, Gemahl der Barbara Schopfer von Bern, war 1470—1471 Vogt von Kriens und Horw, 1474—1475 Böspfenniger, 1477—1479 Landvogt im Thurgau, 1482 u. 1486 Vogt von Münster, 1494—1495 Vogt v. Kothensburg. 1496 war er mit Ludwig Seiler Gesandter an den König von Frankreich (Umgeldbuch, Samstag vor Nifslauß). † 1503, 11. Herbstm. — Vgl. über ihn D. Schilsling 130, 141. Segesser: M. Corvinus 113. 1490 verssteuert er 5050 Gld.

In einigen ungenauen Stellen der R. u. Absch. werden Ludwig Seiler (R. VII, 440, 458, 460, 463) u. Werner von Meggen als Schultheißen bezeichnet (R. VII, 471, 463, Umgeldbuch u. Absch. III, 492), die in zahlreichen ans dern Stellen, namentlich auch in den Absch. (III, 474, 479, 484 f, 487, 489) richtig als alt Schultheißen erscheinen. Werner von Meggen, besucht als Schultheiß die Tagsatzungen v. 23. März bis 20. Dec. (Absch. III, 500—521). Urk. v. 28. Mai. Desterreichisches Notizenblatt 1856, 472. Viele Stellen über ihn in den Umgeldrödeln.

In den R. wird sowohl dem L. Seiler (VIII, 6, 17, 18, 21, 23, 32, 42) als Haß Kans Ruß (VII, 10, 40, 44) der Titel Schultheiß mißbräuchlich beigelegt, während die Abschiede (III, 500 f, 509, 511, 513, 520 f.) richtig den Titel alt Schultheiß bringen. Werner von Meggen starb 1500, 7. April (ober 11. Sept.?). Er wird in einer Quittung

1495

1496

v. 1501, St. Martins Tag, ausgestellt in Innsbruck, noch als lebend erwähnt, im Umgeldbuch von 1500 Samstag vor Kreuztag im Mai als verstorben. Ensat bringt Collect A, 173 Ritter Vetermann Feer als Schultheißen; G. XXVIII, 28. Eine Urk. v. 10. Dec. nennt irrig Seiler als Schultheiß. Ludwig Seiler begegnet uns als Schultheiß auf den eibgenössischen Tagsatzungen vom 10. Januar bis 23. Sept. (Absch. III, 522-548); auch das R. gedenkt seiner als Schultheiß (VIII, 50, 93, 97) zum 20. Januar, 17. Oct. u. 10. Nov. — Er urfundet 18. Mai (G. XXXIII, 103) u. den 13. Nov. (Stadtarchiv). Er wohnte dem Reichstag in Worms bei v. Mai bis Juli, (Umgeldbuch zu Maria Magda= Iena Tag, und Jansen: Frankfurts Reichs = Correspondenz II, 602; 619). Seiler hatte in diesem Jahre einen interessan= ten Prozeß mit Chronikschreiber Melchior Ruß, der hierauf aus Luzern verbannt wurde. Val. Th. v. Liebenau: Ritter Melchior Ruß, u. Jahrbuch f. Schweizer Gesch. I, 54. — Kronenwirth L. Seiler, der 1498 mit Heinrich Wol= leb einen Injurienstreit hatte, war noch 1499 im Schwa= benkriege Hauptmann, und schmähte wegen der Haltung Berns im Schwabenfrieg (Anshelm II, 429), 1499, 17. Febr. besiegelt er als Hauptmann die Aufforderung an Feld= firch zur Uebergabe (Zellweger II, 2, 304), 1499, Samstag nach Leobegar (7. Oct.) zahlte ihm der Ohmgeldner noch 104 & für seine Auslagen auf Tagsatzungen. starb 1499, angeb. den 18. Oct. (?) (G. IV, 255); nach= bem er noch im September beim Basler Frieden mitgewirkt hatte (Absch. III, 634). Heißt 1501, St. Martins Tag, in einer Quittung alt Schultheiß.

Hans Ruß wird im Absch. v. 27. Febr. (III, 29) irrig als Schultheiß genannt, während die andern Absch. aus diesem Jahre ihn richtig alt Schultheiß nennen. Cysat verzeichnet eine Urk. v. Montag nach Fronleichnam, welche Schultheiß Werner von Meggen Namens des Gerichtes bessiegelt haben soll (Staatsarch. Stift im Hof, Fall und Chrschatz des Propstes), eine Copie dieser Urkunde nennt ihn aber Statthalter des Schultheißen. —

Hans Ruß vertritt den Stand Luzern auf den Tagsats=

1497

ungen v. 8. Jan. bis 26. Sept. (Absch. III, 558—583) und wird im R. den 2. April u. 23. November erwähnt (VIII, 115 b. u. 139).

Mehrere Stellen im R. (VIII, 104—105, 111, 117, 121, 126 u. 134) reden von Schultheiß Seiler, während die Abschiede ihn als alt Schultheiß anführen.

Jans Sonnenberg erscheint als Schultheiß auf den Tagsatzungen vom 29. Januar bis 13. Nov. (Absch. III, 591—644, Anshelm Chronik III, 34), und wird auch im R. unter dem 10. Oct. erwähnt (VIII, fol. 152); während irrig den 25. Jan. L. Seiler als Schultheiß genannt wird (VIII. 146 b.)

Sonnenberg 1472 Student an der Universität Basel 1475 Großrath und Vogt von Ebikon, 1480 Kleinrath. 1481 Vogt von Büron, 1483 Baumeister, 1488 Vogt von Werdenberg, 1491 Stadtrechner, erhielt von König Mathias von Ungarn 1488 einen Wappenbrief (Segesser Rechtsgesch. III, 187); irrig sagt das Jahrzeitbuch der Franciscaner von Luzern, Sonnenberg sei 1492 Schultheiß gewesen; Sonnenberg 1502 Gefandter zum Bundschwur nach Rotwyl, starb 1506 nach dem 8. Mai im Wallis. Laut Umgeldbuch waren beide Schultheißen Gesandte in's Wallis Samstag vor Pfingsten u. vor Markus. Sonnenberg wurde nach Luzern geführt und bei Franciscanern begraben. Gemahlin: Elisabeth Segesser. Portrait mit Jahrzahl 1489 auf dem alten Rathhause. Val. über ihn D. Schilling's Chronik 130. Im Umgeldbuch v. 1506, Samstag nach Fronleichnam u. Samstag nach Margaretha, wird er als Gefandter in's Ent= lebuch und nach Frauenfeld erwähnt und zwar mit Titel Schultheiß. Gerichtschreiber Etterlin erklärte 1499, keiner der Schultheißen in Luzern könne (fremden) Leuten eine Antwort geben; er müsse für dieselben reden. Jahrbuch f. schweiz. Geschichte I, 53-54.

1500 Hans Auß besuchte als Schultheiß die Tagsatzungen v. 31. März, 15. Sept. u. Oct. (Absch. III, 2, 22, 68 u. 70); auch das A. gedenkt seiner den 12. u 26. August (VIII, 147 b. 178 b). An letzterm Orte wird Hans Sonnenberg dreimal (VIII, 168, IX, 15. u. 21, b) als Schultheiß ges

nannt, während er z. B. den 16. Mai als alt Schultheiß urkundet. Zellweger: Urk. II, 2, 333. — Bei einem Auf-ruhre in Luzern wollten die Feinde des Jörg uff der Flue den Schultheißen Auß gefangen nehmen. — D. Schilling's Chronik 156.

1501 Jakob Bramberg erscheint häusig vom 7. Januar bis 17. Nov. als Schultheiß auf den Tagsatungen (Absch. III, 2, 86—147, Helvetia IV, 600) u. urkundet den 5., 22. u. 24. Juli (Mannlehenbuch); 23. Juni (Arch. St. Urban u. Staatsarch.) als Pfleger von St Urban, 15. Oct. (Stadtarch).

Frrig bezeichnen die Abschiede v. 9. Aug. H. Kuß, und diejenigen v. 17. Aug. Hand Sonnenberg als Schultheiß (III, 2, 131, 133); ebenso nennt eine in Junsbruck entworsene Quittung Werner von Meggen († 1500) Schultheiß u. Ludwig Seiler († 1499) alt Schultheiß.

Bramberg war 1460 Wartner von Münster, 1497 und 1501 Seckelmeister, 1493 Vogt von Baben, 1498—1499 Vogt von Rothenburg. — Vgl. über ihn Schilling's Chronik 156, 175, 249 u. 267. 1490 versteuert er 2300 Gld. Frig nennt ihn eine U. von Fraubrunnen den 28. Febr. 1502 Schultheiß. Regesten v. Fraubrunnen 505.

1502 Petermann Feer¹) vertritt als Schultheiß Luzern auf Tagsfahungen v. 7. Jan. bis 21. Dec. (Absch. III, 2, 153—194). Er urkundet den 10. u. 20. März u. 26. Oct. Stadtarch. Argovia VIII, 80; das R. führt ihn (IX. 47) an zum 11. Febr.

Frig wird Hans Auß als Schultheiß bezeichnet (R. IX, 43 u. 54 b. im Januar u. 16. März), ebenso Hans Sonnenberg (R. IX, 70, b, 53 b, 66 b), und sehr häusig auch Jakob Bramberg (Absch. III, 2, 159, 188, 190; Argovia VIII, 11; Arch. d. geschichtsf. Gesellschaft II, 163; R. IX, 75 b, 72, u. Neüner Gerichtsprotokoll).

Petermann Feer 1487 Kleinrath, 1492 u. 1493 Vogt von Sargans, 1495 u. 1504 Vogt von Willisau; 1494 Fendrich der Kleinstadt, 1497 Gesandter nach Solothurn um Reisläuser heimzumahnen, 1499 Hauptmann in der Schlacht zu Dornach; 1503 Hauptmann im Zug nach

^{1) 1502} wurde er als regierender Schultheiß auf der Rebleütenzunft bewirthet; die Kosten beliefen sich auf 3 Pfd. 4 Häller. Umgeldbuch vom Samstag vor Purisicatio.

Bellenz, 1513 beim Zwibelenkrieg verhaftet und gefoltert. 1490 versteuert er 4000 Glb. † 1519 1. (4) Juli. Helvetia I, 605—606. Anshelm: Berner Chronik IV, 449—450. Bächtold Salat 27. D. Schilling's Chronik 149, 165, 209. G. IV, 251. Physfer Gesch. v. Luzern 1, 216 ff. Argovia 1861, 121 bringt einen Spruch auf die Dornacherschlacht, in welcher Feer irrig zum Jahre 1499 Ritter und Schultheiß genannt wird. Es kann dieser Spruch also frühestens 1502 entstanden sein.

Jakob Bramberg urkundet den 3. März (Arch. Beromünster) und im Sept. (Mannlehenbuch), besucht die Tagsatungen v. 10. Jan. dis 19. Oct. (Absch. III, 2, 197—244). Das R. nennt irrig Sonnenberg den 13. März (IX, 97) u. mehrsach Petermann Feer (IX, 95, b. 116) als Schultheiß; letztern führen auch die Absch. v. 26. Sept. (III, 2, 242) an. — 1504 ist alt Schultheiß Bramberg Lehenträger des Zehntens Pfaffnau für das Kloster St. Urban. Als er 1503 im Bad war, schenkte ihm der Rath 4 Schase.

Petermann Feer begegnet uns als Schultheiß häufig auf Tagsatungen v. 23. April bis 26. Nov. (Absch. III, 2, 271—299, Anshelm Chronik III, 297), auch das R. nennt ihn (Januar u. Dec., 133 u. 167, b.). Jrrig wird in den Absch. v. 11. Juli (III, 2, 284) Sonnenberg und den 15. Januar, 5. März u. 24. Juli. (III, 2, 251, 263, 285), 1. Dec. (Arch. St. Urban, U. v. Bern) Bramberg als Schultheiß erwähnt.

Jakob Bramberg besucht als Schultheiß die Tagsatungen v. 12. April bis 19. Dec. (Absch. III, 2, 308—327); urkundet den 6. Mai u. 23. August. (Mannlehenbuch). Bürgerbuch II, 7, b. Montag nach Jubilate (G. IV, 5) u. im Nov. (G. XXX, 52). Jrrig bezeichnen die Absch. (III, 2, 304 zum 7. Januar) u. das K. 1, 216 a. zum 5. Dec. Petermann Feer als Schultheiß; den 8. März (Absch. III, 2, 306) u. 14. Juli (K. IX, 201) wird ebens so ungenau Sonnenberg als Schultheiß genannt, der im Besatungsbuch sol. 6 zum 15. August richtig als alt Schultsheiß angeführt wird.

1506 Petermann Feer wurde 1506 nach Weihnachten zum

Schultheißen erwählt (Besatungsbuch 7); wird Pfingstsabend, im Mai, August (Umgeldrodel) u. Dec. als Schultsheiß im R. (IX, 240, 257) angeführt, urkundet Montag v. Galli (U. in L.), erscheint auf den Tagsatungen v. 3. Febr. dis 14. Dec. (Absch. III, 2, 333—356). — Frrthümlich wird in einem Missiv v. Schwyz v. 27. Mai und im Umgeldbuch! mehrmals auch im Absch. v. 27. Juli (III, 2, 351), Jakob Bramberg als Schultheiß bezeichnet, der mit Feer den 8. u. 10. April Gesandter nach Savoyen war; im Umgeldbuch v. 1506, Samstag vor Margaretha, heißt irrig Sonnenberg Schultheiß.

Jakob Bramberg wird in den Absch. v. 26. Juli u. 7. August (III, 386, 388) als Schultheiß genannt. Urk. den 3. März. (G. XXV, 337. Bgl. über ihn D. Schilling 175) während eine Stelle im R. IX, 277 b. unter dem 30. Juni irrig Feer als Schultheiß aufführt. — Laut Seckelamtsrechnung fol. 3 war 1507 Bramberg Schultheiß und Seckelmeister; laut Urbar der Vogtei Rothenburg v. Samstag Visitatio Mariæ alt Schultheiß. Cysat Collect. A, 92 verzeichnet Ludwig Küng als Schultheißen; mein Stammbaum Veter Tammann.

Peter Tammann, Sohn Heinrich's ist schon 1477 voll= 1508 jährig, 1500 Voat von Weggis, 1505 Bauherr. sucht als Schultheiß die Tagsatzungen v. 23. Februar und 15. März (Absch. III, 2, 420 f), wird im Besatzungsbuch fol. 10, u. im R. IX, 307, 318 b. 322 u. D. Schilling's Chronik 204, als Schultheiß erwähnt. Dagegen führen ber Abschied v. 17. Oct. (III, 437) u. eine St. Urbaner-Urk. v. 10. Nov., das Umgeldbuch, u. eine Urk. v. 6. Jan. (Arch. Amrhyn) Jakob von Bramberg an. Ein neueres Schultheißen Verzeichniß im Staatsarchiv sowie Cysat Collect. A, 92. nennen Jakob von Wyl als Schultheißen. Bramberg wird auch in einem Urbar der Propstei im Hof 1508 als Schultheiß genannt. — Tammann 1513 Hauptmann in Mailand, versteuert 1490 2376 Gld; er starb nach Enfat (Collect A, 92, b,) 1528.

Als er zum Schultheiß erwählt war, wurde er auf der Gerwern vom Staate bewirthet. Umgeldbuch.

Jakob Bramberg urkundet den 25. April (Archiv Heidegg), 27. Nov. (Arch. Münster) u. 20. Dec. (Archiv Hohenrein); besucht den 16. April u. 13. Juni die Tagsatung (Absch. III, 2, 451, 464). Ihn erwähnt das R. IX, 1, im Januar u. das Besatungsbuch 11, b. im Juli, das Seckelamtbuch im August, Umgeldbuch Samstag nach Pfingsten und Peter u. Paul 2c. 27. Oct. — Vgl. Schilling's Chronik 249 u. 267. — Bramberg, der 1508 wegen der Faßnacht als Abgeordneter in Basel war (Bruckner II, 525 f, Basler Neujahrsblatt 1869, S. 20), starb 1511, 4. Mai. (G. IV, 247.) Er war 1509 Vogt von Küßegg.

Das R. X, 19 führt irrig Tammann als Schultheißen an und zwar zum 18. Mai; ebenso das Umgeldbuch zum Samstag nach Jakobi, hierauf beruht wohl die Notiz von Ensat Collect. A. 92, b, und 173.

Im Neüner Gerichtsprotok. wird Feer Schultheiß genannt.

Beter Tammann vertritt den Stand Luzern auf zahlereichen Tagsakungen v. Febr. dis August Absch. III, 2, 478—498. — Egli (Wappentafel) u. Leu nennen irrig Jost von Iberg als Schultheiß von Luzern — statt von Willisau. Golder's Tagebuch (Mitth. v. Hrn. Schneller) nennt Jastob von Bramberg als Schultheiß, was richtig ist, wenn die letzten Tage des Jahres in Betracht kommen, ungenau ist dasselbe bei der Aufzählung der Rathsmitglieder, wo Golder 7 Mitgliedern den Titel Schultheiß gibt, nämlich: Bramberg, Hertenstein, Feer, von Wyl, Küng, Zu Käß und Tammann.

1511. Zu Anfang des Jahres war wohl Jako b von Bramberg Schultheiß, der die Tagsakungen vom 3. u. 13. Febr. besuchte (Umgeldbuch Samstag vor Sebastian. Absch. III, 2, 553, 556). Nach Bramberg's Tod (4. Mai) scheint dis Weihnachten das Schultheißenamt unbesetzt geblieben zu sein; mehrsach wird Petermann Feer in diesem Jahre als Schultheiß (Jan. — Samstag vor Lætare, Valentin, Sept. u. Oct. im Umgeldbuch; 20. Juni u. 7. Aug. im R. X, 85, 88 b) aber auch als alt Schultheiß erwähnt (Absch. v. 9. Sept.) Neben ihm wird auch Peter Tammann häusig Schultheiß titulirt (Januar — im Umgeldbuch; 2. Mai — R. X, 79, b; Juni u. Sept. — Umgeldbuch, 23. April,

19. Oct. Stadtarch.), 4. Nov. (Absch. III, 2, 584; 10. Dec. R. X, 96). — Als Schultheiß urkundet Tammann 1511 23. April. (Arch. Eschenbach). Leu nennt Jakob von Wyl als Schultheiß, der 1511 an St. Georgen Tag nur als Rathsherr urkundet; ebenso ungenau wird im G. XXXIII, 164 Jakob von Hertenstein als Schultheiß genannt.

Betermann Feer wird in Acten der Taasatungen vom 1512 30. April, 3. Juni, 20. Sept., 5. Nov. u. 22. Dec. als Schultheiß genannt (Absch. III, 2, 617, 620 f., 650, 660, 669); das R. dagegen redet unter dem 12. Januar, 12. März, 13. Aug., 10. Sept. u. 1. Oct. (X, 98 b, 111 b, 124 b, 125, 126 b) von Schultheiß Peter Tammann; da aber in luzernerischen Abschieden Tammann nach Keer als Schultheiß und Gesandter genannt wird, so ist unzweifel= haft Keer als Schultheiß zu betrachten. Bgl. Absch. III, 2. 777 u. 617, wo über Feer's Stellung zu Savonen u. Frankreich Enthüllungen sich finden. Ueber Feer's Injurienprozeß in Solothurn vgl. Jakob Amiet: Hans Hol= bein's Madonna 71, 79 u. 83. Bal. G. XII, 209 f. — Im folgenden Jahre wurde Feer im Bauernaufstand ver= haftet und gefoltert.

1513 Ludwig Küng wird als Schultheiß genannt in den Abschieden v. 17. Januar, 11. u. 25. Febr., 1. April (III, 2, 678—698); er urkundet Montag vor St. Jost (Staatsarch.), an Katharina Abend (Formelbuch v. Z. Bleg), u. 12. Dec. (Arch. Heidegg). Umgeldbuch zum Samstag vor Mathei, Samstag vor Thomas. — In Tschupp's Wappenbuch wird er der "lang Küng" genannt.

Küng 1486 Bogt von Habsburg, 1490 Bogt von Malters, 1497 Bogt von Rothenburg, 1500 zu Entlibuch, 1503 zu Ruswyl; Gesandter in's Wallis 1496 bei Vertreibung Jost's von Silinen; 1514 in Navarra, 1516 Spitalmeister, 1499 Hauptmann in der Schlacht von Dornach. (Vgl. Gesschichtsforsch. V, 362 Schilling's Chronik 127, 144 u. 249), † 1517, 24. Januar. (G. XVII, 7.) Jm R. X, 139, 147 b. 148 wird Tammann als Schultheiß genannt, der den 12. Decemb. als alt Schultheiß urkundet, und bei Cysat Collect. A, 173, b. Petermann Feer.

1514 Jakob von Wyl besuchte als Schultheiß den 30. Jan.

die Tagsatung (Absch. III, 2, 766); urkundet Montag vor Palm Tag (Personalia Deggeler, M). Lgl. Rechnungssbuch II. 89. — R. X, 174 zum 28. August.

Von Wyl, der 1500 die Kapelle im Herrgottswald baute (Lang theolog. Grundriß I, 748) war 1502—1503 1508—1509, 1513—1514 Vogt Rothenburg, 1490 Vogt von Entliduch, 1504 Vogt von Münster, 1508 Seckelmeisster, stard 1516 den 7. Februar als Altschultheiß. (G. IV, 246), während ihn Leu 1516 noch als Schultheiß verzeichnet. Kopp bezeichnet Jakob von Hertenstein als Schultheißen ohne Quellenangabe. Im Arch. s. schultheißen ohne Quellenangabe. Im Arch. s. schultheißen ohne Quellenangabe. Im Arch. s. schultheißen den 28. Juni — was geradezu unmöglich ist. Zweimal (R. X, 174 b, zum 6. Sept.), u. Absch. III, 2, 842 zum 5. Dec. wird Peter Tammann als Schultheiß genannt, so auch im Neüner Gerichtsprotokoll, ohne näheres Datum, und im Seckelzamtsbuch zum Samstag nach St. Jost fol. 20.

Peter Tammann wird häufig im Umgeldbuch (Palm Abend, Samstag vor Jubilate, Pfingsten, Joh. Bapt. und Sylvester) und in den Absch. v. 13. April u. 18. Oct. (III, 2, 866 wie 925) u. im Seckelamtsbuch sol. 22 b, als Schultheiß erwähnt. Urk. v. Freitag nach Ostern bei Herrn J. Meyer = Amrhyn. Im Besatungsbuche 14, b. werden dagegen als Schultheißen bezeichnet Jakob von Hertenstein und L. Küng (letzter auch im Umgeldbuch am Samstag nach drei Königen), im Seckelamtsbuch sol. 23 auch Feer.

Wenn Hertenstein in den Abschieden III, 2, 1044 als Schultheiß genannt wird, so bezieht sich der Titel auf's Jahr 1517, 31. März. Kopp führt — ohne Beleg — Werner von Meggen auf.

Jakob von Hertenstein urfundet den 28. Februar u. 10. Sept. (G. XXVIII, 23; U. im Kloster Muri). Im Umgeldbuch vom Juni heißt Hertenstein Schultheiß und Seckelmeister; ebenso im Seckelamtsbuch. Petermann Feer wird den 19. Febr. (R. X, 203 a) u. 14. April (ib. 207, b) erwähnt u. zwar irrig als Schultheiß; mein Stammbuch nennt Ludwig Küng als Schultheiß. Hertenstein um 1460 geboren, socht angeblich schon bei Murten

(Lütolf Schweizergarde 5), ist 1487 Großrath, 1489 Klein=rath, 1487 Vogt von Büron, 1491 Landvogt von Rhein=thal, macht 1499 den Schwabenkrieg mit, ist 1499 u. 1509 Vogt von Willisau, 1503 Vogt von Rothenburg, 1506 Hauptmann von St. Gallen, Mitglied der Ravensburger Handels=Gesellschaft, 1512 Hauptmann im Feldzug nach Italien. (Göldlin Conr. Scheuber I, 36); 1515 bei Marignano (Ib. I, 57). Portrait auf dem alten Rathhaus und in der Sammlung des historischen Vereins. Hertenstein versteuerte über 5000 Gld., laut Steuerregister, (G. XIX. 305). 1515 u. 1517 Seckelmeister, 1515 Psseger von St. Urban. † 1527, 13. Febr. (G. XXXI, 225). Hertensteinisches Familienbuch bei Hrn. Jost Meyer Marrhyn.

1517. Wer in diesem Jahre Schultheiß war, ist nicht leicht zu ermitteln. Kopp führt aus Mss. 47, 4, a der Stadtbibl. Luzern eine Urkunde von Freitag vor Conversio Pauli an, in welcher die Schultheißen Peter von Meagen und Peter von Moos genannt werden, die im abgelaufenen Sahrhundert regiert hatten. Jakob von Hertenstein 1517, Montag vor Michels Tag Statthalter genannt (Formelb, v. 3. Blet), urkundet als Schultheiß den 12. Mai (U. i. L.) u. wird im September im Besatungsbuch erwähnt; dage= gen urkundet er den 1. April als alt Schultheiß (Archiv Auf dem Titel der Umgeldbücher heißt Her= St. Urban). tenstein Schultheiß und Seckelmeister vor und nach Joh. Bapt., ebenso im Seckelamtsbuch fol. 25. Den 7. August wird im R. XI, 29, b. Schultheiß Tammann erwähnt; so auch in einem Briefe Melchior zur Gilgens v. 23. Nov. an Herzog Ulrich von Würtemberg (Staatsarchiv Bern). Das R. XI, 1, verzeichnet als regierenden Schultheißen Petermann Feer. Den 13. Januar 1517 wird auf ber Tagsatung in Zürich ein Anzug gemacht wegen "Schultheiß Feer zu Luzern, den Schultheißen Conrad und Babenberg und Venner Stölli und Ochsenbein in Solothurn, die bisher übels gehandelt und doch in den Reaimenten spen, auch wieder in ihre Ehren eingesetzt wer= den, zu Schmach und Unlob unfer aller und gegenüber den Fremden." Man soll ernstlich heimbringen, was zu thun sei, damit solche Leute nicht ferner regieren und das mit ein "erberkeit möge enthalten werden." (Absch. III, 2, 1034 und 1035). Schon auf der Tagsatung in Schwyz wurde den 5. Februar 1515 (Absch. III, 2, 850) erklärt, Feer sei seiner Verrätherei wegen (Falschwerbung für Franksreich) zu wenig gestraft worden. Von da an erscheint Feer nie mehr auf der Tagsatung, aber diese letztere konnte sicherlich nichts gegen ihn erwirken. Feer starb 1519 1, (4?) Juli; im G. XVII, 240 ist die Todeszeit ungenau angegeben. Den 8. October 1517 urkundet Feer als alt Schultheiß; dies spräche somit eher dasür, daß Herstenstein als Schultheiß betrachtet werden müßte.

1518 Als Schultheißen für dieses Jahr bezeichnet das R. XI, 41 a. Jakob von Hertenstein, der im Formelbuch 26, 61 als scultetus senior figurirt. Auch der Titel beider Umgeldbücher nennt Seckelmeister Hertenstein Schultheiß; ebenso das Seckelamtsbuch.

Dagegen wird im R. XI, 48 b, 56 a, 58 b, 82 b. zum 29. Januar, 28. April, 10. Mai u. 15. December Peter Tammann als Schultheiß genannt; dieser urkundet auch als Schultheiß den 2. u. 16. Nov. (U. in L. und Mannslehenbuch). Die Stellen im R. handeln aber nicht von Tammann als Amtsperson, sondern beschlagen reine Privatsachen; es ist demnach möglich, daß bis St. Joh. Bapt. Tag Hertenstein regierender Schultheiß war, und daß diesem in der zweiten Hälfte des Jahres Tammann folgte.

1519. Auch in diesem Jahre treffen wir auf Widersprüche bezüglich des Schultheißen; im R. begegnet uns (XI, 101, b, 116 b) der Name des Schultheißen Peter Tammann unter dem 1. Juli u. 28. November; dieser urkundet als Statthalter den 24. Juni (Staatsarchiv). Leu nennt Peter Zukäs. Den 7. Juni urkundet Jakob von Hertenstein (Arch. Muri). Das Umgeldbuch bezeichnet vor und nach Joh. Baptist den Schultheißen Hertenstein als Seckelmeisster, aber nie als Tagsakungsgesandten. Das Seckelsamtsbuch nennt 1519 "vsf Samstag Siluestri am Sing aubend" Hertenstein als Schultheiß. In einem Notizensbuch über Fälle des Stifts im Hof wird Hans Ludwig Küng Schultheiß genannt.

Der eigentliche Schultheiß dieses Jahres ist Peter Zukäs, 1520. der im Besatzungsbuch fol. 18 neben Tammann und Hertenstein erwähnt wird, weil er im folgenden Jahre (Absch. IV, u. 128, R. XI, 173 b) alt Schultheiß genannt wird. Er wird erwähnt im Umgelbbuch (Samstag nach Anton, Osterabend, Samstag vor Vocem Jucund. und post Penthecost.) und urkundet den 8. März (Staatsarchiv). Dagegen heißt Tammann sowohl im Absch. vom 4. Juli (III, 2, 1248) als im R. XI, 120, 152 b, zum 9. Jan. u. 14. November Schultheiß, was offenbar irrig ift. Leu verzeichnet als Schultheiß: Hans Hug. Im Umgeldbuch und in einem Schreiben v. Luzern an Mailand v. 22. Sept. ist von Schultheiß Hertenstein die Rede (Morigentag), ebenso bei Bruckner: Denkwürdigkeiten V, 1480. Zukäs 1498 Vogt von Münfter, focht 1499 im Schwabenkrieg, war 1503 Vogt von Wäggis, seit 1514 Herr von War: tensee, 1507 Bogt von Rothenburg, 1516 Bogt von Ent= lebuch; 1523 Hauptmann beim Feldzuge nach Stalien; 1509 Vogt zu Rheinegg und im Rheinthal; irrig nennt ihn Zellwegger: Urk. II, 2, 432 "Zurlaub".

1521 Peter Tammann wird sowohl auf den Tagsakungen v. 9. April u. 2. Mai (Absch. IV, 17, 32), als im Besatungsbuch (fol. 19), R. XI, 157 b, der Seckel= amtsrechnung fol. 39 u. 40 u. Mannlehenbuch als Schultheiß genannt; urkundet den 18. Mai (Staatsarch.), 15. Aug. u. 11. November (Mitth. v. Hrn. Schneller). Er wirkte in Schwyz für den Bund mit Frankreich. Anshelm's Chronik VI, 27. Wenn im Abschied v. 27. October Hertenstein Schultheiß genannt wird, so kommt das nicht in Betracht, weil dieser Abschied in Zürich ausgefertigt murde; im Luzerner Eremplar fehlt diese Bezeichnung. — Den 4. Oct. schreiben die Schultheißen Tammann und Hertenstein und Zukäs an Ambassor de Lamet (Arch. f. schweiz. Gesch. XV, 305.) Strickler: Actensammlung 70. — Tammann vergabt 1520 der Kirche im Hof ein silbernes Bild von St. Anna und Maria (Spiri's Beschreibung der Kirche im Hof). Als Schultheiß für dieses Jahr ist schwerlich Peter Tam= 1522.

mann zu betrachten, obwohl derselbe häufig vom 23. Mai

1523

bis 10. December in Privatstreitsachen als solcher genannt wird (R. XI, 194 b, 200 b, 203, 205, 213, 216, 217 b, 219), auch nicht Zukäs, der in einem Schreiben vom 5. Mai (Strickler Acten 156) in den Absch. v. 19. Aug. u. 9. September erst nach Hertenstein als Schultheiß genannt wird (Absch. IV, 231, 236), sondern unzweifelhaft Jakob von Hertenstein, der in einem Schreiben von Basel v. 31. Januar (Strickler, Actensammlung S. 135), den 4. April (Mspt. 60, 1, IV, 12 Stadtbibl.) 5. Mai (Missiv bei Strickler Acten 157), u. Freitag vor Michels Tag (Testament der Dorothea Kündig in Staatsarchiv) urkundet, und in den Absch. v. 19. August, 9. Sept. u. 8. October als Schultheiß genannt wird. (Absch. IV, 231, 236, 241). Auch das Umgelobuch gedenkt seiner (Sams= tag vor Othmar), wie das Seckelamtsbuch fol. 43. Freitag Ambrosien Tag schreibt er als "difer zyt Schultheß" an Propst und Capitel von Münster. Vita R. Collini Miscellanea Tigur. I, 11—12. Hertenstein machte damals für Savoyen Propaganda. Egli Actensammlung I, 87. Ob Hertenstein freiwillig im Dec. 1523 auf die Schultheißenwürde resignirte, oder damals in Ungnade fiel, läßt sich nicht ermitteln, Thatsache ist es, daß er in eidgenössischen Angelegenheiten seit 1523 keine Rolle mehr spielt, nur selten mehr als Tagsatungsgesandter an Conferenzen, die in Luzern gehalten wurden, auftritt, zum letztenmale noch den 1. August 1526. Er war französisch gesinnt, (Strickler= Actensammlung 252 f), und Gegner Zürichs und der Reformationsbestrebungen. 1) Wyconius nennt ihn in einem Schreiben am 21. August presectum duri cervicis, duri Capitis. Hottinger: Histor. VI, 346. Wirz: helvet. Rirchengesch. VI, 447 u. 448 Zwinglii Opera VII, 216. Peter zu Räs, genannt im R. XI, 227 b. u. XII, 1, 49 a zum 23. Januar, urfundet den 5. Mai (G. XII, 219); den 2. December Tagsatzungsgesandter. (Absch. IV, 352). — Auch im Umgeldbuch erwähnt, Samstag nach Agatha, S. vor Quasimodo, S. nach Michel, sowie in einem Briefe von Peter Mantellio und 23. Sept. (Acten

¹⁾ Ueber seine Stellung zu Zwingli vgl. Cysat Collect. P. 46.

Landvogtei Locarno) und im Buch des St. Michelamtes fol. 181. Den 13. Nov. u. 20. Dec. urkundet dagegen P. Tammann (Arch. Heidegg, G. XXXIII, 170).

Zukäs war 1522 Gesandter nach Paris zur Taufe der Herzogin von Angouleme Anshelm's Chronif VI, 173, G. Bgl. Balthaffar: Historische Merkw. I, 105. Laut einem Briefe von Chorherr Zimmermann von Luzern v. 30. Juni 1522 war der Eine der luzernerischen Schultheißen der Reformation, namentlich der Priesterehe günstig; man vermuthet es sei dies zu Käs. (Wirz: hel-

vet. Kirchengesch. IV, 463 Zwinglii Opera VII, 204). Peter Tammann, Herr zu Heibegg, gestorben 1528, 1524 4. März. (G. IV, 247). Als Schultheiß erwähnt im R. XII, 59,b, in Golder's Tagebuch fol. 91 a. (Mitth. v. Hrn. Schneller), besucht die Taasatungen v. 14. u. 27. Jan., 9. u. 21. März, 1. u. 20. April (Abst. IV, 355-412). Gült v. 29. April (Spendamt, Mitth. v. Hrn. Schneller). Im Absch. v. 11. Mai wird im Original Hertenstein nicht direct als Schultheiß bezeichnet, wie man nach dem gedruckten Ex= emplar glauben sollte (Absch. IV, 418), bagegen wird ihm im Umgeldbuche 8. April (Strickler Acten 353) dieser Titel beigelegt.

> Irrig nennt Bullinger schon 1524 Hug als Schultheiß. Höttinger, Forts. v. Müller VII, 2, 49, 56.

Hans Hug erscheint als Schultheiß vom 27. Januar bis 1525 27. October öfters als Tagfatungsgefandter (Absch. IV. 569-794). Strickler Acten S. 413. Ihn erwähnt das Besatungsbuch fol. 23, das Umgelbbuch Samstag vor Martini, ein Schreiben im Staatsarch. Basel vom 7. Dec.; Urk. v. 16. Januar, (G. XXXIII, 180). Dagegen wird in den Absch. vom 31. Mai Zukäs und den 29. August Hertenstein als Schultheiß genannt (Absch. IV, 681 u. 761).

> Daß in diesem Jahre wieder ein neuer Schultheiß regierte, beweist die Stelle im Umgeldbuch vom Samstag vor Antoni: " vmschenkwin dem nüwen schultheisen." 1)

¹⁾ Hug's erste Gemahlin Margaretha war die Wittwe bes Frischhans Theiling; seine lette Gemahlin Anna Studer heirathete Hans Ithen v. Zug 1547.

Hug, seines Berufs ein Metger, war 1509 Rathsberr, 1512 Voat von Wäggis, 1517 Vogt von Entlebuch. 1522 Haupt= mann in Italien, 1523 Vogt von Rothenburg. Hottinger (Fortsetzung v. J. v. Müller VII, 2, 154) schildert ihn als "talentvoll, beredt, unermüdet, je nach Umständen geschmeibig, oder voll durchgreifenden Uebermuthes, Freund bes Reislaufens, burch Jahrgelber bereichert." 1522 war er in der Schlacht zu Bicocca; 1523 in Mailand; irria nennt ihn Collin in seiner Selbstbiographie schon 1524 im Kebr. Schultheiß. Miscellanea Tigurina I, 13. — Val. über ihn Andre polit. Denkw. 209. Eali (Wappentafel) und Leu führen einen Jakob Lienhart als Schultheißen an, der in Luzern als Schultheiß sich nicht nachweisen läßt. Leu (Lex. XII, 132) fagt, Lienhard sei 1515 Landvogt von Wäggis, und 1517 Rathsherr gewesen. 1515 war Lienhard Bukenaufnehmer, 1517 u. 1520 Kleinrath, 1519 Stadtrechner, 1525 lebte er nicht mehr. Ensat Collect. A, 92, nennt Jakob Feer als Schultheiß, was ebenfalls un= richtig ist. Bürgermeister und Rath von Basel tituliren ben 11. Juli Zu Käs Schultheiß (Missiven).

1526

Peter Zukäs laut Rechnungsbuch der Vogtei Willisau und zürcherischen Gesandtsschaftberichten über Murner's Proceft v. 20.—24. Februar. Besatungsbuch fol. 24. Gült vom 15. Mai (Mitth. v. Hrn. Schneller). 3m R. XII, 151 b, 162, 182 b, 159 a u. 161, und in einem Schrei= ben von Bern v. 24. Juni (Strickler Acten I, 476) wird irrig Tammann als Schultheiß genannt, der damals in Glaubenssachen Namens der Katholiken Gesandter nach Bern war (Anshelm's Chronik VI. 356), während die Abschiede v. 1. August ihn alt Schultheiß, den 18. Juli aber Schultheiß nennen (Absch. IV, 962 u. 974). Im Absch. v. 12. Juli (IV, 960) und bei Hottinger (Forts. v. Müller VII, 2, 88—89) u. in Missiven v. 16. August (Strickler Acten 487 u. 514) wird ebenso ungenau Hug, der Gesandte auf die Disputation in Baden (Rettig über ein Wandgemälde von N. Manuel; Arch. f. schweiz. Reform. Geschichte I, 805 ff.) als Schultheiß erwähnt. Zur Vermehrung der Confusion führt Cysat noch Werner von Meggen als Schultheiß an, der damals Landvogt von Willisau war.

Jans Hug erscheint ben 14. Jan. auf der Tagsatzung (Absch. IV, 1031), urkundet Montag nach Mitte Fasten (Formelb. III, 118) u. 20. März (Arch. Münster). Brief des Domsstifts Basel an denselben v. 30. März (Acten Disciplin der Geistlichen). Verdietet dem Stadtpfarrer Th. Murner polemische Schriften zu drucken. Murner: Ein Sendbrief 2c. Luzern 1529. — Im Mai 1527 glaubten die Luzerner, die Berner haben Truppen ausgehoben um "Schultheißen Hug und Dr. Murner zu besuchen". Strickler Acten 542. Im R. werden die Schultheißen Tammann (XII, 226 b, 228) und Zukäs (XII, 216 b, 217 b.) erwähnt, die in andern Acten richtig als alt Schultheißen erscheinen. Tammann wird übrigens auch im Abschied vom 28. Aug. als Schultheiß genannt (Abschiede IV. 1153).

Peter Zukäs ist unstreitig als Schultheiß zu betrachten; er urkundet den 28. Febr. (Mannlehenb.) u. im Dec. (Arch-Hohenvein, Stadtarch.) wird d. 29. April in den Absch. (IV, 1311), sowie den 2. u. 11. Dec. im R. XII, 289 d, 294 d. erwähnt; besiegelt an Thomas Tag eine Gült (Acten Lux Ritter). — Zukäs starb 1530 vor dem 27. Juli (vgl. R. XIII, 49 d), (nicht 1531, 27. April) mit Hinterlassung einer Wittwe Barbara Holdermeyer. Pfusser, Kopp u. a. nennen ihn noch 1532 Schultheiß; meine Stammtasel der Schultheißen nennt ihn 1530 Jakob Lienhard Zu Kästrig wird in den Absch. IV, 1298, 1328, 1372 und 1475 Hug als Schultheiß genannt, so auch in einer Urk.

1475 Hug als Schultheiß genannt, so auch in einer Urk. v. 10. Dec. G. XVII, 242. Den 15. März war Hug Gesandter nach Glarus. Hottinger: Forts. v. Müller VII, 2, 140, Jahrbuch d. hist. Vereins v. Glarus IX, 24.

5 ans Golder, laut Selbstbiographie, überdies wird er sowohl im R. XIII, 1, als im Mannlehen- und Umgeldbuch als Schultheiß erwähnt. 1529, 3. Januar u. Mai, 22. Juli, 4. u. 22. Sept. Instruction an die Tagsatung. Er besuchte als Schultheiß fast alle in diesem Jahre gehaltenen Tagsatungen. Amtl. Samml. eidgen. Absch. IV, 1, b. 3 ff. Arch. f. Ref. G. III, 572. Siegelt Mitte Geschichtsfrd. Bb. XXXV.

1530

Fasten. Gült im Staatsarchiv. Freitag vor Michel 1529 schreiben Schultheiß und Käthe von Luzern an "Hans Golsber und Hans Hug, neu und alt Schultheiß." Staatsarch. Luzern. Allgem. Absch. I, 1, 104. Strickler Actensamml. II, 114, 118. Golder geb. den 22. Febr. 1488, 1510 Großsrath, 1521 Kleinrath, 1521—1527 Baumeister, 1523 Bogt von Habsburg, 1524—1526 Bogt im Rheinthal, war 1529 u. 1531 Commandant im Kappelerkrieg, den er 1538 beschrieb. Gleich Hug war er Metzer. 1529, 12. Mai unsterzeichnet er den Verzicht der XII Orte auf die Grafschaft Neuenburg. Absch. IV, 1, b. 1478. Hottinger (Forts. v. Müller VII, 207) nennt ihn als einen Mann von besonnener Klugheit. — Eine biographische Notiz über ihn mit Portrait vide Neujahrsblatt der Stadtbibl. von Zürich 1814. Kataslog d. BürgersBibliothek v. Luzern 1840, 536, 532, 473.

Im Absch. v. 21. Sept. 1529 u. 17. Januar u. Juni heißt irrig Hug Schultheiß, ebenso in einem Schreiben v. Bern v. 14. Dec. Absch. IV, 1, b, 369, 12, 254, 477.

Hans Hug laut Besatungsbuch f. 27, urkundet am Stephans Tag (Anzeiger f. schweiz. Gesch. XIV, 147), Freitag vor Auffahrt, 27. Mai (Urk. im Stadtarch. Acten ber Rohrgesellen), den 18. u. 29. Nov. (Mipt. der Stadtbibl. 47, 22, Mannlehenbuch). Seiner gedenkt auch bas R. XIII, 56, b im December; das Umgeldbuch (Pfingstabend). Tagsatungsinstructionen vom Januar, Cantate, die Absch. v. Januar-Mai. Amtl. Samml. IV, 1, b, 494, 516, 526, 546, 582 u. 638. Hug war 1529 u. 1531 Com= mandant der Luzerner Truppen im Kappelerkrieg, wo ihm Dietrich Balthafar das Leben rettete. 1) (Bal. E. Lüthi: die bernerische Politik in den Kappelerkriegen. Bern 1878 S. 55. Göldlin Conrad Scheuber I, 83). Er nahm 1531 Brem= garten ein; schloß 1529 22. April den Ferdinandeischen Bund (Absch. IV, 1, b. 1468), starb 1534, 24. October. Frrig wird in der Tagsatzungsinstruction v. 9. Octob. 1530 Golder als Schultheiß genannt; ebenso im Freiburger R. v. 18. Januar u. im Schreiben des Hans Ulrich Heiser=

¹⁾ Diese Tradition (Neujahrsblatt der Stadtbibl. Zürich 1832, 2) ist übrisgens sehr unhaltbar, wenn die Nettung im Treffen auf dem Gubel erfolgt sein soll, da nur der jüngere Hug dort war.

lin, u. in Absch. v. Oct. u. Nov. Absch. IV, 1, b. 515, 693, 805 u. 847.

Hans Golder laut Selbstbiographie, Urk. vom 2. Mai 1531 (Häfligers Haus) v. Montag nach St. Andreas (Stiftsarch. im Hof), erwähnt im Sept. u. Nov. (Mannlehenbuch; R. XIII, 75, b, Acten Kappelerkrieg). Eigenhändige Briefe v. 30. März, 1. April, Samstag nach Aller Heiligen; Instruction v. 21. Aug.; Klausers Rechnung; fast auf allen Tagsatzungen war Hug Gesandter. Anführer der Luzerner im Rappelerkrieg; den 16. Nov. Gefandter beim Friedensschluß mit Zürich. Hier wollte er nicht dazu wirken, daß die Leute in den gemeinen Vogteien zur katholischen Religion sich bekennen müssen. Tschudi fügt bei. Golder habe nachher nicht lange mehr gelebt (Helvetia II, 242, 245; Hottinger Forts. v. Müller VII, 2, 424, 429). — Lgl. über ihn besonders die Chroniken v. Bullinger, Salat, Tschudi, Mykonius 2c.; Amtl. Samml. eidgen. Absch. IV, 1, b, 1217, 873—1237, 1567. Mone Zeitschrift des Oberrheins V, 122, Note 1. Arch. f. schweiz. Ref. Gesch. II, 165, 172, 197, 258, 334, 352, 405, 419.

> 1532, den 11. September u. 7. November, verspricht der mailändische Gesandte Johann Angelus Rizius dem "Schultheißen" Hans Golder in Luzern 200 Gld. zu zahlen zur beliebigen Vertheilung in Luzern "wenn die Herrn von Luzern oder Ihre Sandtbotten in Irem namen, mit sampt den andern funf orten werden beschliessen die gut fruntschaft und nachburschaft mit Mailand."

> Frig wird im Absch. v. 14. Juli Hug als Schultheiß genannt; Absch. IV, 1, b, 1064, so auch im Jahrzeitbuch von Bünzen. (Göldlin: Conrad Scheuber I, 77), und in den Schreiben v. 11., 14. Oct. u. 2. Nov., (Arch. f. schweiz. Ref. Gesch. II, 257, 262 f. 265, 334.)

1532 Hans Hug. Salat's Tagebuch v. Bächtold 42. Absch. IV, 1. b, 1456; IV, 1, c. 23. Urkunde v. 16. Oct. Arch. Münster. — Der einst so einstlußreiche Schultheiß siel damals in Ungnade des Königs von Frankreich, der ihm die Pension nicht mehr auszahlte (Acten v. 1549). Er starb nach kurzer Krankheit auf seinem Landgute in Kriens

1533

1534

1534, 25. October. Salat's Tagebuch 47. Das Jahrzeitbuch der Barfüßer setzt den Tod irrig auf den 17. Oct. 1533 G. XIII, 19.

Frig wird Golder von Zürich aus Schultheiß genannt (Absch. IV, 1, b. 1348), so auch in zahlreichen Stellen der Abschiede (IV, 1, b, 1248, 1267, 1290, 1323, 1383, 1418, 1450) und in Privaturkunden v. 11. Sept. und 7. Nov. (Ibid. 1403). Selbst in den Documenten über Ratisiskation des Friedens zwischen Mailand und Bünden v. 17. Febr. 1532 findet sich dieser Fehler (Ib. IV, 1, b, 1583). Jakob Feer. Rathspr. XIV, 1, 3; XIII, 250. Urk. v 18. März (Arch. Hohenein) Bes. 29. d. — Selten auf Tagsatungen. Absch. IV, 1 c, 1 ff.

Feer, Herr zu Buttisholz, Sohn des Schultheißen Petermann Feer, eifriger Anhänger Frankreichs, zuvor Spitalmeister, seit 1521 häusig Tagsatzungsgesandter in Sachen Herzog Ulrichs von Würtemberg, 1522 Gesandter nach Frankreich, 1527 Schiedsrichter im Ittinger Handel, 1529, 22. April, Gesandter beim Abschluß des Ferdinandeischen Bundes, war 1516 Vogt von Rothenburg, 1532 Vogt v. Edison, 1530—1532 Vogt v. Lauis, machte 1521 den Feldzug nach Mailand mit. Vgl. Strickler Actensamml. 112, 154, 286. Arch. f. Ref. Gesch. II, 294, 327, 350, 357, 361.

Irrig nennt der franz. Gefandte (Absch. IV, 1, c. 128)

den 27. Jan. Golder Schultheiß u. den 7. März Hug. Letterer wird auch in den Acten über die Solothurner Unsruhen (Arch. f. Ref. Gesch. I, 616—620; III, 561, 574), u. in Absch. (IV, 1, c, 2, 175, 6, 36; 262 f, 280, 362, 368, 371, 390, 558) mit diesem Titel aufgeführt. Hans Golder. Selbstbiographie. U. v. 12. März (Mitth. v. Hrn. Schneller) Absch. v. 15. Jan., 10. März, Mai 2c. (IV, 1, c, 259, 281, 284 f. 320). Instruction zur Gesandtschaft nach Lyon v. 31. Nov. (Acten Frankreich). Brief an Gilg Tschudi vom Montag nach Maria Magdaslena. Balthasar: Luzerner Chronik Mspt. Ihm verspricht Wilhelm Arsent 100 Kronen, wenn er ihm zu seinen gerechten Ansprachen verhelsen könne.

1535 Heinrich Fleckenstein, Ritter, erwählt den 27. Dec.

1534 durch die kaiserliche Partei. Bächtold: Salat 46, 49. R. XIV, 108. Absch. IV, 1, c, 507, 539, 557.

Geboren 1484, focht F. 1499 in der Schlacht zu Dornach, 1513 zu Novarra, machte den Zug nach Dijon mit, 1515 im Streite zu Marignano, wurde 1510 Großrath, 1516 Kleinrath, 1521 Vogt von Wäggis, Verweser der Landvogtei Thurgau (Strickler Actensamml. 117), 1523 u. 1540 Landvogt von Baden, 1527 Vogt von Willisau, 1528 Pfleger von Rathhausen, 1517 u. 1527 Stadtrechner, 1532-34 Vogt v. Rothen= burg; 1530 Gesandter beim Frieden zu St. Julian. 1521 war Fleckenstein Hauptmann in kaiserlichem Dienste in Italien, 1531 Kendrich und Schützenhauptmann im Kappelerkriege, wirkt beim Abschluß des Landfriedens mit (Helvetia II, 246). Ueber seine politische Stellung vgl. Formelbuch XXI, 41, 49, 54, 179, 202. — Fleckenstein betrieb mit Hans Knab eine Seidenfahrik in Lauis und feit 1522 mit Alberto della Sala in Lugano ein Wollen= tuch=Gewerbe; daneben war er Kornhändler und — nach Salat — auch Wucherer. Cantù Como II, 120. Meyer: Evangel. Gemeinde Locarno I, 93, 279. Bächtold: Salat 59. Segesser: Rechtsgesch. III, 186. L. Vulliemin Forts. v. Müller IX, 10—14. Absch. IV, 1, b. 1501. Arch. f. schweiz. Ref. Gesch. III, 576, 39. Fleckenstein. Fami= lienbuch im Stadtarchiv.

Jrrig wird Golder in den Absch. IV, 1, c, 497, 549, 585 als Schultheiß im Jahre 1535 genannt.

536 Hans Golder laut Selbstbiographie des Hans u. Beat Golder u. Acten Frankreich (zum 11. Aug.) U. v. Freitag v. Martin (Hästligers Haus); Mannlehenbuch 51. Absch. v. 27. März (IV, 1, c, 666) Juni, (708) Juli, Aug. (735, 747) Sept. (758) Nov. (773, 794) — Ensat nennt dagegen Collect. A, 173 Hans Hug. Frrig wird 1561 eine Gült v. 1535 citirt, die von Schultheiß Golder bestiegelt sein soll (Acten Lux Ritter).

1537 Jakob Feer wird als regierender Schultheiß erwähnt im R. XVI, Besatungsbuch 34, b, Mannlehenb. Er urfundet im Juli (Mannlehenb.), im Nov. (Urk. im Staatsarchiv) u. December (Mannlehenb.). Absch. IV, 1, c, 870.

Frig wird im R. XIV, 269, b, 287, im Absch. v. 10. Nov. (IV, 1, c, 898) u. in Acten aus Sursee, Engelberg und Sitten bezüglich Injurien mit Hans Müller Golder als Schultheiß genannt, der im Formelbuch 1, 28 richtig alt Schultheiß titulirt wird.

Sans Golder wird als Schultheiß genannt im Mannlehenbuch, R. XV, 22, b, 74; er urkundet an der HerrenFaßnacht (Urk. bei Frau Dr. v. Liebenau), 3, 28. u.
31. März (Blet Formelbuch) 31. August (Stadtarchiv),
Montag vor Laurenz, Montag nach Laurenz u. 29. Nov.
(Blet Formelbuch) Montag nach Andreas (Formelbuch 1,
148, 186, 159 b, 188), sowie am Zinstag vor Mathäi.
B. Golder's Formelbuch 236. Donstag vor Mitte Fasten
siegelt er für die Pfisterzunst. Laut Selbstbiographie war
Hans Golder zum fünsten Male in diesem Jahre Schultheiß. Besucht seit Juli zuweilen die Tagsatung Absch.
IV, 1, c, 988, 1001, 1017, 1047. Golder starb 1539
in der Nacht v. 22./23. April laut B. Golder's Selbstbiographie im Staatsarchiv. G. IV, 249.

Jrrig wird im R. XV, 65 zum Freitag nach St. Johanns Tag 1538 Fleckenstein Schultheiß genannt.

Is I ob Feer ist Schultheiß laut Besatungsbuch 36, b, u. R. XV, 102, b; er ist Gesandter auf der Tagsatung in Luzern den 21. Januar Absch. IV, 1, c, 1053, urkundet an St. Agatha Tag (Formelbuch 17, 95—90), 15. März (Bletz Formelbuch), im Oct. (Mannlehenbuch) u. 24. Nov. (Arch. Hof), sowie ohne Datum (Formelbuch 1, 22, b u. 7, 62—63.) Feer starb 1541, 20. August. (Nec. St. Urban, S. XVI, 26; Selbstbiographie v. B. Golder, Jahrzeitbuch v. Horw, S. XVII, 64). Bgl. über ihn Meyer: Evangel. Gemeinde Locarno I, 130, 182 f. Noch 1551 wird wegen seiner falschen Rechnungsstellung als Landvogt verhandelt. R. XXI, 119, b.

Frig wird in den Absch. v. 26. August, 10. November, 9. December, Absch. IV, 1, c, 1127, 1143, 1164, 1169, Fleckenstein als Schultheiß genannt; so auch im R. XV, 138, Freitag vor Pfingsten. Er urkundet auch 1539, Mittwoch nach Mitte Fasten, als "der zut Schultheiß"

(Formelbuch 1, 177 b f), dagegen auch als alt Schultheiß (ib. 214 b). — Auf die Schultheißenwahl v. 1540 suchte der französische Gesandte Dangerant zu influenziren, inz dem er den 16. December Vogt Bircher, Vogt am Ort und Vogt Hünenberg bat dahin zu wirken, "daß nit dero Siner zu einem Schulthessen ampt erwelt werde der dem König nit allein hat understanden sin vereynung zu verznichten, sonders In gern umb sin kron hette gehulsen bringen, als Ir wol wüssen." Trothem wurde der Gegener Frankreichs erwählt.

Heinrich Fleckenstein, Ritter, ift als Schultheiß ge= 1540 nannt im R. XV, 186 b u. im Seckelamts : Rechnungsb.: er besucht die Tagsatzungen v. 9. Jan., 3. Febr., 3. März, 9, April, 25. Mai, 7. Juni, 12. Juli, 23. Aug., 19. Oct., 17. Nov. u. 13. Dec. (Abschiede IV, 1, c, 1172, 1175, 1188 f, 1198, 1204, 1210, 1213, 1227, 1237, 1253, 1271, 1280), urkundet 9. Jan. u. 23. Febr. (Arch. St. Urban). Arriger Weise wird er 1541. Montag nach Agatha, Schultheiß genannt. G. XXXIII, 123, u. den 17. Dec. (Arch. Muri). Im Absch. v. 12. Nov. (IV, 1, c, 1267) wird irrig Jakob Feer als Schultheiß genannt, der Montag vor Sebastian als alt Schultheiß urkundet (Staatsarch). — 1540, 3. Nov., empfiehlt Luzern dem König von Frankreich den Schultheißen Heinrich Fleckenstein, der in Lugano eine "viteresse" errichten will. Formelbuch von Zacharias Bles.

Werner von Meggen, französischer Kitter. Seiner gebenkt das Besatungsbuch sol. 30 b., das K. XV, 295, b. Urkundet 4. Nov. (Arch. Münster). (Offenbar ein Freund Frankreichs). — 1530 Gesandter an den Kaiser. Abschiede IV, 1, b. 556, 552. — Mein Stammbaum nennt ihn irrig Peter von Meggen. Werner von Meggen bezieht 1543 u. 1544 eine franz. Pension von 400 Fr. Er lebt meist in französischem Dienste noch 1545, den 24. Juni; Kleinrath 1517, Vogt von Willisau 1525. Er war im Schwabenkrieg schon im Felde (1499); wurde beim Feldzug nach Genua zum Kitter geschlagen; war in der Schlacht bei Marignano 1515 u. 1517 beim Feldzuge nach Würtemberg,

bei Novarra 1517, baut 1525 die Kapelle in Horm, 1521 in den Feldzügen nach Italien, (Strickler Actensamml. 81), 1528 beim projectirten Feldzug nach Hasle Hauptmann, war 1507—1509 Landvogt v. Baden, 1525—27 Bogt von Willisau, 1543 Statthalter; er versteuert 1490 Sld. 6500. u. stirbt 1545 nach dem 24. Juni, jedenfalls vor 23. Oct. (Kundschaftsbuch) wahrscheinlich den 15. Oct. Cysat setzt seinen Tod in's Jahr 1544. Collect. A, 92, b. Arch. s. schweiz. Gesch. XVII, 110. Segesser: Rechtsgesch. III, 1, 70, Anshelm V, 225. Vita Jodoci a Meggen in der peregrinatio Hierosolymitana. Dillingen 1580 pg. 3 f. Lütolf: Schweizergarde in Kom 34 ff.

Seinrich Fleckenstein besucht als Schultheiß die Tagsatungen v. 16. Januar bis 29. October sehr häusig; urkundet 17. Jan. (G. XXXIII, 182, 184 wo irrig die Jahrzahl 1522), 28. Febr. (Arch. Muri). R. XVI, 68 zum Mittwoch vor Andreas 1542. Schon 1543 bezog er eine franz. Pension v. 350 Fr. Jm R. XVI, 169 wird er irrig 1543, Freitag vor Niklaus, Schultheiß titulirt.

Mangold von Wyl, ein Gegner Frankreichs, starb 1543 während seiner Amtsbauer (Biographie B. Golber's; bazu Jahrzeitbuch der Franciscaner vom 29. August). Er er= scheint 24. Febr. (Urk. bei Frau Dr. Liebenau), 12. März (R. XVI, 99) 17. April (Absch. v. Luzern), 21. Mai u. 11. Juni (R. XVI, 114, 120), 20. August (Absch. von Baden). Besatzungsbuch 40, b. Mangold von Wyl em= pfängt schon 1516 Mannleben, die sein Vater, alt Schultheiß Jakob v. Wyl inne hatte. Von Wyl 1520 Pfleger im Herraottswald, 1525 Vogt von Wäggis, 1527 Kleinrath, macht 1531 den Feldzug gegen Zürich mit (Klaufers Rechnungsbuch), 1528 ausgehoben zum Feldzug nach Hasle, 1533 Vogt von Habsburg, 1535—41 Vogt von Ruswyl, 1541-3 Seckelmeister; Samstag vor Hilarius 1544 wird er als verstorben erwähnt. Seckelamtsrechnungs. buch fol. 78.

1544 Heinrich Fleckenstein. Obwohl immer noch der kaiser= lichen Partei zugethan, mußte er doch im Interesse Frank= reichs die Gesandtschaft nach Bern unternehmen, um für die Truppen den Durchzug nach Frankreich zu erbitten Stettler II, 140. Tillier Gesch. v. Bern III, 379. Besuchte die Tagsahungen v. 31. Jan., 31. Mai u. 14. Decemb.; er urkundet 8. Febr. (Mitth. v. Hrn. Schneller) 29. Juni (Formelb. 17, 172,) u. 24. Nov. (Cod. N. 68 S. 83 u. 85). In den Absch. v. 1545 u. R. XVI, 354 u. 359; XVII, 48 wird er irrig Schultheiß statt alt Schultheiß genannt. Rennward Cysat sagt von ihm: "Ein herrlicher Mann und wolerfarner her, zu deß vaterlands geschesten und Tagsahungen vil gebrucht mit großem Lob, ouch im vatersland vnd by der h. Köm. Kilchen wol gesehen und gesachtet. Starb 1559." Genealogie der Fleckenstein im Staatsarchiv.

Niklaus von Meggen wird als Schultheiß erwähnt im 1545 Mannlehenbuch, R. XVI, 330, XVII, 1; XVIII, 1. Urkundet den 11. Januar. Mipt. 72, 379 der Stadtbibl. u. 27. Oct. (Staatsarchiv). — Wird 1546, 1. März in einer St. Urbanerurk. irrig Schultheiß genannt. Meggen, ein wissenschaftlich sehr gebildeter Mann, Schüler Glarean's, Gemahl ber Margaretha Schinner, war 1511 Rleinrath, 1514 Logt von Ebikon, 1517 Logt von Mün= ster, 1527—1531, 1535—1538 Vogt von Entlebuch, 1539 -1543 Vogt von Rothenburg, 1543 Vogt von Willisau, 1529-1544 Twingherrn von Schöt; 1544 Pannerherr, 1537 Pfleger von St. Urban, focht in vielen italienischen Schlachten, erhielt von Kaiser Karl V. den 5. April 1521 in Worms einen Wappen- und Abelsbrief (Stadtbibliothek Luzern). 1531 Gefandter beim Abschluß des 2. Kappeler Friedens, macht 1530 eine Pilgerfahrt nach S. Jago, 1519 nach Ferusalem; Balthasar: Helvet. VII, 247. - Glasgemälbe 'in Muri (resp. Aarau). Sein Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem Stadthause. G. XII, 211. L. Tschudi's Reiß z. hl. Grab 1606. Als Pfleger v. St. Urban verschafft er dem Abte das Recht eine Infel zu tragen. Amtl. Samml. eidgen. Absch. IV, 1, b, 1567, 722, 955.

1546 Heinerich Fleckenstein urfundet als Schultheiß den 19. Januar (Arch. Hof) 5. April (Stift im Hof, Acten Fall),

Freitag vor Kreuzerhöhung (Brunnenrechte), den 11. April wird er in der Tagsatungsinstruction als Schultheiß genannt. 1548 war er Landvogt von Thurgau, 1555 Ge= sandter an Papst Paul IV., von dem er, wie früher, von K. Max, zum Ritter geschlagen wird. In den Absch. v. 1548, 23. Jan. 10. Aug., 24. Sept. u. 19. Nov. wird er Schult: heiß titulirt, was unrichtig ift. Als Tagsatungsgesandter erscheint er noch bis Oct. 1555. Dagegen scheint er 1547 bei der Aemterbesetzung von der französischen Partei beseitigt 1551 muß er mit den Aemtern gegen worden zu sein. die franz. Partei conspirirt haben. Cysat sagt im Anhana zum Jahrzeitb. von Barfussen, Fleckenstein sei 1555 gestorben. Allein im Jan. 1556 war er Gefandter an den Papst, d. 16. Febr. bis 18. April ist er in Rom; Lütolf: Schweizergarde 55 . Weiffenbach B. Klaus 320. Göldlin Scheuber I, 164 f. fest die Gefandtschaft in's Jahr 1556, den 8. Dec. 1556 nennt ihn der Nuntius, "persona molto grata a sua Santita" Arch. f. schweiz. Ref. Gesch. III, 524; vgl. Meyer. Evangl. Gemeinde Locarno II, 81 ff, 91, 95. Vulliemin IX, 10 f. S. XXV, 232, ff. 1556, 1557 u. 1558 erscheint er noch in Proceß=Acten, im Kundschafts= (1557) und im Besat= ungsbuch (Juni 1558). Schultheiß Amlehn erklärte 1569, im Jahre 1559, im Dec., sei Schultheiß Fleckenstein von der franz. Partei gesprengt worden; Schultheiß Jost Pfyf= fer dagegen erwiderte, Fleckenstein sei schon im März 1559 1559, den 2. Februar bezog Fleckenstein noch gestorben. eine franz. Pension von 400 Fr., laut Pensionsrodel, da= gegen heißt es im Kundschaftsbuch v. 1. Febr. 1559 schon, er sei gestorben. Den 7. Juni 1559 ist von seinen Erben die Rede (R. XIV, 227). Unerklärlich bleibt die Stelle in der Kornamtrechnung vom Samstag v. Cantate 1560, wo er noch unter den Lebenden aufgezählt wird. Da am 7. April für ihn Jahrzeit zu Barfussen gehalten wurde, ist die Angabe Pfyffer's wohl ziemlich richtig, obwohl ein Verzeichniß der Räthe v. 1557 bei Fleckenstein die Bemerkung trägt: obiit 1558. — Glasgemälde in Aarau (Muri) mit Jahrzahl 1558. Lgl. Segesser: L. Pfyffer 10. 1548 hieß es, Schultheiß Fleckenstein sei vom Kaiser bestochen wors den; Meister Sproß wollte ihn damals erstechen.

Niklaus von Meggen, Pannerherr der Großstadt, erswähnt im Mannlehenbuch u. R. XVII, 299, 4. Februar (Person.); urkundet 10. März u. 26. Juli, (Arch. St. Ursban) Samstag vor Thomas (Person., Hug), am Zinstag vor Michael (Staatsarch.) u. 4. Nov. (Hofarch.) NeunersGerichtspr. — "Statthalter oder Richter" war alt Schultsheiß Fleckenstein. NeunersGerichtsprotokoll.

Sans Hug, Sohn des Schultheißen Hans Hug, seit 1544 Herr zu Heidegg, war schon 1515 in der Schlacht bei Marignano, 1530 Gesandter auf dem Reichstag in Augsburg, Strickler Acten II, 582, 587, 626. 1530 Gesandter an die kaiserl. Kommissäre in Augsburg, (Absch. IV, 1. b, 706). 1531 im Treffen zu Fürschwanden (Göldlin Scheuber I, 85 f.). 1533 Vogt von Kriens; 1537 Vogt von Entlebuch, 1545 Vogt von Rothenburg, 1549 Gesandter nach Frankreich; ein leidenschaftlicher Gegner Zürichs; 1542 französischer Hauptmann in Italien; 1555 zeichnete er sich bei Ulpiano aus als französischer Oberst Helvetia II. 207. † 1555

Als Schultheiß besucht er die Tagsatzungen v. 11. Juni, 30. Juli, 15. Aug. u. 12. Sept.; urkundet den 14. Dec. (Mannlehenbuch). Brief H. Fleckenstein's v. 19. August; Mannlehenbuch der Propstei im Hof zum 20. Januar. Acten über seinen Streit mit Lux Ritter (v. 1548) im Staatsarchiv. — Girard: histoire des Officiers Suisses II, 28—29 verwechselt die beiden Schultheißen Hug miteinander.

Hannlehenbuch, ist den 28. August als Gesandter in Sitten (Staatsarch. Acten Polizeiwesen), den 29. Mai in Altorf (ib.), besucht die Tagsatungen den 14. Januar, 25. Febr. u. 2. September. — Bircher, geboren um 1480, dichtet 1507 ein Lied auf die Eroberung von Genua, 1521 ein solches auf den Leinlackenkrieg und auf die Einnahme von Genua; als eifriger Reisläuser macht Oberst Bircher 1536 u. 1542 die Feldzüge in's Delphinat, 1540 in die

Piccardie mit, ist 1520 Großrath, 1525 Kleinrath, oft Fürsprech und Neuner, Straßenmeister, 1529—1537 Bausherr, 1525 Landvogt von Malters, 1537—1539 u. 1548 Bogt von Willisau, 1547—49 Bogt von Rothenburg, 1552 Gesandter nach Frankreich, 1553 Oberst, † 1557 v. 7. April. Portrait mit der irrigen Jahrzahl 1515 auf dem alten Rathhause. Vide Anzeiger f. schweiz. Gesch. 1874, 350. — Ferd. Meyer: Evangl. Gemeinde Locarno I, 238—41, wo er zum J. 1550 irrig Schultheiß titulirt wird. Im Abschied vom 14. Januar u. 19. October wird Heinrich Fleckenstein Schultheiß genannt, während derselbe den 17. Mai richtig alt Schultheiß titulirt wird.

- 1550 Hans Hug laut Mannlehenbuch, Instruction v. Montag nach Galli; er urkundet den 22. Oct. (Arch. Hikkirch) u-18. Dec. (Arch. Muri). Wird 1550, Mittwoch nach Judica Pfleger von Sschenbach. R. XIX, 323. Im R. XIX, 373 wird irrig Hans Bircher Freitag vor Magdalena Schultheiß genannt.
- 1551 Hans Bircher, erwählt den 29. Dec. 1550 (R. XXI, 1, 159); urkundet Donnerstag vor Assumtio (Formelbuch 25, 206), 19. October (Arch. Hof), 21. Dec. (Archiv Münster). Brief von Ascanio Marso v. 21. Februar. Im Metgrodel heißt Hug irrig Schultheiß. G. XVII, 243. Note.
- Hans Hug, erwählt 1551, 27. Decemb. (K. XXI, 159, 235 u. 293), erscheint auf den Tagsatzungen v. 31. Mai, 28. Juni u. 21. Oct.; urfundet, den 3. Jan., im Febr., Juli, Nov. u. Dec. (U. im Staatsarchiv).

Leu verzeichnet irrig Peter Tammann.

Niklaus von Meggen, Baron et Seigneur d'Aubonne au pais de Vaud (Formelbuch 26, 561), Urk. v. 3. März (Person. Fleckenstein, Margaretha) 30. Juni (Mitth. v. Hrn. Schneller), Samstag vor Laurenz (Acten Greyerz) 1531 Fendrich im Kappelerkrieg, Fendrich in der Großstadt (bis 1564), urkundet Montag vor Sebastians Tag (Ehebrief des Jakob Sonnenberg), u. Mittwoch vor Corp. Christi (Pf. Ufsikon). Er war Vogt der Kirche Großwangen und Kastvogt v. St. Urban. R. XXII, 1, Soloth. Wochenblatt 1824, 49.

Hans Hug. R. XXII, 57, 107. XXIII, 1. Besucht die 1554 Tagsatzungen v. 9. April, 4. Juni, 23. Juli, 29. Dec. U. v. 18. Juni (Wettingen). — Auf Schloß Heibegg hatte er 2 von ihm eroberte Kanonen. R. XXIV, 69 b. 1555, 11. Febr. bat der franz. Ambassador den alt Schultheißen Hug Namens des Königs in's Wallis zu schicken. Hug trat hierauf in franz. Dienst als Oberst (nach b. 24. Juni) u. starb plötlich, angeblich vergiftet in Turin, d. 12. Sept., Nachts 10 Uhr laut Bericht seines Sohnes Thomas vom 20. Sept. aus dem Lager zu Volpiano (Acten Frankreich, Kriege). Todesanzeige v. Wilhelm Fröhlich an Solothurn v. 20. Sept. 1555. Actenband 17, Brief N. 55. in Solothurn. Segesser: L. Pfyffer 24. G. XVII, 243, (Jahr= zeitbuch Horw) nennt irrig den 4. October als Todestag. Lukas Ritter meldet an Luzern, Sug sei d. 13. Herbstm. Cyfat nennt den 7. Sept. 1555 (Jahrzeitbuch der Barfüßer). Balthafar, Leu, Holzhalb und Hürlimann (Hff. Chronik) sepen Hug's Tob in's J. 1556. — Den 14. October 1555 war Hug's Tod in Heibegg noch unbekannt (Arch. Hohenrein). Dagegen wird er in R. XXII, 172 schon den 2. August 1555 "selig" genannt, was beweist. daß das Urtheil erst später redigirt und eingeschrieben wurde. — Bgl. Ant. Haffners Soloth. Chronik 111. Sam. Zehnders Tagebuch, Arch. d. hist. Vereins v. Bern V, 352. Glasgemälde in Aarau.

1555 Niklaus von Meggen, erwählt 27. Dec. 1554. Bes. 48. R. XXII, 107, 105. — 1555 Pfleger von Eschenbach. U. v. 15. Oct. in L. — Sibt dem Conrad Gekner Erlaubniß den Pilatus zu besteigen. Gessner: Descript. mont. Fracti.

200 Aut Ritter, erwählt 27. Dec. 1555 K. XXII, 2, 16, XXIII, 1. Bef. 50. Amtsrecht von Kriens. Mannlehenbuch. U. v. 16. Januar (Perf. Kitter Dorothea). Kitter, seines Berufs Sattler (Zehnders Tagebuch, Arch. d. hist. Bereins v. Bern V, 357), 1544 Hauptmann des Abtes von St. Gallen, 1547 Bogt von Münster, 1548 Kleinrath, 1551 Bogt von Kuswyl, 1553 Bogt von Baden, machte als franz. Oberst viele Feldzüge in Italien und in der Piccardie mit. Berühmt durch den Bau des Palastes

in Luzern. — Portrait auf einem Glasmälde in Aarau. 1) Vgl. über ihn die ohne Kenntniß der wichtigsten Documente geschriebene Abhandlung im G. XXV, 226-287. Girard Hist. des Officiers Suisses II, 262. Absch. IV, Helvetia III, 561, 580, 606; VII, 491. 2, 1-18. Meyer: Evangel. Gemeinde Locarno II, 116. Beiträge 3. vaterl. Gesch. v. Basel IV. 347 f. Segesser: L. Afnsfer 16, 24 f, 28, 32 ff, 35, 37, 372. Ochs Gesch. v. Basel VI, 216. Niklaus von Meggen, erwählt 27. Decemb. 1556 R. 1557 XXIV, 2, 44. U. 18. Mai Arch. Muri. — Gestorben als der Lette seines Geschlechtes 1565 6. Januar ober 12. Febr. Ensat Collect. C, 15, b u. Anhang z. Jahrzeith. der Franciscaner, Jahrzeith. der Kirche Großwangen. — R. XXVII, 18. b. — Von Meggen, verdrängt durch die franz. Partei, hatte 1550 dem Rathe 100 Gld. zu einer "Lete" testirt. — Balthafar sett von Meggen's Tod in's Jahr 1555. Von Meggen wird im Kundschaftsbuch 1561 Schultheiß titulirt; er urkundet noch 1562 Montag v. Palm= tag u. 7. Aug. u. bezog noch 1564 eine franz. Pension. S. XXV, 262, nennt ihn irrig noch 1570.

Lux Ritter, erwählt 27. December 1557. Bef. 50. K. XXIV, 87, 135 b. — Bgl. Absch. IV, 2, 64—77. Mitth. d. Gesellschaft s. vaterl. Alterthümer in Basel VIII, 34. Im December 1557 kehrte L. Kitter nach Luzern zurück, damit dort nicht einer zum Schultheiß gewählt würde, der dem König von Frankreich abgeneigt sei. Brief von Mandosse v. 8. Januar 1558 im Formelbuch von Bletz. Segesser L. Pfyffer 35. — Den 7. Mai 1559 wurde ihm das Landrecht von Uri geschenkt; den 10. Mai 1559 starb er nach dem bekannten Proces mit seinem Steinmetz. Im R. XXIV, 194 heißt er irrig 1559 Schultheiß. Leu nennt irrig Jost Pfysser als Schultheiß.

In einer U. v. Mittwoch nach Exaudi wird Hans Hug als "derzeit Schultheiß" erwähnt (L.) während die betreffende Amtshandlung viele Jahre früher vor sich ging. 1558, Mittwoch nach Valentin, urkundet auch N. v. Meggen als Schultheiß statt als alt Schultheiß. (Mith. v. Hrn. J. Schneller).

¹⁾ Bgl. Beilage I.

1559 Jost Pfyffer. Laut Klagschrift von Schultheiß Amlehen v. 1569 sollte 1558 im Dec. alt Schultheiß Fleckenstein wieder als Schultheiß gewählt werden; allein Afuffer gelangte durch Einverständniß mit Schultheiß Ritter, Geld und Gaben an's Amt; Pfyffer erklärt dagegen Fleckenstein sei 1558 im März gestorben und bestritt, daß er das Amt gekauft habe. (Es handelte sich offenbar um Schultheiß von Meggen, nicht um Fleckenstein). Pfyffer, erwählt den 27. Dec. (R. XXIV, 184 u. 232) "das Haupt der franz. Partei, ein Mann von energischem Wesen, staatsklug und von großer Beredtsamkeit", "hartnäckig in Verfolgung sei= ner Plane" (Segesser: Rechtsgesch. III, 142), war 1542 Großrath, Bogt von Kriens und Horm, 1544 Gefandter an den franz. Ambassador, 1550 Kleinrath, 1551 Vogt von Entlebuch, 1554—5 Vogt v. Lauis, 1557 Bauherr, 1557 Vogt v. Rothenburg, wird 1563 v. König von Frankreich nobilitirt. Val. Absch. IV, 2, 90, 105. Meyer: Evangel. Gemeinde Locarno I, 326, 445, 456; II, 120 f. Segesser: L. Pfysser 9-13, 15, 43, 77, 136, 368, 372, 408 f, 425, 543, Urf. 23. Nov. Staatsarch., Gült v. 5. Jan. (Staatsarch.). Statthalter war Junker L. Kündig. Dr. H. v. Liebenau: Winkelried 224. Niklaus Amlehn, Anhänger Spaniens und des Pap-1560 stes (Segesser III, 142), erwählt den 27. Dec. 1559, sei= nes Berufs Metger, 1539 Großrath, 1551 Kleinrath, 1553 Vogt von Wäggis, 1554 Vogt des Klosters Engel= berg, 1557 Spital= und Baumeister, 1558 Vogt von Wäg= gis; 1560 Pfleger des Klosters Neuenkirch. Er bezog Pensionen von Savoyen, Benedig, Rom und Frankreich. Vide Bef. R. XXIV, 284, XXV, 1, 61, 113, 118. Mann= Absch. IV, 2, 128 u. 137. Andre: Politische lebenbuch. Denkw. 31-36. Segesser: 2. Pfyffer 368, 373, 408. 1561Jost Pfyffer, erwählt 27. Decemb. 1560. Bes. 53, R.

Jost Pfyffer, erwählt 27. Decemb. 1560. Bes. 53, R. XXV, 119 u. 170. Absch. IV, 2, 159—191. Schuler, Gesch. von Glarus 194; wird 1562, 23. Sept. irrig Schultheiß genannt. Arch. Münster. U. 31. Oct. Staats-arch. In der Klosterrechnung von Cschenbach v. 1561 wird irrig von Meggen als Schultheiß genannt.

1562 Niklaus Amlehn. R. XXV, 264, 301 b; Absch. IV,

2, 212; G. XXV, 115. Urk. 9. Januar (Staatsarch.) u. Samstag vor Simon und Judä (Person., Lukas Ritter). Twingrobel von Rickenbach.

Jost Pfyffer, erwählt 27. Dec. 1562. Bes. 56, K. XXV, 301, b, 346 b u. XXVII, 1, Absch. IV, 2, 238—273. Segesser: L. Pfyffer 379, 382. Karl ber IX. v. Frankreich nennt ihn im Mai 1563, notre cher et bon ami." Segesser ser III, 176. — Jm August besiegelt er als Schultheiß ben Shevertrag zwischen Melchior Lussi und Cleophe zu Käs; ben 26. August ist er Sesandter an den König von Frankreich; irrig nennt er sich 1564, 17. Febr., Schultheiß in der Quittung für die Rückzahlung des franz. Anleihens.

Niklaus Amlehn. Mannlehenbuch. R. XXVII, 1, 57, 61, b. Absch. IV, 2, 286, 292, 294. Segesser: L. Pfysser 357, 386 f. — Urk. v. 21. Jan. (Mitth. v. Hrn. Arch. Schneller). Montag vor Maria Magdalena (Staatsarch). Wird den 14. Febr. Kastvogt v. S. Urban. R. XXVII, 18, b. Den 3. Juli empfängt er Namens des Klosters St. Urban das Mannlehen von Pfassnau (Arch. St. Urban).

Jost Pfyffelt, erwählt den 27. Dec. 1564. Vide R. XXVII, 191, 203 b, 201, 205. Mannlehenbuch: Absch. IV, 2, 307 u. 314, 322 u. 326. Segesser: L. Pfyffer 397, 386 f. Urf. v. 16. Juli (G. XXVIII, 34. 22. Sept (Staatsarch.); 22. Octob. (Arch. St. Urban). Gesandternach Frankreich im Februar.

Niklaus Amlehn, erwählt den 27. December. Bgl. R. XXVII, 221, 224, 269 b.; XXVIII, 1.; Mannlehenbuch; Absch. IV, 2, 339 u. 347. — Zum letten Male Schultheiß nach dem er pro 1568 auf die Wahl verzichtet hatte. 1573 wird den 23. October der Proceß gegen ihn eingeleitet; er flieht nach Unterwalden, wird den 11. Decehr= und wehrlos erflärt und um 4000 Kronen gestraft, wird dort Schullehrer (?), 1575 begnadigt, stirbt 1592 18. Nov. laut Mitth. v. Hrn. J. Schneller; nach Andern ist er schon 1580 gestorben. "Handlet mit schwäbelhölzlin" sagt ein Schultheißen=Berzeichniß aus dem XVIII. Jahr-hundert. Seine Gemahlin war Johanna Blarer.

1567 Jost Pfyffer, erwählt den 27. December. Bes. 103 b. — Bgl. R. XXVII, 319 b, 378 a. Absch. IV, 2, 353—380.

Urk. v. 15. April (Staatsarch.) 22. Mai, 14. Juli 1567 (Arch. Münster). 16. August. 16. Decemb. (Staatsarch.) Tillier: Gesch. v. Bern III, 426.

Hans Ulrich Seinserlin, herr zu Castelen; erwählt 1568 ben 27. Dec. Bes. 71. - Heinserlin, Gemahl der Katharina Haklach, 1532 Voot von Malters, 1536—1551 Schultheiß von Willisau, 1553 Kleinrath, 1554 u. 1563 Vogt von Entlebuch, 1566—1567 Fenner, zahlte 1568 den Schultheißen Amlehn und Afriffer und dem Seckelmeister 1) Bircher je 100 Kronen für ihre Verwendung, daß er Schultheiß werde. Er wirkte energisch für Durchführung der Beschlüsse des Concils von Trient. Heinserlin, dessen Portrait auf dem alten Rathhause und in der Stadtbibliothek fich vorfindet, starb 1573, 29. April. Bef. 71. C. Pfyffer: Vor 300 Jahren 13. Vgl. Helvetia V, 544. Segesser: Rechtsgesch. III, 145 f. Urk. Mittwoch vor Corp. Christi (Arch. Hohenrein), u. 24. Nov. Staatsarch. Mitth. v. Hrn. J. Schneller.

Jost Pfnffer. Er war längere Zeit frank, beswegen 1569 wurde am Freitag vor Cantate, da Niemand wußte wer Statthalter sei, ein ständiger Statthalter gewählt. Geheime Rathsanzüge. Laut Verabredung hätte Amlehn Schultheiß werden sollen; das gab die Veranlassung zum f. g. Pfyffer = Amlehn = Handel. Auf Klage Amlehn's wird Pfyffer ben 24. Juni als Schultheiß und Rathsherr entsett; er flieht und wird den 14. September ehr= und rechtlos er= flärt; 1571, Freitag vor Martin, wird er wieder begnadigt, 1573, wieder Rathsherr, ftirbt 1584, 7. August (Bef. fol. 103 u. 104 b), nach Familienschriften 1589 (sic!) Als Statthalter functionirte Ulrich Heinferlin, der am Margaretha Tag als Schultheiß urfundet (Stadtarch. Sursee). Nach Pfyffer's Entsetzung wird den 27. Decemb. Rochus Helmlin als Schultheiß gewählt. Bef. 64 b.

Ueber den Pfyffer=Amlehn=Handel vgl.: Helvetia V, 528 ff. Segesser: Rechtsgesch. III, 139 ff. u. 145 f. L.

¹⁾ Die beiden alt Schultheißen erhielten den 5. Nov. 1568 v. Hans Cambian und Bernhard von Castanea ebenfalls Geld, daß sie nichts gegen einen Bertrag wegen der Comthurei Hohenrein und Reiden reden.

Pfyffer I, 595 f. 662 f. Jrrig redet J. Andre: Polit. Denkw., Zug 1817, S. 31 v. einem Schultheißen Holdermeyer, Vertheiler der Pensionen, der um diese Zeit gestorben sein soll.

- 1570 Rochus Helmlin, 1554 Kleinrath, 1556—1559 Bausmeister, 1565 Vogt von Rothenburg, Rath des Bischofs von Basel (1580). Vide R. XXIX. 1; XXX, 1. Mannslehenb. Segesser: L. Pfysser I, 596 f. Absch. IV, 2, 444—455. G. XXV, 262. Frrig siegelt er 23. Juli 1571 als Schultheiß (Staatsarch.).
- Ludwig Pfnffer, Ritter, Pannerherr seit 1566, "der 1571 Helb von Meaux, Dreux u. Montcontour," geb. 1524, Großrath 1548, Kleinrath 1553, Vogt von Entlebuch 1557, zu Willisau 1561—1563, 1554—1555 Vogt von Kriens und Horm, "gab der Politik der katholischen Eidgenoffen= schaft ihre feste Gestaltung und dem Stande Luzern die Grundlage der innern Organisation" durch den Borromäi= schen Bund, die Staatsverträge mit Spanien und Savogen, die Berufung der Jesuiten (1571) und die Begründung der Aristokratie. — Nobilitirt durch Kaiser Maximilian II. 1566. 1571, 14. Nov. kauft er die Herrschaft Altishofen vom deutschen Orden. Portraite von ihm finden sich häufig in Luzern; Kupferstich von Hubert; vgl. Zurlauben Tableaux N. 203. Bgl. Segesser: Rechtsgesch. II, 176, und besonbers dessen herrliches Werk: L. Pfysser und seine Zeit. Bern 1880, die einzige würdige Biographie eines Schultheißen bes alten Luzerns — Absch. IV, 2, 465—484. Mannlehenb. Bes. 66. R. XXIX, 15. L. Cysat: Vierwaldstättersee 136 u. 142. Girard: Hist. des Officiers Suisses II, 195-208. 1566 erhielt er das Landrecht von Uri geschenkt, im später geschriebenen Landleutenbuch (G. XXVII, 270) wird er irrig Schultheiß genannt. Glasgemälde in Aarau (Muri) von 1569. — Urk. 1571, 5. Mai (Arch. Münster).
- 1572 Rochus Helmlin, erwählt den 27. Dec. 1571. Vide Bes. 68 d. R. XXIX, 198, 343 d, 436; XXX, 202, 297. — Absch. IV, 2, 487—504.
- 1573 Ludwig Pfnffer, erwählt den 25. Dec. Bef. 70 b. R. XXIX, 436, 438; XXXI, 1, 86; XXXII, 62. Absch. IV, 2, 509—526. 1573, Mittwoch aller Heiligen, wird

- er Pfleger von Eschenbach R. XXXI, 141. Im folgenden Jahre macht er die große Vergabung an das Jesuitenscollegium. Beiträge zur vaterl. Gesch. von Basel IV, 343 f.
- 1574 Rochus Helmlin, erwählt 27. Dec. Bes. 73. R. XXXI, 168; XXXII, 127. Absch. IV, 2, 530—553. 1575 Kastenvogt des Klosters Neuenkirch G. XXI, 46.
- 1575 Ludwig Pfyffer, erwählt den 27. Dec. Bes. 77. 78. Absch. IV, 2, 557—585. Tillier: Gesch. v. Bern III, 437, 440. Urk. 24. Oct. (Arch. St. Urban); 22. Sept. (Staatsarch.); 22. Nov. (Staatsarch.)
- Nochus Helmlin, erwählt 27. Dec. Bef. 80 b; 81 b. Vide Absch. IV, 2, 588—613. G. XXI, 48. Mittwoch vor dem 20. Tag wurde beschlossen, daß alt Schultheiß (Jost) Pfreser in Abwesenheit des Schultheißen Statthalter sein könne, "diewyl er denn guts galters ist." R. P. XXXV, 28. Geheime Anzüge.
- Ludwig Pfyffer, erwählt 27. Dec. Bes. 81 b—83 b, 86. Absch. IV, 2, 614—635. Arch. s. schließt den Eeform. Gesch. I, 683; 810; G. XXI, 49. Schließt den 6. Mai den Vertrag mit den Jesuiten wegen Gründung des Collegiums ab.
- 1578 Rochus Helmlin, erwählt 27. Decemb. Bef. 86, 87. Absch. IV, 2, 642—677.
- 1579 Ludwig Pfyffer, erwählt 27. Dec. 1578; 1580 Rath des Bischofs von Basel. Bes. 88, 89. Absch. IV, 2, 679—697. Urk. 1. Juni (Staatsarch.).

Hel. VIII, 77 wo er 1580 irrig Schultheiß genannt wird.

- 1580 Rochus Helmlin, erwählt 27. Dec. Er starb 1581, 9. Oct. Bes. 91 b, 92 b. Absch. IV, 2, 699—724. Berzeichniß der Kleinräthe. Seine Grabschrift im G. XXXI, 219.
- 1581 Heinrich Fleckenstein, Ritter; erwählt 27. Dec. Bes. 93 b, 94 b. Absch. IV, 2, 730—749. Urk. 24. Jan. (Arch. St. Urban).

Fleckenstein Sohn des Hans und der Anna Rychmuth, seit 1555 Stadtrechner, 1559 Großrath, 1569 Vogt v. Habsburg, 1571 Vogt v. Vaden, 1575 Kleinrath, 1579 Vogt v. Willisau, 1580 Pfleger der Franciscaner; 1573 u. 1584 Vogt v. Büron

- und Triengen, Gesandter an den Herzog v. Savoyen 1576 Stadtsendrich, wird 1576 päpstlicher Ritter; 1581 Geheim=rath. Archiv f. Ref. Gesch. III, 123, 1581, 5. Mai wird er Träger der 5 Lütishosischen Kirchensätze. Arch. Münster. 1571 dedicirte ihm Bullinger die Schrift über die Stift im Hof zu Luzern. Haller Biblioth. II, 162.
- 2ud wig Pfyffer, erwählt 27. December; im December Gesandter zum König von Frankreich zum Bundesschwur. Zurlauben: histoire militaire V, 75, 76; Göldlin: Scheuber I, 158. 1582 ging in Willisau das Gerücht, Pfyffer sei von Schultheiß v. Mülinen von Bern ermordet worden. Bes. 96 b—97 b. Absch. IV, 2, 753—782. Arch. f. schweiz. Gesch. XX, 8. Urk. v. 24. Sept. 1582. Arch. Münster.
- Hef. Heine Beinrich Fleckenstein, erwählt 27. December. Bes. 98 b, 99 b. Absch. IV, 2, 791—809. Ungenau nennt Cysat Fleckenstein zum Jahre 1564 als Schultheiß. Schweizer. Museum 1816 I, 704.
- 1584 Ludwig Pfyffer, erwählt 27. Dec. Bes. 100, 103 b. Absch. IV, 2, 813—844. 1585 macht Pfyffer seinen letzten Feldzug nach Frankreich.
- 1585 Heinrich Fleckenstein, erwählt 27. Dec. Bes. 104 b. 105 b. Absch. IV, 2, 852—901.
- 1586 Ludwig Pfyffer, erwählt 27. Dec., schließt den goldenen Bund. Bes. 108 b. Absch. IV. 2, 903—963. Balzthasar's Helvetia III, 251; VIII, 93. Der goldene Bund, Altorf 1827, S. 138 ff. Neues Schweiz. Museum II, 1, 359. Beiträge z. vaterl. Gesch. v. Basel IV, 373.
- Heinrich Fleckenstein, erwählt 27. Dec. Bes. 110, b. 111. Absch. IV, 21—70. Arch. s. schweiz. Ref. Gesch. I, 703, 738. Frrig wird in den Beiträgen z. vaterländ. Gesch. von Basel I, 270 Jost Holdermener Schultheiß genannt.
- Undesschwur in Mailand Bes. 114, 115. Absch. IV, 2, 78—137. Arch. f. schweiz. Ref. Gesch. I, 747—759.
- Jeinrich Fleckenstein, Ritter, erwählt 27. December. Im Bes. 116 ist irrig Pfysser als Schultheiß verzeichnet; 117 bagegen Fleckenstein. Bgl. Absch. IV, 2, 139—162.

Fleckenstein besucht noch den 25. Juni die Tagsatzung, er stirbt saut Jahrzeitbuch der Barfüsser den 9. August, saut Bes. 117, den 29. August, saut Grabschrift den 8. Aug. (G. XXXI. 219, wo das Todesjahr irrig angegeben ist). Nach seinem Tode versah alt Schultheiß Pfysser das Schultheißenamt. — Denkschrift, die in dem Thurmknopf des Klosters Rathhausen niedergelegt wurde.

- Neinrath und Bauherr, 1579—1589 Vogt von Willisau, 1586—1598 Stadtsendrich, 1586 Pfleger von Eschenbach und Seheimrath, erwählt als Schultheiß 1587, 27. Dec. Ein Bild von ihm findet sich auf der Stadtbibl. und auf dem alten Rathhause und im Kloster Eschenbach. Bes. 119 b. 120 b. Absch. IV. 2, 200—213. Bgl. Anzeiger f. schweiz. G. XIV, 100 f.
- 1591 Ludwig Pfyffer, erwählt 27. December. Bes. 121 b, 122 b. Absch. IV, 2, 244—274. Anzeiger XIV, 98 f. Helvetia VIII, 104. Archiv s. schweiz. Gesch. XX, 46. Segesser: L. Pfysser 665. Urk. v. 15. Juni. Arch. Münsser. 25. Januar, 23. Nov. (Staatsarch.). 1591 führt er Beschwerde, daß die Jesuiten das Collegium in Luzern zuwenig mit gelehrten Leuten versehen.
- 1592 Jost Krepfinger, erwählt 27. December. Bes. 125 b. 126 b. Absch. IV, 2, 276—303, 304—313. Helvetia VIII, 104. Urk. 22. Febr. (Staatsarchiv).
- 1593 Mitter Ludwig Pfyffer, erwählt 27. Dec. Bef. 127 b. 128 b. Tillier: Gesch. v. Bern III, 504. Absch. IV. 2, 315—330. Urk. 3. Sept. (Staatsarch.), Donnerstag nach Aller Heiligen (Staatsarchiv). Absch. IV, 2, 315—330. Pfyffer starb 16. März 1594. G. XXIX, 243, 330. XXXI, 221 f. Ueber seine politische Stellung in den letzten Lesbensjahren voll. Andre: politische Denkw. 43—44.
- 1594 Jost Krepsinger, erwählt 27. December. Bes. 131 b. 132 b. Absch. IV, 2, 334—354. Arch. f. schweiz. Res. Gesch. I, 778.
- 1595 Hauptmann Jost Pfyffer, Ritter, Bruder des Schultzheißen Ludwig Pfyffer, geboren 1531, 1565 Stadtrechner, 1582 Hauptmann beim Juge nach Lyon, 1583 Vogt von Habsburg, Büron und Triengen, seit 1587 Großrath; er=

wählt als Kleinrath ben 26. Dec. 1594, als Schultheiß im zweiten Srcutinium d. 27. December, was um so größeres Aufsehen erregte, weil die Ernennung zum Kleinrath noch nicht bekannt war. Diese nur mit relativem Mehr zu Stande gekommene Wahl socht Ikr. Caspar Physfer den 28. Dec. 1594 an, allein seine Beschwerde — der erste luzernerische Stimmrechtsrekurs — wurde den 29. Dec. abgewiesen. Physfer wird 1595 Geheimrath. — Bes. 133 d. Segesser: Rechtsgesch. III, 168 f. L. Physfer I, 11. Absch. IV, 2. 360—391. C. Physfer: Gesch. v. Luzern 1, 299. Andre: politische Denkw. 87—43. Urk. v. 6. März (Staatsarch.). Jost Krepsinger, erwählt 27. Dec. Bes. 137, d. 138, d. Absch. IV, 2, 397—427. Urk. v. 18. Jan. Arch. Münsster 28 Mug. (Staatsarchin). 1596. 31. Wei erhielt er

Jost Krepsinger, erwählt 27. Dec. Bes. 137, b. 138, b. Absch. IV, 2, 397—427. Urk. v. 18. Jan. Arch. Münster, 28. Aug. (Staatsarchiv). 1596, 31. Mai, erhielt er mit alt Schultheiß Jost Pfysser die Erlaubniß, in Malters ein Bergwerk zu eröffnen.

Is97 Jost Pfyffer, erwählt 27. Dec. Bes. 139 b. 140 b. Absch. IV, 2, 430—454. Empfängt 1597 in der Capuzinerkirche in Luzern vom Nuntius den Ritterschlag als eques Romanus Bürgerbuch I, 56 d. Sein Portrait bewahrt die Stadtbibliothek.

1598 Ritter Jost Krepsinger, Stadtsendrich, erwählt 27. Dec. 1597, gestorben den 21. Jan. 1598. — Bes. 143 b. G. XXXI, 225.

Statthalter und erster Gesandter nach dem Tode des Schultheißen ist meistens Ritter Jost Pfysser. Bes. 144 b. Pfysser urkundet den 15. August als Schultheiß (Staats=archiv); dagegen den 10. Nov. als Statthalter.

Jost Holdermeyer, erwählt 27. Dec. 1598, Großrath 1564, Kleinrath 1569, Vogt v. Entlibuch 1572—73, Psleger zu St. Jost 1570, Seckelmeister 1576—1579, Geheimrath 1581, Glockenvogt 1599, Rath des Bischofs von Basel 1594, baut 1577 den Thurm von Seedurg; stirbt 55 Jahre alt 1599, 25. (27.?) Mai, (laut Grabschrift 27., Geschfrd. XXXI, 220). Bes. 145 d. Absch. IV, 2, 491.

Als Statthalter functioniren Ritter Jost Pfyffer und Wendel Pfyffer. 1598 und im Juni 1599 wollte Kaspar Pfyffer wieder Schultheiß werden und machte mit Hilfe der Chorherrn, Jesuiten, Capuziner und Franciscaner große Anstrengungen; sein Vorhaben wurde bekannt, er erhielt dess halb einen strengen Verweis. Segesser Rechtsgesch. III, 158. C. Pfusser: Gesch. 1, 299.

- 1600 Ritter Ludwig Schürpf, Stadtfendrich, 1578 Großrath, 1579 Rathschreiber, 1582 Kleinrath, 1583 Vogt von
 Ruswyl, 1583 Fischgschauer, 1585 Rathsrichter, 1586
 Stadtsendrich, 1589 Vogt von Münster, 1593 Gesandter
 nach Rom, wo er zum Ritter geschlagen wird; Geheimrath;
 1597 Vogt von Rothenburg, 1597 Zeughausmeister, 1599
 Stadthauptmann, 1601 Rath des Vischofs von Basel, wird
 den 27. Dec. 1599 zum Schultheiß gewählt. Ves. 149 b.
 150 b. Absch. IV, 2, 522—557. 1600 wird ihm das
 Landrecht von Unterwalden verehrt. Sein Wahlspruch war:
 Moderata durant.
- 1601 Jost Pfyffer, erwählt 27. Dec.; Bes. 151 b, 152 b. Absch. IV, 2, 560—578.
- Ludwig Schürpf, erwählt 27. Dec.; im October 1602 Gesandter nach Paris beim Bundesschwur mit König Heinrich IV. Da Schürpf hier dem Gesandten von Bern den Vortritt ließ, kam es später in Luzern zu heftigen Auftritten. Bes. 157 b. 158 b. Absch. IV, 2, 589—615.
- 1603 Jost Pfyffer. Bef. 159 b. 160 b. Absch. IV, 2, 625 —672.
- 1604 Ludwig Schürpf. Bef. 163 b. 164 b. Absch. IV, 2, 677—690; 700—721.

1605 ist er Mannlehentrager des Kloster St. Urban für die Vogtei Tammersheim.

- 1605 Jost Pfyffer. Bes. 165 b. 166 b. Absch. IV, 2, 723
 —763. Arch. f. schweiz. Gesch. XX, 83.
- 1606 Ludwig Schürpf. Bes. 164 b. Absch. IV, 2, 767—782. Bgl. Quellen z. Schweizer Gesch. II, 194.
- Jost Pfnffer, erwählt 27. Dec. 1606, trat bei der Aemterbesehung 1608 freiwillig von der Stelle eines Schultheißen zurück, starb den 10. (14,?) März 1610. Das Familienbuch rühmt Pfnffer's Frömmigkeit und Mildthätigkeit. Bes. 166 d. 168 d. Absch. IV, 2, 853, 855. G. XVI, 182.

- 1608 Ludwig Schürpf. Bef. 170 b. Absch. IV, 2, 865—902. Nuntius d' Aquino gewann ihn für die Sache des Papstes. Schreiber's Taschenbuch V, 243.
- Johann Helmlin, 1590 Großrath, 1590 Kleinrath, 1599 Spendherr, Geheimrath, 1603 Landvogt im Thurgau, 1608 Pfleger zu Rathhausen, 1593 Bogt von Ruswyl, 1599 Bogt von Münster, 1608 Baumeister, erwählt als Schultheiß 27. Dec. 1608; Eques auratus, Comes Palatinus. Sein Wahlspruch war: Gloria immortalis labore paratur. Bes. 171 b. 172 b. Absch. IV. 2, 906—962. Stammbuch von Hans Rudolf v. Sonnenberg. G. XXXI, 337 ff. Pfyffer: Historische Abschriften 93.
- 1610 Ludwig Schürpf, resignirt auf das Stadtpanner, wird den 24. Juni Stadthauptmann, im Nov. Gesandter nach Frankreich. Bes. 176 b. 177 b. Absch. IV, 2, 963—1029. Neues Schweizer. Museum 1795, II, 55.
- Johann Helmlin, seit 1610 Pannerherr der Kleinstadt, stirbt 1611, d. 11. August erst 38 Jahre alt. Absch. IV, 2, 1040—1057.
- Nitter Jakob Sonnenberg, erwählt den 27. Decemb. 1611. Bef. 181 b. 184 b. R. 210, zum 27. December: "uff hütt habent M. g. H. Khätt und Hundert an statt wyland H. Schultheissen Johann Helmlins Nitters seligen zu Irem Schultheissen vnd Amptmann erwöhlt vnd gesett H. Jacoben Sonnenberg, Nitter, Pannerherr, vnd daß uß krafft der ordnung, so M. g. H. Khätt und Hundert eines Schultheissenbsetzung halb 1598 gemacht vnd zu halten by eyden vff sich genommen, obschon das Ampt dem keer noch an Herren Schultheissen Ludwigen Schürpsen, Nitter gsin wäre, daß namlich, wo sich begibt, daß ein Herr Schultheiß, so am ampt ist, zwüschen dem Jar sturbe, sölle man uff die nächste besatzung ein nüwen Schultheissen, ungeacht keers setzen, damit M. g. H. nie one ein houpt syent."

Jakob Sonnenberg ist laut Selbstbiographie geboren b. 10. Januar 1556; er studirte in Münster, Rottwyl, Dôle, Besançon, Rom und Paris, wurde 1577 Großrath, 1581 u. 1584 Landvogt von Habsburg, 1599 Kleinrath, 1603 Landvogt von Entlibuch, 1609—1629 Pannerherr

der Kleinstadt, Landvogt im Thurgau, 1621 Gesandter an Papst Gregor XV., 1599 nach Spanien, 1602 Gesandter nach Mailand und Turin; als Gesandter an Paul V. wird er 31. Juli 1605 zum Ritter geschlagen; 1606 Gesandter an Cardinal Karl Borromäus und an Gubernator Fuentes in Mailand, 1610 Landvogt von Rothen= burg, 1613 Landvogt von Merischwand, 1620 Gesandter an Erzherzog Leopold v. Desterreich, 1622 Gesandter nach Bündten und Rath des Bischofs von Basel, Kastvogt von St. Urban und Rathhausen. Von 3 Frauen hatte er 20 Sein Wahlspruch lautet: Serviendo consumor. Kinder. Vgl. über ihn Katalog der Bürger=Bibliothek 488. Sein Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem alten Rathhause. Balthasars: Helvetia VIII, 114. — Stammbuch von Hans Mudolf v. Sonnenberg im Besitze v. Th. v. Liebenau.

- 1613 Ludwig Schürpf. Bef. 183 b. 186 b. Absch. IV, 2, 1111—1137.
- 1614 Jakob Sonnenberg. Bef. 188. Gesandter nach Turin Neujahrsblatt der Stadtbibl. Zürich 1827, 7. Absch. IV, 2, 1146—1191. Tillier: Gesch. v. Bern IV, 41. Jrrig wird Oberst Rudolf Pfrsser 1614 Schultheiß genannt. Arch. d. hist. Vereins v. Bern VIII, 539.
- 1615. Ludwig Schürpf. Bes. 190, 191. Absch. IV, 2, 1193—1223. Statthalter: Wendel Pfysser, der 8 J. im Amte bleibt. R. LIX, 89 d. Schürpf klagt, Bürgermeister Holzehalb habe ihn bei der Gesandtschaft nach Waldshut einen Schüpfen genannt, weil er die Zürcher "schüpfen wolle".
- 1616 Jakob Sonnenberg. Bef. 196 b. Absch. IV, 2, 1236
 —1271.

Statthalter: Hans Rubolf Sonnenberg. Bes. 196 b. Leu nennt irrig als Schultheiß Heinrich Cloos.

- 1617 Ludwig Schürpf. Bef. 199. Absch. IV, 2, 1280— 1304. Arch. v. Münster.
- 1618 Jakob Sonnenberg. Bef. 203 b. 204 b. Absch. V, 2, 1—2, 7, 8, 13, 15, 17, 19, 23, 39, 32, 36, 42 f. 45, 51, f.
- 1619 Ludwig Schürpf. Bef. 205 b. Absch. V, 2, 59, 66 f. 71, 77, 79, 84, 88, 99.

Frig heißt in den Absch. v. 30. April, 8. Sept. u. 9. Nov. Sonnenberg Schultheiß. Ib. 64, 91 u. 104.

- Jakob Sonnenberg. R. LVII, 58. Abschiede V, 2, 109 f. ebendort S. 181, 183, 201, 205, 209, 225, 236, 239, 241 wird er irrig 1621 als Schultheiß bezeichnet. Ming Bruder Klaus III, 342 u. 364 nennt ihn irrig Johann.
- 1621 Ludwig Schürpf. R. LVII, 272. Wird 1621 Lehensträger der Lütishofischen Kirchenfätze. Zuweilen auf Tagsatzungen vide Abschiede V, 2, 196 ff; wird daselbst 309 u. 323 irrig 1622 als Schultheiß genannt.
- 1622 Jakob Sonnenberg, Ritter, Pannerherr. R. LVIII, 104 ff.

Statthalter ist Walther Amrhyn, Ritter: R. LVIII, 105 s. Er kauft den 3. März das Collaturrecht von Escholzmatt (Urk. im Staatsarch.) Absch. V, 2, 250 f.

Hitter Ludwig Schürpf, stirbt als der letzte seines Geschlechtes 1623, 23. Juni, Vormittag 6 Uhr. Tagebuch v. Jakob Sonnenberg. R. LIX, 2 b, 32. G. XVI, 180; XXIX, 331. Absch. V, 2, 331, 338.

Den 24. Juni wird Heinrich Cloos als Schultheiß erwählt. Ritter Cloos, Herr zu Mauensee, geboren 1559, Oberst in spanischem Dienst, Ritter des Mauriz und Lazarus Ordens, 1583 Großrath, 1596 Kleinrath, 1603 Landvogt im Rheinthal, 1597 Vogt von Entlibuch, 1609 -1615 Vogt von Rothenburg, 1616 Vogt von Mendris, 1621 Vogt in den Freien Aemtern und Schützenfendrich, 1627—1629 Kendrich der Großstadt. Absch. V. 2, 345 u. f. m. Girard: Hist. des Officiers Suisses II, 131-133. Portrait auf dem alten Rathhause. G. XXIX, 331. Er hinterließ Collectanea autographa, worin B. IV. mehrere seiner Reden, sowie Familiennotizen enthalten sind (Mipt. der Stadbibl. Luzern). Den 18. October verlangte Wendel Pfyffer für Sjährige Verwaltung des Statthalter= amtes von den Erben des Schultheißen Schürpf eine Entschädigung, dies wurde vom Rathe aber nicht als eine berechtiate, wohl aber als eine billige Forderung anerkannt.

1624. Den 27. Dec. 1623 wurde Ritter Jakob Sonnenberg als

Schultheiß erwählt; dieser lehnte jedoch wegen Alter und Krankheit die Wahl ab (R. LIX, 122 b), er starb 1629, 13 August G. XVI, 180.

Hierauf wurde Walther Amrhyn erwählt: (R. LIX, 122 b). Amrhyn, Kitter des Mauriz und Lazarus hatte sich den Wahlspruch gewählt: Omnia cum tempore. Amrhyn 1570 Großrath, 1586 Kleinrath, 1591 Landvogt von Münster, Oberst in sardinischem und franz. Dienst, wird 1599, 22. Febr. von Herzog Karl Emanuel von Savoyen nobilitirt, 1607 Landvogt in den Freien Aemetern, 1610 Stadtvenner der Kleinstadt, 1623 Kastvogt v. St. Urban; 1627—1633 Stadthauptmann. — Vgl. Segesser: Rechtsgesch. III, 174. Girard: Hist. des Officiers Suisses I, 22—24. Absch. V, 2, 366 u. s. w. Girard: Nobil. Suisse I, 229. Hienach ist zu berichtigen Gesschichtsfreund XXIX, 332.

- 1625 Heinrich Cloos, erwählt den 27. Dec. R. LIX, 303. Absch. V, 2, 422, 427, 432, 434, 440, 443.
- 1626 Walther Amrhyn. R. LX, 67. Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem alten Rathhause.

Absch. V, 2, 451 u. s. w. Frrig wird in den Absch. v. 17. Juni u. 23. Sept. Cloos Schultheiß genannt.

- 1627 Heinrich Cloos. R. LX, 295. Absch. V, 2, 491. Jm Absch. v. 30. Dec. 1626 — 6. Januar 1627, u. 4.— 26. Juli, 16. Aug., 8—9. December heißt Amrhyn irrig Schultheiß. Absch. V, 2, 484, 515, 522, 531.
- 1628 Walther Amrhyn. R. LXI, 1; LXII, 1, Absch. V, 2, 532 u. a.

Frrig heißt im Absch. v. 9. Mai 1628 Jakob v. Son= nenberg Schultheiß. Absch. V, 2, 549, u. d. 2—19. Juli. Cloox Ib. 554.

Heinrich Cloos; stirbt 6. (7%.) Oct. 1629. (R. LXII, 113). Absch. V, 2, 596, 604. Er besuchte noch den 24. Sept. den Rath; nach seinem Tode präsidiren den Rath alt Schultheiß Amrhyn und Statthalter Niklaus v. Hertenstein; ersterer wird irrig in den Absch. Schultheiß genannt. Absch. V, 2, 572, 580, 584 u. s. W. Ueber Cloos

vgl. Katalog der Stadtbibl. Luzern 1840, S. 475. Museum vir. Lucern, J. Pfyffer: Hift Aufschr. 33—36.

- Mauriz an der Allmend, Kitter, Hauptmann, Stadtfendrich, geboren 1572 (nach Schneller 11. April 1593), erwählt als Schultheiß 1629, 27. Dec. K. LXII, 324. Absch. V, 2, 616 u. s. w., wo er S. 639 nach dem 30. u. 31. Dec. als Schultheiß bezeichnet wird.
- 1631 Ritter Walther Amrhyn, erwählt 27. Dec.; resignirt auf die ihm pro 1633 in Aussicht stehende Schultheißenswürde 1632, 17. Dec. (R. LXIII, 358), stirbt 1635, 31. März. G. XVI, 180. Kopp.

Frrig wird an der Allmend Schultheiß genannt, Absch. V, 2, 646, 649, 650, 652, 658, 662.

- Mauriz an der Allmend. K. LXIII, 237. Portrait der Stadtbibl. und auf dem alten Rathhause. Absch. V, 2, 665 u. s. w.
- Jost Bircher, Kitter, Hauptmann, 1607 Großrath und Unterschreiber, 1624 Kleinrath, Stadtschreiber und Schultzheiß von Willisau, Commandant von Wykon, 1627 Vogt von Entlibuch, Pfleger des Klosters im Bruch, 1633—1644 Stadthauptmann, Gesandter zu Papst Urban VIII. der ihn zum Kitter schlägt, 1633—1637 Oberst im franz. Dienst, 1633 anerbot er dem Kaiser die Durchführung des Kestitutions=Edicts in der Schweiz. Girard: Hist. des Officiers Suisses I, 79. R. LXIII, 362, LXIV, 1. Absch. V, 2, 725 f. Anzeiger f. schweiz. Gesch. 1878, 15. Urk. 11. März, Arch. Münster. Portrait auf dem alten Kathhause.

Jrrig nennt Schneller "die 200jährige Feier der Einweihung der Stifts- und Pfarrkirche in Luzern (1844)" S. 6 zum Jahre 1633 als Schultheißen: Walther Umrhyn u. Mauriz an der Allmend u. Tillier Gesch. v. Bern IV, 87 ad 1635 Schultheiß Bircher.

Mauriz an der Allmend, den 20. Juni beim Bunbesschwur in Mailand, den 30. Sept. beim Bundesschwur in Turin, stirbt als Schultheiß 1634, 22. October, (altes Schulth. Verzeichniß) nach Kopp den 13. December, was irrig ist. Absch. V, 2, 808, 867, 871, 876, 888, 895, 904. A. LXIV, 104. — Nach dem 20. September bestuchte An der Allmend den Nath nicht mehr, von da an präsidirten Statthalter Ulrich Heiserlin und alt Schultheiß Jost Bircher, der seit 25. Octob. im Rathsprotofoll in der Regel Schultheiß, zuweilen auch alt Schultheiß titulirt wird. Im Sept. hatte er mit dem Obwaldner Niklaus v. Utingen, der ihn einen "Bettelhund" nannte, einen Injurienproceß.

Frig heißt Bircher im Absch. v. 6. Febr. Schultheiß. Absch. V, 2, 822.

- Ludwig Schumacher, 1619 Spendherr, 1625—1634 Seckelmeister, Rath des Bischofs von Basel 1636, 1612 Großrath, 1618 Kleinrath, 1619 Vogt von Rothenburg und Münster, 1627 Fendrich der Großstadt, erwählt als Schultheiß 1634, 27. Dec. R. LXIV, 248 b. Absch. V, 2, 921, 924 ff. u. dort 971, 1002 u. 1005 wird er auch 1636 irrig Schultheiß genannt.
- 1636 Jost Bircher. R. LXIV, 382. Stiftungsbrief des Klossters Werthenstein v. 5. Mai. Balthasars Werkw. II, 225. Portrait auf der Stadtbibl. Absch. V, 2, 987, 991, 993. S. XXVI, 143.
- 2udwig Schumacher. R. LXV, 87, 89. Portrait der Stadtbibl. und auf dem alten Rathhause. Absch. V, 2, 1010 u. s. w. Den 26. Oct. Gesandter beim Bundessschwur in Sitten. Absch. V, 2, 1053.
- 1638 Jost Bircher. Ceremoniellbuch 1, R. LXV, 249, b. Absch. V. 2, 1063, 1066 u. s. w. Wahlspruch: Alterius non sit, qui suus esse potest.
- 2udwig Schumacher, Gesandter bei der Bundeserneuerung mit König Philipp IV. von Spanien; seit 28. Febr. im Rathe nicht mehr anwesend, stirbt 37 Jahre alt den 16./17. Juli 1639. Absch. V, 2, 1112.

Nach seinem Tode präsidirten alt Schultheiß Bircher und Statthalter Heiserlin; ersterer wird in Abschieden irrig Schultheiß genannt. Absch. V, 2, 1120, 1126 u. s. w.

Raspar Ratenhofer, 1621 Kleinrath, 1633 Vogt von Entlebuch; Spitalmeister, 1635 — 1638, Seckelmeister, 1639 Schützenfendrich und Pfleger der Jesuiten, den 27. Dec.

1639 zum Schultheiß erwählt, besucht aber den Rath seither nie mehr und stirbt 1640 d. 23. Jan. (nicht 1641, laut Necrolog von Würenlos, Mitth. v. Hrn. J. Schneller) ansgeblich aus Kummer, weil er Schultheiß geworden; für ihn präsidiren alt Schultheiß J. Bircher und Ritter Heinrich Fleckenstein. R. LXVI, 170.

Den 27. Jan. 1640 wurde Ritter Jost Fleckenstein als Schultheiß gewählt. Fleckenstein, Sohn Gilgs und der Dorothea Holdermeyer, geboren d. 24. Dec. 1588, war seit 1610 Großrath, 1610 Stadtschreiber zu Willisau, 1627 Kleinrath, wurde 1643 Gardehauptmann in Rom. Girard: Hist. des Officiers Suisses I, 353. R. LXVI, 191 d. G. XV, 163. Absch. V, 2, 1159 ff.

- 1641 Jost Bircher. R. LXVI, 349 b. Absch. V, 2, 1186, 1189, 1206 u. s. w.
- Jost Fledenstein. R. LXVII, 86, b. 1640 17. Oct. wurde er Garbehauptmann in Rom und besucht seit Febr. 1642 ben Rath nicht mehr, wohnte den 20. Oct. 1642 und im März 1643, noch der Tagsatung bei, zeigt den 21. Nov. 1642 an, daß die Zeitlage seine Heimreise von Rom nicht gestatte, im April 1643 verreiste er nochmals nach Rom. Den 24. Juni 1643 wurde beschlossen, ihn als Kleinrath zu erseten. Er starb in Rom d. 26. Juni 1652. Lütols: Schweizergarde in Rom 101 u. 116. Vide seine Grabschrift im G. XV, 262 s; sein Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem alten Rathhause. Absch. V, 2. 1230 s, 1240, 1243, 1252; 1256 u. 1261. Fledensteinisches Familienbuch im Stadtarchiv.
- Jost Bircher. R. LXVII, 254. Offenbar irrig wird in den Abschieden Jost Fleckenstein statt Bircher als Schults heiß genannt. Absch. V, 2, 1265, 1267, 1271; richtig ist der Name erst S. 1277 f. verzeichnet.
- Heinrich Fleckenstein, Ritter, Herr zu Heibegg, Sohn Heinrich's und der Dorothea An der Halden, geboren 1560, 1596 Großrath, 1603 Kleinrath, 1609 Vogt von Ruswyl, 1623—1644 Pannerherr der Großstadt, Oberst in Spanien, galt als einer der reichsten Eidgenossen; 1) 1653 Gesandter zum Bundesschwur mit Savoyen, machte große Vergab-

¹⁾ Er sagte dem Grafen von Sulz, Herrn zu Stühlingen, er besitze "so viel Duplonen als der Graf Rappen." Fleckenstein. Stammbuch.

ungen an den Spital in Luzern, starb den 10. Sept. 1664 in Muri. Sein Wahlspruch lautete: Dulcia non meruit, qui amara non gustavit. Girard: Hist. des Officiers Suisses I, 251—252. Absch. V, 2, 1302 u. s. w. Dr. A. v. Sonzenbach, General Hand Ludwig von Erlach I, 45. Portrait auf dem alten Rathhause.

Jost Bircher, erwählt 27. Dec. 1644, urk. 21. April (Arch. Münster), gestorben 1645, 14. (?18.) Mai. Absch. V, 2, 1337, 1345, Ceremonienbuch I. 1, Balthasar's Helvetia VI, 554 nennt irrig 1646 als Todesjahr Birchers. 24. Juni wird Jakob Bircher, Ritter, seit 1608 Kleinrath, 1632 Zeugherr, 1636 Landvogt in den Freien Aemetern, 1640 Fenner, als Schultheiß erwählt, der als alt Schultheiß 18. Nov. 1646 stirbt — 1656, 22. Nov., nach J. Schneller. Absch. V, 2, 1356, 1364 u. s. w. Ceremonialbuch I, 1, Portrait auf der Stadtbibliothek und auf dem alten Rathhause. — Frrig wird Fleckenstein als Schultheiß genannt Absch. V, 2, 1340, 1348, 1350.

1646 Heinrich Fleckenstein. R. LXVIII, 331. Absch. V, 2, 1370, 1375 u. s. w. Amrein: Zwyer 1879, 11. Frrig wird er im April alt Schultheiß genannt. Absch. V, 2, 1377.

1647 Ulrich Dulliker, Ritter, geboren 1606, 1628 Großrath und Kleinrath, 1643 Gesandter an Papst Innocens X., 1646 Kastvogt von St. Urban, 1647 Pannerherr der Kleinstadt, 1648 Twingherr zu Wangen und Dietwyl, 1634 Vogt im Maienthal, 1634 Oberstwachtmeister, 1638 Commandant der Besatung in Mellingen, tritt 1638 als Hauptmann in spanischen Dienst, ist 1642 Landvogt von Luggarus und Gesandter an den Cardinal Monti von Mailand, 1645 Gesandter nach Florenz, Modena und Mailand, wird 1646 vom Papst zum Kitter geschlagen, 1646 Gesandter an den schwedischen General in Bregenz.

— Selbstbiographie. Helvetia VIII, 125, 127. K. LXIX, 1, Katalog der Bürgerbibliothek in Luzern 1840, 488. Absch. V, 2, 1404 u. s. w.

1648 Heinrich Fleckenstein. R. LXIX, 156. Portrait auf der Stadtbibl. Absch. V, 2, 1451, 1458, 1460, 1463, 1468, 1470 u. 1472. Arch. f. schweiz. Gesch. V, 330.

1649 Ulrich Dulliker. R. LXIX, 295 b. Helvetia VIII,

- 127, 133. Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem alten Rathhause. Amrein: Seb. Peregrin Zwyer, St. Gallen 1879, 25.
- 1650 Heinrich Fleckenstein. R. LXX, 1, Protokoll des Franciscanerklosters fol. 9.
- 1651 Ulrich Dulliker. R. LXX, 162. Wird den 15. Dec. Träger der 5 lütishofischen Kirchensätze (Archiv Münster).
 1652 ist derselbe Sesandter zum Bundesschwur nach Turin. Protokoll des Franc. Klosters 11, 12, 18, 37 f.
- Heinrich Fleckenstein. R. LXX, 344 b. Im vorhersgehenden Jahre (1651) stiftete er ein Canonicat am Stift im Hof; in der Urkunde hierüber (31. März) wird er irrig Schultheiß genannt. Protokoll des Franc. Klosters 49. Ebenso vergabte er 15000 Gld. an den Spital. Neujahrsblatt der Hilfsgesellschaft von Zürich für 1876, S. 7. 1656 erschien ein Spottlied auf ihn weil er zuerst kriegerisch gesinnt war, dann aber zum Frieden rieth.

1653 Ulrich Dulliker. R. LXXI, 1.

Im Bauernkrieg zeichnete er sich durch Besonnenheit und Energie auß; ebenso im s. g. Bürgerhandel. Den 28. Sept. wurde er bei der Heimkehr auß dem Entlebuch von den s. g. 3 Tellen verwundet. Daß ihm aber eine förmliche Dictatur übertragen worden sei, ist geradezu unwahr. "Alle Arbeit in diesem Aufruhr lag auf ihm, er wurde mit Uns dank belohnt. Balthasar's Helvetia VI, 46, 90, 254, 539, 567, 592—594; Andre: politische Denkw. 73, 76, 78.

Statthalter war Laurenz Meyer. — Bathafar's Helvetia VI, 143.

Protofoll des Franciscaner=Rlosters 63, 68.

- 1654 Heinrich Fleckenstein. LXXI, 208. Balthasar's Helvetia VI, 244, 318, 530, 599. Amrein: Seb. Peregrin Zwyer. St. Gallen 1879, 11.
- 1655 Ulrich Dulliker. R. LXXI, 385 b. Er ist Gesandter bei Erneuerung des Burg= und Landrechtes mit dem Abt von St. Gallen; besiegelt den 19. Oct. 1655 in Pruntrut den Bund der katholischen Orte mit Bischof Johann Franz von Basel. Orig. Urk. in Zug.
- 1656 Heinrich Fleckenstein. Da derselbe unwohl mar,

wurde den 10. Januar Heinrich Ludwig Segesser zum Statthalter ernannt, der mit dem Panner zu Felde ziehen sollte; den 26. Jan. befand sich Fleckenstein wieder wohl und wollte mit den Truppen ausziehen; der Nath aber wünschte, daß er bei diesen gefährlichen Zeiten zu Hause bleibe und das Amt eines Schultheißen versehe.

Urkunde über Grundsteinlegung der St. Antoniuskapelle bei den Franciscanern in Luzern.

- 1657 Ulrich Dulliker; er besuchte zum letzten Male den Kath 1658 den 24. Mai und starb den 31. Mai 1658, zwischen 9 und 10 Uhr Bormittags, angeblich aus Gram über die ungerechte Verfolgung seines Freundes Peregrin Zwyer. Daguet: Hist. de la Consédération Suisse, 7, Édit. 1880, II, 168. Protofoll der Franciscaner 81. 1656, 14. Juli, heißt er im gedruckten Anlaßbrief zur Beilegung des Zollstreites zwischen Bern und Solothurn irrig Schultheiß.
- 1658 Heinrich Fleckenstein. Protofoll der Franciscaner 86, 90, 93, 99, 103. G. XXX, 383, 290.
- Christoph Pfuffer von Altishofen, Sohn 1659 Schultheißen Ludwig, geb. 1593, 2. Febr., besuchte die Schulen von Luzern, Constanz, Pont à Mousson, macht Reisen nach Paris, Italien, England, Belgien, wurde 1616 Stadtammann, 1616 Großrath, 1625 Boat v. Ebikon, 1630 Rleinrath, 1644 Vogt zu Ruswyl, 1647 Vogt von Entlebuch, 1647 Fendrich bei der Grenzbesetzung im Thurgau, 1648 Vogt von Rothenburg, 1656 Commandant im Treffen zu Villmergen. Portrait mit der Darstellung der Schlacht von Chorherr J. M. Schindler (Kupferstich) und Delgemälde v. Franz L. Rauff im Corporationshause und auf dem Estrich (!) des Regierungsgebäudes in Luzern. 1664 Pannerherr; erwählt als Schultheiß 1658, 27. Dec., "mit Froloden Jedermännigklichen" wie das Familienbuch fagt. G. XXIX, 330. Urkundet als Schultheiß 1658 "zu usgehendem Dezember" (Arch. St. Urban). 1643 erhoben die Bauern viele Klagen gegen ihn, so daß Caspar Steiner schreibt: "wolt ich seine Sachen melden, wie er mit den Bauern umgangen ist, ich möchts nit gnugsam beschreiben;

11

Geschichtsfrb. Bb. XXXV.

ich machte ein thüre in lumpen, bapir und dinten seinet= wegen."

Seinrich Fleckenstein. 1661 verehrte er in die Raths=
stube "das schöne Stuck des Oelbergs und Angst Christi
in Alabaster geschnitten" (jetzt an der St. Peterskapelle). Wird 15. Dec. 1661 Träger der lütishosischen Kirchensätze. Archiv Münster. Im Juni und Juli 1660 waren beide Schultheißen und der eine Statthalter längere Zeit abwesend, weswegen in Luzern großer Unwille herrschte.

1661 Christoph Pfyffer. Portrait auf der Stadtbibl., bei Frau Dr. v. Liebenau und im alten Rathhause. Friker: Gesch. v. Baden 147.

1662 Heinrich Fledenstein. R. LXXIV, 4, b.-6.

1663 Christoph Pfyffer. Im October ist er Gesandter zum Bundesschwur mit dem König von Frankreich. — Nathspr. LXXIV, 74, b. ff.

Seinrich Fleckenstein, besuchte den 14. August zum letzten Male den Rath (Ceremonialbuch I, 2, R. LXXIV, 285), starb 10. (nicht 17.?) Sept. 94 Jahre alt in Muri. (Stöcklin: Annal. Murenses 738—740, R. LXXIV, 219), nachdem er dem Kloster Muri testamentarisch das Schloß Heidegg vermacht hatte, für das seine Erben dem Kloster 12000 Gld. zahlten.

Alphons v. Sonnenberg, Major, geb. 16. October 1603, Garbehauptmann in Paris, Kammerherr bes Königs von Frankreich; machte Feldzüge in den Niederlanden, Lothringen, Rossiglion, Catalonien und Deutschland mit, kehrte 1631 heim, wurde 1635 Landvogt von Baden, 1636 Gesandter an König Ludwig XIV. 1656 im Treffen zu Villmergen (Gemälde von Rauff). 1663 wurde er den 30. Oct. mit 16 Stimmen zum Schultheißen und Pannersherrn erwählt. K. LXXIV, 314. Ceremonienbuch I, 2. Sonnenberg wurde 1631 Großrath, 1635 Landvogt von Baden, 1648 Kleinrath, 1650—1664 Bauherr, 1664 Stadtsendrich, 1673 Pannerherr. Familienbuch bei Oberst Walther am Rhyn. Tillier: Gesch. von Bern IV, 89. Dr. A. von Gonzenbach: Der General Hans Ludwig von Erlach I, 36 f.

1665 Christoph Pfyffer. 1664, 17. Sept. wurde er zum

Träger der lütishofischen Kirchenfätze und Twingherrn von Dietwyl und Wangen erwählt. R. LXXIV, 302. Den 29. Oct. 1664 zum Pannerherrn der Großstadt erwählt (Ib. 313.); resignirt als Pannerherr den 30. Oct. (Ib. 314. R. LXXIV, 335, b ff).

- 1666 Alphons v. Sonnenberg. R. LXXV, 3 ff. Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem alten Nathhause.
- 1667 Christoph Pfnffer. R. LXXV, 114, b ff.
- 1668 Alphons von Sonnenberg. R. LXXV, 203 ff.
- 1669 Christoph Pfyffer. R. LXXV, 311, b. Rathspr. LXXVI, 1.
- 1670 Alphons von Sonnenberg. R. LXXVI, 3.
- 1671 Christoph Pfnffer. R. LXXVI, 115, b.
- 1672 Alphons von Sonnenberg. Seckelamtsrechnung. Wird irrig 1671, 15. Dec. (Staatsarch.) Schultheiß genannt. R. LXXVI, 224.
- 1673 Christoph Pfyffer; hatte seit der Bestätigungswahl nie mehr einer Rathssitzung beigewohnt. Gest. d. 17. Sept. 1673 (G. XVI, 184) mit Hinterlassung von mehr als 400,000 Gld. R. LXXVI.

Wegen Krankheit des alt Schultheißen Sonnenberg wurde die Wahl bis zum 3. November verschoben; im 2. Scrutinium wurde mit 24 Stimmen Josef Amrhyn erwählt (Ceremonienbuch I, 3). Amrhyn, geboren 1625, 24. Dec., war 1643 Großrath, 1646 Pfleger zu St. Jost, 1649 Vogt von Malters, 1652 Kleinrath, 1656 Sentiherr, 1658 Spitalherr, Landvogt im Thurgau, Spendherr, 1664—1666 Bauherr; Hauptmann in Rom, 1673 Pannerherr. R. LXXVI, 421 b. — Portrait auf dem alten Kathhause.

27. Dec. 1673 keine Sitzung besucht, er war d. 6. Nov. 1673 Pannerherr geworden, R. LXXVI, 421, b., u. starb 1674, 9. Februar.

Den 16. Februar wurde Eustach von Sonnenberg, Herr zu Tannenfels und Buttisholz, mit 31 Stimmen zum Schultheißen erwählt. Ceremonienbuch I, 4—5. Sonnensberg geb. 1609, 26. Aug., 1633 Großrath, 1635—1638 Gerichtsschreiber, war seit 1638 Kleinrath, 1639 Vogt von Münster, 1643—47 Vogt von Rothenburg, 1649 zu Wils

lisau, 1653 Spendherr, 1655 Kornherr, 1661 Sentimeister und Gesandter an Papst Alexander VII.; 1661 Juspector der Buchdruckerei, 1677 Pannerherr. Kaiser Leopold I. bestätigte ihm 1666 den Adel und verlieh ihm einen Wappenbrief. — Segesser: Rechtsgesch. IV, 188. Schweiz. Museum 14, 534 ff, 542 f. Göldlin: Conrad Scheuber I, 200—201, Note 205. 1677 wurde er Statthalter. Helvetia VIII, 150. R. LXXVII, 21. Jm Bauernstriege wurde gegen ihn geklagt, er habe als Landvogt von Willisau die Bauern um mehr als 2000 Sld. gestraft, weil sie ohne Degen zur Kirche gegangen seien.

- 1675 Josef Amrhyn. Den 12. Februar 1674 wurde er zum Twingherrn v. Wangen und Dietwyl gewählt. R. LXXVII, 19, 116.
- 1676 Eustach von Sonnenberg. R. LXXVII, 231. Portrait auf der Stadtbibliothek.
- 1677 Josef Amrhyn. R. LXXVII, 336.
- 1678 Eustach von Sonnenberg. R. LXXVIII, 1.
- 1679 Josef Amrhyn. R. LXXVIII, 107.
- 1680 Eustach von Sonnenberg. R. LXXVIII, 228.
- 1681 Josef Amrhyn. Wird Mitte Dec. Träger der lütishof. Kirchensätze. Arch. Münster. — Urk. als Schultheiß 1680, 30. Dec. (Staatsarch.) R. LXXVIII, 342; LXXIX, 1.
- 1682 Eustach von Sonnenberg. R. LXXIX, 120. Er ließ ben Choraltar der Jesuitenkirche erbauen.
- 1683 Josef Amrhyn. R. LXXIX, 234.
- 1684 Eustach von Sonnenberg. Rathspr. LXXIX, 354. R. LXXX, 1.
- 1685 Josef Amrhyn. R. LXXX, 54.
- 1686 Eustach von Sonnenberg, gestorben den 2. Decemb. 1686. R. LXXX, 168, 277 b. Seckelamtsrechnung. Mit 22 Stimmen wurde den 9. Decemb. Seckelmeister Aurel Zurgilgen zum Schultheißen erwählt (Statthalter Rudolf Mohr hatte 17 Stimmen). Ceremonialbuch 1, 6. Zurgilgen geboren 1630, 15. Juli, 1650 beim Jubiläum in Kom, 1653 Großrath, 1656 Hauptmann über 400 Rothenburger im Treffen zu Villmergen; 1658 Rathstichter, 1666 Spendherr, 1657 Kleinrath, 1683—1687

Seckelmeister, 1692 Fendrich, 1661 Landvogt von Sargans, 1665 u. 1669 Vogt im Entlibuch, 1677 Vogt im Freienamt, 1672 u. 1674 Gesandter an den Bischof von Basel, den Prinzen von Bournoville und Marschall von Turenne, beschrieb den Bauernkrieg von 1653, den ersten Villmergerkrieg von 1656, und den Wigoldinger-Handel von 1664, den Pfyffer = Amlehn = Handel, zeichnete ein Wappenbuch u. f. w. Abt Zurgilgen verzeichnet die Na= men der Wähler. Lal. Balthafar's Helvetia VI, 64. R. LXXX, 278. Mitth. von Hrn. Josef Aurel zur Gilgen. Josef Amrhyn. Amrhyn resignirte 1688, 20. Decemb., 1687 auf das ihm in Aussicht stehende Schultheißenamt wegen Alter und Kränklichkeit; der Rath nimmt diese Resigna= tion an, um diesem "hoch qualificirten Herren ein längeres Leben zu fristen" und beschließt, "um der ehrbahrlichen Welt zu zeigen, wie hoch er die Verdienste dieses Schult= heißen schäte, durch die 4 ältesten Kleinräthe und 2 älte: ften Großräthe und den Stadtschreiber den Dank für die Wirksamkeit auszusprechen, die er seit 16 Jahren entfal= tet; zudem solle ihm lebenslänglich ein Stadtbiener in der Standesfarbe aufwarten, betrete Amrhyn den Rath, so foll ihm der Sitz nach den beiden Schultheißen und vor den beiden Statthaltern zukommen. R. LXXXI, 297, 372 f. Ceremonienbuch I, 8. Amrhon starb 1692, d. 1./2. Nov. Aurel Zurgilgen. R. LXXXI. 1. Portrait auf ber 1688 Stadtbibliothek.

Johann Rudolf Dürler, erwählt d. 27. Dec. 1688 mit 26 Stimmen (gegen 18, welche auf Statthalter Mohr fielen). Ceremonienbuch 49. Dürler geboren 1645, "ein feiner und scharfsinniger Staatsmann", wurde 1667 Großzath, 1676 Kleinrath, Ritter des Mauriz und Lazarus Ordens; 1684 Landvogt im Rheinthal, 1687 Seckelmeister, 1692 Pannerherr, 1702 Kastenvogt v. St. Urban u. Rathzhausen. — Peter Stuppa schildert ihn 1698 als einen sehr verständigen, und Frankreich ergebenen Mann. Helvetia II, 410. L. Vulliemin: Gesch. d. Eidgenossen III, 258, 275. R. LXXXI, 373, d. Tillier: Gesch. v. Bern IV, 324.

- 1690 Aurel Zurgilgen. R. LXXXI, 701, LXXXII,
- 1691 Johann Audolf Dürler. Wird 15. Dec. Träger lütishof. Kirchenfäße, Gefandter nach Basel. Arch. Münster. R. LXXXII, 127. Vermittler in den BastersUnruhen. Ochs Gesch. v. Basel VII, 241. Vulliemin III, 365. Tillier: Gesch. v. Bern IV, 300.
- 1692 Aurel Zurgilgen. Urk. noch 1693, Mitte Jan. als Schultheiß (Archiv St. Urban). R. LXXXII, 510. LXXXIII, 1. Er war 1692 Geheimrath bes Bischofs v. Basel geworden.
- 1693 Johann Andolf Dürler. Wird 1693 als Landmann von Unterwalden angenommen. R. LXXXIII, 5.
- 1694 Aurel Zurgilgen. R. LXXXII, 318.
- 1695 Johann Rudolf Dürler. R. LXXXIV, 1.
- 1696 Aurel Zurgilgen präsidirte noch den 3. März den Rath, starb 10./11. März 1696. In der Gruft zu Maria Hilf beigesetzt, wo seine Grabschrift. Ceremonienbuch I, 11. R. LXXXIV, 4, 81.

Den 17. März wird mit 33 Stimmen zum Schultheißen erwählt Ritter Rudolf Mohr. Geb. 1624, 31. Oct., Großrath 1644, 1648 Kleinrath, 1650 Pfundzoller, 1651 Landvogt von Ruswyl, 1654 Oberzeugherr, 1658 Landvogt im Maienthal, 1666 Landvogt von Luggaris, 1674 Stadtfenner, 1674—1701 Statthalter, 1663 Kaftvogt von Rathhausen und Landvogt von Lauis, 1679 u. 1685 Landvogt von Rothenburg, achtmal Gesandter an Könige und Fürsten, die laut seiner bombastischen Grabschrift sich über Mohr's Talente und Beredtsamkeit gewundert haben sollen. Portrait auf dem alten Rathhause. Ceremonienbuch I, 11. R. LXXXIV, 81.

- 1697 Johann Audolf Dürler. R. LXXXIV, 276. Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem alten Rathhause.
- 1698 Audolf Mohr. A. LXXXIV, 555; A. LXXXV, 1. Portrait auf der Stadtbibliothek.
- 1699 Johann Rudolf Dürler. R. LXXXV, 3.
- 30 Johann Audolf Mohr besuchte wegen Alter und Kränklichkeit das ganze Jahr den Kath nicht, resignirte d. 7. Dec. 1701 auf die Schultheißenwürde, und wurde mit dem üblichen Ceremoniell entlassen. R. LXXXVI, 81 bf zum 16. Dec. Ceremonienbuch I, 12—13.

Mohr starb 1701 26. Dec. Alt Schultheiß Dürler versah das Schultheißenamt und wird daher im R. fast immer irrthümlich Schultheiß genannt für 1699, 1700, 1701; nur den 27. Dec. 1700 erschien Mohr zur Aemterbesetzung im Rathe. R. LXXXV, 702.

- 1701 Johann Rudolf Dürler. Wird 15. Dec. Träger der lütishof. Kirchensätze. Arch. Münster. R. LXXXV, 704; LXXXVI, 1.
- Johann Karl Balthasar, der Urheber und Hauptstührer im Steuerstreite von 1692, geboren 1652, 1669 Großrath, 1671 Vogtschreiber, 1673 Unterschreiber, 1689—1699 Stadtschreiber, 1699 Kleinrath, 1700 Bauherr, 1701 Landvogt im Thurgau, ritt aber nicht auf, da er Schultsheiß und 25. Jan. 1702 Stadtsenner wurde. R. LXXXVI, 87, 100. Neujahrsblatt der Zürcher Stadtbibl. 1832, 2. Schuler: Thaten u. Sitten der Eidgen. IV, 2, 32. Er starb 1703, 24. März. Wir besitzen von ihm seine gesammelten Reden und Gesandtschaftsberichte v.1689—1699.

(Kat. der Bürgerbibl. 477), und sonst viele Schriften über die Glarner Unruhen, die Angelegenheiten mit Spanien, Frankreich, Neuenburg. Schweiz. Museum 1785, VIII, 1058 f. Andre: Polit. Denkw. 86. Felix Balthafar schrieb Beiträge zur politischen Lebensgeschichte J. C. Balthasar's" (Mspt. S. 64.) Helvetia VII, 80—87. Portrait der Stadtbibl. und auf dem alten Kathhause.

- 1703 Johann Audolf Dürler. Helvetia VIII, 197. R. LXXXVI, 228.
- Johann Martin Schwyzer von Buonas, geboren 7. Mai 1634, 1658 Großrath, 1666 Kleinrath, Bauherr u. Salzherr, 1690 Oberzeugherr und Statthalter, 1712 Brigadier in der Schlacht zu Villmergen, "hat viel von rebellischen Bauern ausgestanden", 1671 Vogt von Willisau, 1681 Vogt von Entlibuch, 1679 u. 1703 Vogt von Rothenburg, 1702 Inspector der Landmarchen, 1705 Rath des Bischofs von Basel, 1713 Fenner. Du Luc bezeichnet ihn als einen gutmüthigen, aber durchaus untüchtigen Mann (Schweiz. Museum 1816, I, 631), während einer seiner Stammesgenossen S. XXXIII, 238 ihm ein gewals

- tiges Loblied singt. R. LXXXVI, 383; LXXXVII, 1. Andre: Polit. Denkw. 103. — Portrait auf dem alten Rathhause.
- 1705 Johann Rudolf Dürler. R. LXXXVII, 212.
- 1706 Johann Martin Schwyzer. R. LXXXVII, 213. Portrait auf der Stadtbibliothek.
- Johann Kudolf Dürler. 1708 hatte er mit Thomas Wüest von Rickenbach einen Proces wegen der Nachrede er lasse sich bestechen und gehe mit dem Plane um, die Bauern zu entwassnen. Nathsprotokoll LXXXVII, 357; LXXXVIII, 1.
- 1708 Johann Martin Schwyzer. R. LXXXVIII, 77.
- Johann Audolf Dürler. A. LXXXVIII, 222. Gesfandter zur Bewillsommnung der Gesandten in Solothurn; unterhandelte viel in Sachen der Toggenburger Unruhen. Du Luc berichtet: seit 1709 sei Dürler immer mehr im Ansehen gesunken, es verlautete, dieser Schultheiß sorge bei ausgezeichneten Geistesgaben und einer seinen und gewandten Geschäftsführung mehr für seinen persönlichen Bortheil, als für das Wohl des Staates. Schweizerisches Museum 1816, I, 631.
- 1710 Johann Martin Schwyzer. R. LXXXVIII, 382; LXXXIX, 1.
- Johann Audolf Dürler, besuchte sast niemals mehr den Rath, wurde wegen des Toggenburgerkrieges, als dessen Urheber man ihn verdächtigte (Du Luc, Schweiz. Museum 1817 I, 631) irrsinnig und starb den 16. Sept. 1712. Egl. Balthasar's Helvetia III, 47—49. K. LXXXIX, 69, 313. C. Pfysser: Gesch. v. Luzern I, 425. Franz Josef Meyer's Beschreibung des Toggenburgerkrieges Mspt.
- Johann Martin Schwyzer, Anführer der Luzerner zu Villmergen; beim Kitt zum Kriegsrath in Auw von einem Soldaten bedroht und infultirt, wird 1712, 19. Sept. Twingherr von Wangen und Dietwyl; und eins stimmig 1712 den 17. Oct. Pannerherr, in Betracht der vielfältigen und großen Verdiensten und weil er "schon so lange Jahr und absonderlichen letsten Vnruhen an fleiß, thrüew hert und muth nichts erwinden laßen," stirbt 1713,

24. April, Mitth. v. Hrn. J. Schneller. Ugl. Balthasar's Helvetia III, 132, 142 ff. 227, 231. Tillier: Gesch. v. Bern V, 82, 83, 93. R. LXXXVIII, 218, 313, 331; LXXXIX, 1, 47. Der Goldene Bund, Altdorf 1827, 186 ff. Andre: polit. Denkw. 258 f.

Rarl Anton Amrhyn, Oberst, erwählt den 27. Dec. 1712 mit 31 Stimmen (Ceremonienbuch I, 14). Geboren 1660, 1680 Großrath, 1687 Landeshauptmann zu Wyl, 1693 Kleinrath, 1702 Landvogt im Thurgau, 1703—1705 Oberst in spanisch = mailändischem Dienst, 1712 Kastvogt v. Münster, 1713 Pannerherr und Kastvogt von Rathhausen und St. Urban, Twingherr von Wangen und Dietwyl, Psleger der Ursulinerinnen. Du Luc bezeichnet ihn als einen Mann von sanster Gemüthsart und seinen Sitten, aber ohne umfassenden Geist. Schweiz. Museum 1816, I, 631., Amrhyn stirbt 1714, den 16. Juni. R. LXXXIX, 2, 47, d., 265. Portrait auf der Staddibl. u. auf dem alten Rathhause.

Jakob Balthafar, geboren 1658, 1678 Großrath, 1714 1685 Voatschreiber, 1699 Landvogt von Baden, 1704 Rleinrath, 1714 Pannerherr der Kleinstadt, Kastvoat der Klöster im Bruch, St. Urban, Münster und Rathhausen; 1713 Salzdirector. Ein heftiger, zorniger und geiziger Mann, zuerst für Frankreich eingenommen, dann dessen eifrigster Gegner; befreundet mit Rom und dem Kaiser. Vgl. über ihn Helvetia III, 27, Schuler: Thaten u. Sitten b. Eidgen. IV, 2, 32. — Seine Wahl zum Schultheißen verdankte er den Bemühungen d. franz. u. spanischen Gesandten Du Luc und Beretti. L. Bulliemin: Gesch. d. Eidgen. X, 625. R. XC, 188, 267. Schweiz. Museum 1816, I, 632-633. Franz Laurenz von Fledenstein, geboren 1645, 1715

Franz Laurenz von Fleckenstein, geboren 1645, 1677 Kleinrath, 1695 Fenner der Kleinstadt, 1702—1714 Statthalter, 1682 Vogt im Maienthal, 1690 Vogt von Luggaris, 1698 Vogt von Lauis, 1705—1709 Vogt von Kothenburg, urkundet 15. Juli (Arch. St. Urban), besucht seit Juni den Rath nicht mehr, stirbt 1715, 1. November. R. XC, 330, b; XCI, 1, 48, 49. Portrait auf dem alten Rathbause.

Rarl Christoph Dulliker, erwählt den 6. November 1715, geboren 1645, 1667 Großrath, 1671 Kleinrath, 1685 Vogt von Willisau, 1689—1705 Seckelmeister, 1689 Fenner, 1714 Kastvogt der Franciscaner von Luzern, 1715 Statthalter, 1719 Rath des Bischofs von Basel, wurde 1685 von Kaiser Leopold in den Adelsstand erhoben und 1714 vom spanischen Ambassador in der Jesuitenkirche in Luzern zum Kitter von Calatrava geschlagen. — Vgl. Sezgesser: Rechtsgesch. III, 192 f. K. XCI, 49. Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem alten Kathhause.

- 1716 Jakob Balthasar. R. XCI, 70. Portrait auf der Stadtbibliothek.
- Narl Christoph Dulliker, Sohn des Schultheißen Alrich Dulliker, geboren 1645, 7. Nov. 1667 Großrath, 1669 Landeshauptmann in Wyl, 1671 Kleinrath, 1675 Gesandter über das Gebirg, 1677 Landvogt von Münster, 1683 Landvogt von Willisau, 1700 Gesandter nach Frauenfeld, 1705 Landvogt in den Freien Aemtern, 1712 Fenener der Großstadt, 1713 Statthalter, 1717 Gesandter nach Solothurn; testirt zu Gunsten des Zeughauses 1500 Gld. R. XCI, 187 b.
- 1718 Jakob Balthafar. R. XCI, 312, b, XCII, 1.
- 1719 Karl Christoph Dulliker. R. XCII, 2.
- 1720 Jakob Balthafar. R. XCII, 123. Irrig nennen Trümpi: Neue Glarner Chronik 482 und Schuler Gesch. v. Glarus 289 Kornherr Dürler als Schultheiß anläßlich der Sendung an die Werdenberger; ihnen folgt Monnard: Gesch. d. Eidgenossen XI, 108. Vgl. Absch. VII, 1, 190.
- Rarl Christoph Dulliker, resignirt den 2. December 1722 auf die Schultheißenwürde pro 1723 wegen seines hohen Alters und stirbt 1726, 1. Decemb. 81 Jahre alt. Jahrzeitbuch der Barfüsser. Protokoll der Barfüsser sol. 3. R. XCII, 234; XCIII, 1, 105, 106. Ceremonienbuch. Staatsprotokoll.
- 1722 Jakob Balthafar. 1721 hatte er erklärt, er wolle lieber die Stelle eines alt Schultheißen und wenn man wolle eines Kleinrathes aufgeben, als daß er sich der Gesfandtschaft an die Jahresrechnung unterziehe. Staatspr. I, 6. R. XCIII, 1, b.

- Johann Josef Dürler, geboren 1674, 1693 Großrath, 1693 Obervogt zu Keiserstuhl, 1712 Kleinrath und Kornsherr, Landvogt zu Merischwand, 1722 Fendrich und Brigadier, häusig Tagsatungsgesandter, wurde 1722, 27. Dec. durch sast einhelliges Mehr zum Schultheißen erwählt. R. XCIII, 114, b.
- Jakob Balthafar. "Wegen Alters und Chiragra" hatte er die Wahl abgelehnt; als diese dennoch auf ihn siel, hielt er eine Philippika über die jezige Regierungsweise. Er stellte dar, er wolle für sich keine Macht; denn auch eine anständige Gewalt führe in der Aristokratie Unheil nach sich, "die Beschwernussen" des Amtes seien da, "die Ehre sei leerer Dunst," die "Lucrativa" seien verschwunsen; der Rath soll in Erwägung ziehen, ob man noch so fortregieren könne. "Dieses hohe Ort ersordere Aufrichtigseit und Wahrheit; seit einiger Zeit seien die Geschäfte außert der Kathsstube abgethan worden; im Kathe horche man auf keine Gründe; dieses Treiben gleiche einem wilden Strome der alles mit sich reiße." Staatsprotokoll 1, 38—39. K. XCIII, 221.
- Johann Josef Dürler. Jrrig wird er in franz. Despeschen v. 1726 als Schultheiß bezeichnet, vgl. K. Monnard: Gesch. d. Eidgen. XI, 641. R. XCIII, 329, b; XCIV, 1.
- 1726 Jakob Balthafar. R. XCIV, 2.
- 1727 Johann Josef Dürler. R. XCIV, 128.
- 1728 Jakob Balthafar. R. XCIV, 258.
- 1729 Johann Joseph Dürler. R. XCV, 2b. G. XII, 93.
- Jakob Balthafar, resignirt 12. Decemb. 1731 auf die Schultheißenwürde "wegen hohen Alters, immer abschweisnenden Kräften und zunehmenden Schwachheiten" und wird mit üblichem Ceremoniell entlassen. Großrathspr. 1, 43. Ceremonienbuch 1, 16. Jakob Balthafar starb 1733, 27. Januar, 75 Jahre alt und wurde in der Francisscanerfirche begraben. Protokoll der Franciscaner fol. 39. R. XCV, 144, b; XCVI, 35.
- 1731 Johann Josef Dürler. Frrig wird er v. K. Mon-

- nard: Gesch. d. Eidgen. XI, 386 zum Jahre 1732 als Schultheiß genannt. R. XCV, 274; XCVI, 1.
- Franz Xaver Plazib Schumacher, geboren 1677, 1702 Großrath, 1708 Kleinrath, 1705 Landvogt von Kriens, 1711 Landvogt von Willisau, 1718 Landvogt im Thurgau, 1728—1737 Seckelmeister, 1734—1742 Stadtfendrich, 1733 Kastvogt von St. Urban, 1722—1724 Gesandter über das Gebirg, 1727 Twingherr von Heidegg, Wangen und Dietwyl, wurde 1731 aus den drei vorgeschlagenen Kathsherrn "welche die Sitzungen gewöhnlich besuchen" mit 26 Stimmen zum Schultheiß erwählt. Großzrathspr. I, 44. R. XCVI, 39.
- 1733 Johann Joseph Dürler. Protokoll der Franciscaner fol. 39. R. XCVI, 156, b.
- 1734 Franz Xaver Plazid Schumacher. Rathspr. XCVII, 1, 78.
- 1735 Johann Josef Dürler. R. XCVII, 79, b.
- 1736 Franz Xaver Plazid Schumacher. R. XCVII, 197; XCVIII, 1. Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem Rathhause.
- 1737 Johann Joseph Dürler; Pfleger des Franciscaners klosters in Luzern. Protokoll der Franciscaner 81. N. XCVIII, 38, b.
- 1738 Franz Xaver Plazid Schumacher. R. XCVIII, 168; XCIX, 1.
- 1739 Johann Josef Dürler. R. XCIX, 22. Denkschrift im Knopfe des Rathhausthurmes in Luzern.
- 1740 Franz Xaver Plazid Schumacher. Wird 1741, 11. Dec., Träger der lütishofischen Kirchensätze. Arch Münster. R. XCIX, 160, b.
- 1741 Johann Josef Rudolf Dürler. Bei seiner Wahl kam eine Unförmlichkeit vor in der Darschlagung der Kandidaten, die von Seite des Nathes geahndet wurde; es wurde nämlich der "älteste Nathsherr auf der Sidseite" nicht in Vorschlag gebracht. R. I, 143. R. C, 22. Portrait auf der Stadtbibliothek.
- 1742 Franz Xaver Plazid Schumacher; starb 1742, 6./7. März 65 Jahre alt. R. C, fol. 155. Den 14. März

murde Jost Bernard Hartmann aus den 3 vorgeschlagenen Rathsherrn, welche die Rathssitzung gewöhnlich besuchen, mit 25 Stimmen erwählt (Großrathspr. I, 180). Hartmann, geboren 1685, wurde 1712 Großrath, 1713 Vogt von Ruswyl, 1727 u. 1731 Vogt von Rothenburg, 1756 Vogt im Freien Amt, 1741 Kornherr, 1742 Panenerherr, Twingherr von Wangen und Dietwyl, Vogt zu Merischwand, 1706—1712 Stadtschreiber, 1721 erhielt er vom Kaiser Karl VI. ein Abelsdiplom. — Ceremonienb. I, 19 f. Segesser Rechtsgesch. III, 191 f. Urkundet 1742, 15. März. Arch. St. Urban. R. CI, 89.

- 1743 Johann Josef Dürler. R. CI, 284, b.
- 1744 Jost Bernard Hartmann. R. CI, 1. Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem Rathhause.
- 1745 Johann Josef Dürler. R. CI, 279; 97.
- 1746 Jost Bernard Hartmann. R. CII, 97.
- Johann Josef Dürler. Protokoll der Franciscaner kol. 169, 170. R. CII, 213, b, CIII, 1. Er war zuerst ein Vertheidiger des Sektirers Jakob Schmidli von Ruswyl. Der Goldene Bund, Altdorf 1827, 203.
- 1748 Jost Bernard Hartmann. R. CIH, 28, b.
- 1749 Johann Josef Dürler. R. CIII, 158.
- 1750 Jost Bernard Hartmann. Wird 15. Decemb. 1751 Träger der lütishof. Kirchensätze. Arch. Münster. R. CIII, 295; CIV, 1.
- 1751 Johann Josef Dürler, starb 1752, 30. Jan. Ceremonienbuch I, 23. Protok. der Franciscaner 193 f. R. CIV, 134.
- 1752 Jost Bernard Hartmann. † 1752, 29. April 67 Jahre alt.

Während der Krankheit Hartmann's präsidirten lange Zeit die beiden Statthalter Jost Franz Anton Schnyder und Aurel Zurgilgen, die den 5. Mai baten, man möchte sie nicht als Schultheißen wählen. Staatsprotok. III, 263. R. CIV, 278; R. CV, 1.

Den 8. Mai wurde Johann Thüring Göldlin v. Tieffenau mit 19 Stimmen zum Schultheißen gewählt. Ceremonienbuch I, 20 f. R. CV, 22, b. Göldlin geboren 1688, wurde 1708 Großrath und Unsterbauherr, 1718 Kleinrath, dann Salzdirector und Pannerherr. Portrait auf dem alten Nathhause.

- 1753 Aurel Zurgilgen, erwählt den 27. Dec. mit 29 Stimmen, nachdem Statthalter Jost Franz Anton Schnyder v. Wartensee wegen Alter und Gedächtnißschwäche die Wahl zum voraus abgesehnt hatte. Großrathsprotokoll I, 370. Burgilgen geboren d. 17. Decemb. 1688, 1710 Großrath, 1711 Schloßvogt von Wykon, 1716 Kleinrath, Landvogt von Entlebuch, Lauis, Münster und Rothenburg, 1727 Vogt von Willisau, 1743 Vogt von Münster, 1734 Spitalmeister, 1721, 1725, 1726, 1734 Gesandter über das Gebirg, 1741 Statthalter und Stadtfenner, Seeinspector, 1747 Seckelmeister, 1741 u. 1748 Rath des Bischofs von Basel, 1751 Kriegs- und Sanitäts=Rath. Ceremonienbuch I, 24. R. CV, 92. Als Schultheiß siegelt er d. 4. Febr. 1754 (Arch. St. Urban). Portrait bei Josef Aurel zur Gilgen und auf dem alten Rathhause. Balthafar nennt ihn vir et rerum politicarum cognitione et oris facundia præditus. Museum p. 89. Attenhofer: Denkw. v. Sur= fee 102. Mitth. v. Hrn. Josef Aurelian zur Gilgen.
- 1754 Johann Türing Göldlin. R. CV. 216, b; CVI, 1. Portrait auf der Stadtbibliothek.
- 1755 Aurel Zurgilgen. Siegelt Ende Juli. Arch. St. Ursban. Rathspr. CVI, 125. Abgeordneter zum Wallisersundessichwur in Stans. Vide Tafel auf dem Nathhause in Stans mit dem Namen und Wappen der Gesandten. Mitth. v. Hrn. Josef Aurelian zur Gilgen.
- 1756 Johann Türing Gölblin. R. CVI, 369; CVII, 1.
- 1757 Aurel Zurgilgen. R. CVII, 3.
- 1758 Johann Türing Göldlin. R. CVII, 226.
- Nathhause. Ceremonienb. I, 24. R. CVII, 510; CVIII, 1. Leu: Lex. Suppl. II, 514. Balthasar Museum 89. Zurgilgen hinterließ eine handschriftliche Sammlung von Bundesbriefen, Verkommnissen 2c. Mitth. v. Hrn. J. A. zur Gilgen Segesser.

26. September wurde im 3. Scrutinium mit 15 Stimmen aus den 6 vorgeschlagenen Rathsherrn zum Schultsheißen erwählt Johann Ulrich Segesser von Brunzegg (Salzherr Göldlin hatte 14 Stimmen).

Segesser geboren 1698, 26. November, 1725 Großrath, 1728 Kleinrath, 1728 Landvogt im Entlebuch, 1734 Landvogt im Thurgau, war Pannerherr der Kleinstadt. — R. CVIII, 115. — Portrait bei Herrn Paul Segesser und auf dem alten Rathhause.

- 1760 Johann Türing Göldlin. Wird 1761, 15. December Träger der lütishofischen Kirchensätze. R. CVIII, 152, c; CIX, 1.
- 1761 Johann Ulrich Segesser. R. CIX, 61.
- 1762 Johann Türing Göldlin', starb als Schultheiß 1762, 13. Mai. Ceremonienbuch I, 26. R. CIX, 258.
 - 22. Mai wurde mit 38 Stimmen aus den 6 vorsgeschlagenen Rathsherrn als Schultheiß erwählt Josef Anton Leodegar Keller. K. geb. 1697, 1728—1750 Stadtschreiber, Kleinrath 1750, Kornherr 1752, Gesandeter über das Gebirg 1754, "hochausgezeichnet durch Charaftersestigkeit, und an hellen Einsichten, selbst an Frensinn, seiner Zeit so voraneilend, daß die . . . Luzerner ihn den lutherischen Schultheiß zu nennen beliebten". Müller Friedberg III, 346. Bgl. Luz: Biographien 153—154. Ceresmonienbuch I, 26—27. Urf. 1762, 31. Mai. Arch. St. Urban. R. CIX, 371. Portrait auf dem alten Rathhause.
- 30sef Ulrich Segesser. R. CIX, 514; R. L, fol. 1. G. XXVIII, 46.
- 1764 Josef Anton Leodegar Keller. Als Schultheiß siegelt er 1765, Ende Juli. Arch. St. Urban. R. L, 124.
- 1765 Josef Ulrich Segesser. R. L, fol, 274, b.; 41. fol. 1.
- 1766 Josef Anton Leodegar Keller. Rathspr. LI, fol. 116.
- Josef Ulrich Segesser, gestorben 1767, 8. December. Ceremonienbuch I, 29. Protokoll des Franciscanerklosters fol. 266. R. LI, 228.

Den 16. December wurde Franz Niklaus Leonz Balthafar mit 29 Stimmen zum Schultheißen gewählt. Ceremonienbuch I, 29 f.

Balthasar ist geboren 1701, Großrath 1723, Landvogt von Knutwyl 1730, Kleinrath, 1730 u. 1740 Landvogt von Münster, 1736 Gesandter über das Gebirg, 1746 Bauherr, 1758 Kornherr. Ceremonienbuch I, 29 f. R. LI, 335.

- 1768 Josef Anton Leodegar Keller. R. LII, 1. Neber seine politische Richtung vgl. Helvetia I, 198 ff. Müller= Friedberg: Schweizer. Annalen III, 346 f.
- 1769 Franz Niklaus Leonz Balthafar. Vgl. Balthafar's Helvetia I, 207, 257 f. R. LII, 120 b. Portrait auf der Stadtbibl. Luzern und auf dem alten Rathhause.
- 1770 Josef Anton Leodegar Keller. Bgl. über ihn Balthafar's Helvetia I, 198, 202, 208, 249, 253. R. LII, 234 b; LIII, 70.
- Franz Niklaus Leonz Balthasar, resignirt 1772, 27. Nov., wegen Alter und Krankheit, und wird auf übliche Weise entlassen unter Zusicherung aller Ehren, die den frühern Schultheißen erwiesen wurden. Ebenso wurde ihm die Besoldung von 150 Gld. als alt Schultheiß zuserkannt. Er starb 1775, 7. April, 74 Jahre alt. Großzrathspr. II, 152. R. LIII, 25, d. Fel. Balthasar: Rede bei Uebergabe der Stadtsahnen beim Tod des Schultzheiß Fr. Nikl. Leonz Balthasar. 1775, 4°.
- 1772 Josef Anton Leodegar Keller. R. LIII, 146. Portrait auf der Stadtbibliothek.
- 1773 Walther Leonz Ludwig Amrhyn, erwählt mit 24 Stimmen, nachdem alt Spitalmeister und Statthalter Dominik Schumacher wegen Alter abgelehnt hatte.

Amrhyn geboren 1716, 1736 Großrath, 1742 Vogtsschreiber, 1744 Kleinrath, 1751 Salzdirector, 1757 Gesfandter nach Baden, 1762—1770 Seckelmeister. R. LIII, 272; LIV, 1. Portrait auf dem alten Rathhause.

- 1774 Josef Anton Leodegar Keller. R. LIV, 44.
- 1775 Walther Ludwig Leonz Amrhyn. R. LIV, 163. Portrait der Stadtbibliothek.

- 1776 Josef Anton Leodegar Keller. R. LIV, 269, b; LV, 1.
- 1777 Walther Ludwig Leonz Amrhyn. Gesandter zum Bundesschwur nach Solothurn mit Frankreich. R. LV, 70. Neues Schweiz. Museum I, 311.
- 1778 Josef Anton Leodegar Keller. R. LV, 219, b.
- 1779 Walther Ludwig Leonz Amrhyn. 1780 Gesandter beim Bundesschwur mit Wallis. R. LV, 340, b; LVI, 1.
- 1780 Josef Anton Leodegar Keller. R. LVI, 91, b.
- 1781 Walther Ludwig Leonz Amrhyn. 15. Dec. Träger der lütishof. Kirchensätze. R. LVI, 195, b.
- Josef Anton Leodegar Keller. Besuchte seit der Wahl keine Rathsitzung, gestorben 1782, 22. Febr., 85 Jahre alt. Luz: Biographien 153—154. F. Balthasar: moralische Empfindungen beym Grabe des Josef L. A. Keller, Schultheiß. Luzern 1782. R. LVI; Schuler: Thaten und Sitten d. Eidgen. IV, 2, 31.

Den 2. März wurde Josef Jgnaz Xaver Pfyffer v. Heidegg zum Schultheiß erwählt. Großrathspr. II, 258. Pfyffer wurde geboren 1726, Rathsherr 1760, Rathscherr 1760, Bogt von Rothenburg, Entlebuch, und Thurgau, Spitalherr, 1793 Kastvogt v. Münster, Twingsherr von Wangen und Dietwyl. Portrait v. J. M. Wyrsch. Luz: Biographien 259. Schuler: Thaten u. Sitten der Eidgen. IV, 2, 37 f.

Urkundet den 6. März. Arch. St. Urban. A. LVI, 334 b. LVII, 1,

- 1783 Walther Ludwig Amrhyn. R. LVII, 79, b.
- 1784 Josef Jgnaz Xaver Pfyffer von Heidegg. Rathsprotokoll LVII, 191, b. Portrait auf dem alten Rathhause.
- 1785 Walther Ludwig Amrhyn. LVII, 308, b. LVIII, 1,
- 1786 Josef Xaver Pfyffer von Heidegg. R. LVIII, 9.
- 1787 Walther Ludwig Amrhyn. R. LVIII, 111.
- 1788 Josef Xaver Pfyffer von Heibegg. R. LVIII, 223, b. LIX, 1.
- 1789 Walther Ludwig Amrhyn. R. LIX, 93. Geschichtsfrd. Bb. XXXV.

- 1790 Josef Xaver Pfyffer von Heidegg. R. LIX, 181, b.
- 1791 Walther Ludwig Amrhyn. Träger der lütishofischen Kirchensätze. R. LIX, 273, LX, 1.
- 1792 Josef Xaver Pfyffer von Heibegg. R. LX, 199.
- 1793 Walther Ludwig Leonz Amrhyn, besucht bis 8. Febr. die Rathssitzungen; gest. 15. Febr., 76 1/2 J. alt. Luz: Nefrolog benkwür. Schweizer 20. R. LX, 441, 469. Nach Ablehnung des General : Lieutenant Franz Ludwig Pfyffer von Wyer und Johann Baptist Karl Martin Bernard Felix Pfyffer von Altishofen wird b. 25. Febr. mit 50 Stimmen als Schultheiß erwählt: Josef Ludwig Rasimir Krus. R. geb. 1734, trat 1757 in den Dienst des Fürstabtes von St. Gallen, war 1761 Landvoat im Tog= genburg, 1757 Obervoat von Rosenberg und 1758 Ror= schach, 1758 Großrath, 1762 Kleinrath, 1765 Landvogt von Münster, 1769 Vogt von Lauis, 1773/74 Gesandter über das Gebirg, 1776 Kornherr und Awingverwalter von Rüsegg, Rath des Bischofs von Basel, 1777 zweiter Gefandter beim franz. Bundesschwur in Solothurn, 1780 Gefandter beim Bundesschwur im Wallis, 1785—1792 Seckelmeister. Portrait von M. J. Wyrsch. Großrathspr. II, 402 f. Luz: Nekrolog 270—272. Luzern. Kantonsblatt 1805, 291—294. Ueber seine politische Richtung vgl. Helvetia I, 258 ff. Müller-Friedberg: Schweiz. Annal. III, 347. Applausi poetici della communita di Lugano all illust. Giuseppe. Lodovico Casimiro Krus. Lugano 1772. Balthafar's Helvetia I, 200, 206, 258, 264 ff.
- 1794 Josef Xaver Pfyffer von Heibegg. R. LXI, 116. Portrait auf der Stadtbibliothek.

R. LX, 485; LXI, 1.

- 1795 Josef Ludwig Kasimir Krus. R. LXI, 219; LXII, 1. — Portrait der Stadbibl. und auf dem alten Rathhause.
- 30. November den Rath; gestorben 1796, 26. December Großrathspr. II, 458. R. LXII, 53, 255.
- 1797 Josef Ludwig Kasimir Krus, fast "einhellig" er wählt, nachdem alt Spendherr Josef Valentin Rudolf

Meyer von Oberstad abgelehnt hatte. Großrathspr. II, 458. R. LXII, 285; LXIII, 1. Schuler: Thaten und Sitten der Eidgn. IV, 2, 37.

Niklaus Dürler, ermählt den 27. December 1797 mit 1798 42 Stimmen, nachdem von den 5 bargeschlagenen Rathsherrn (worunter Dürler's Hauptgegners Valentin Meyer) "zwei weggemehrt wurden". Dürler, der lette Schult= heiß ber alten Stadt und Republik Luzern, geboren 1743, 1760 Großrath, später Rathsrichter und eif= riger Gegner Valentin Meyers, baute als Bauherr die Emmenbrücke und Schwelle in Luzern, wurde darauf Kornherr, hielt d. 1. März 1798 eine "Anrede an die in die Mitte der benden Käthe aufgenommenen Volkes = Ausschüsse" (Luzern 1798, 40), und trat den 2. März vom Schultheißenamte ab; hielt die erste Sitzung den 3. März mit dem Volksrepräsentanten. 58 Jahre alt starb er "als Vater der Armen" 1801, 28. April. Luz: Nefrolog 118. Balthasar's Helvetia I, 214. C. Pfyffer: Gesch. v. Luzern I, 558 f. 508 f. Großrathspr. II, R. LXIII, 20, 74, b, 75 b. Schuler: Thaten u. Sitten der Eidgen. IV, 36-37. Portrait auf dem alten Rathhause.

1803 Josef Ludwig Rasimir Rrus, erwählt b. 20. April.

1804 Vinzenz Müttimann, von Luzern, geboren 1769, † 1844, 15./16. Januar. Allgem. Augsburger Zeit. 1844, 181. Dr. A. Ph. Segesser Samml. kleiner Schriften II, 37—5390.

1805 J. L. Krus, † 1805, 29. Juli. Luz.: Mekrolog 270—272. Andenken dem theuren Vater eines Vaterlandes. 1805.

Heinrich Krauer von Rothenburg, geb. 1755, gest. 1827 25. Jän. Biographie universelle T.LXIX. E. Pfyffer: Biograph. Skizen v. H. Krauer. 1827. Schuler: Thaten u. Sitten b. Eidgen. IV, 2, 38.

- 1806 Vinzenz Müttimann.
- 1807 Seinrich Krauer.
- 1808 Vinzenz Rüttimann.
- 1809 Beinrich Rrauer.
- 1810 Bingeng Rüttimann.

- 1811 Heinrich Krauer.
- 1812 Vinzenz Rüttimann.
- 1813 Seinrich Krauer.
- 1814 Vinzenz Müttimann.
- 1815 Xaver Keller von Luzern, geboren 12. Oct. 1772; †
 1816, 12. Sept. Andre: Aus dem Leben des F. A. Keller.
 Ury 1826. Luz: Moderne Biographien 151 f. Müller=
 Friedberg: Annalen III, 354 ff. G. E. Lessing: der Tod
 eines Freundes 1816.
- 1816 Vingeng Rüttimann.
- 1817 Josef Karl Amrhyn von Luzern, geboren 1777, gest. 1848, 7. Septemb. Neuer Nekrolog der Deutschen 1848, 977 ff. Allgemeine deutsche Biographie I, 409—410.
- 1818 Vinzenz Rüttimann.
- 1819 J. R. Amrhyn.
- 1820 V. Rüttimann.
- 1821 J. R. Amrhyn.
- 1822 V. Rüttimann.
- 1823 J. R. Amrhyn.
- 1824 B. Rüttimann.
- 1825 J. K. Amrhyn.
- 1826 B. Rüttimann.
- 1827 J. R. Amrhyn.
- 1828 B. Rüttimann.
- 1829 J. K. Amrhyn.
- 1830 V. Rüttiman'n.
- 1831 J. R. Amrhyn.
- 1832 Eduard Pfyffer von Luzern, geboren 13. Oct. 1782, † 1834, 11. Dec. Waldis: E. Pfyffer. Steiger: Kurze Lebensbeschreibung. Luzern 1836.
- 1833 Xaver Schwyzer von Luzern, geboren 1774, 4. Mai, † 1837, 22. Januar.
- 1834 J. R. Amrhyn.
- 1835 nach Ablehnung von Seite Dr. Kasimir Pfyffer's Franz Ludwig Schnyder von Sursee, geboren 1800, 12. Sept.; † 1852, 11. Februar.
- 1836 X. Schwyzer.
- 1837 J. R. Amrhyn.

- 1838 Jakob Kopp von Münster, geboren 1786, 23. April, † 1859, 22. Jan. Müller = Friedberg: Annalen III, 430.
- 1839 Josef Schumacher-Uttenberg von Luzern, geb. 1793, 2. Mai; † 1860, 30. October.
- 1840 J. R. Amrhyn.
- 1841 Jakob Kopp; tritt ab 30. Mai. Rudolf Rüttimann von Luzern, 5. Juni. Geb. 1795, 14. Dec. † 1873, 26. Juli.
- 1842 nachdem Josef Zünd von Büron die Wahl abgelehnt hatte — Josef Elmiger von Luzern, geboren 1770, 19. Juli, † 1859, 22. Juni. Nekrolog in den Verhandlungen der schweiz. natursorsch. Gesellschaft 1860.
- 1843 R. Rüttimann.
- 1844 Konstantin Siegwart von Oberkirch, geboren 1801, 10. Oct.; † 1869, 13. Januar.

Segesser: Kleine Schriften II, 448—460. Siegwart: Rathsherr Leu 2c. Kampf zw. Recht u. Gewalt; Sieg der Gewalt 2c.

- 1845 R. Rüttimann.
- 1846 R. Siegwart.
- 1847 R. Rüttimann.
- 1848 Jakob Kopp von Münfter.
- 1849 Jakob Robert Steiger von Büron, geboren 1801, 7. Juni; † 1862, 5. April. Dr. Meyer: Nekrolog von Dr. Steiger. Verhandlungen d. schweiz. natursorsch. Gessellschaft. Hartmann und Hasler: Gallerie berühmter Schweizer I, 7.
- 1850 3. Kopp.
- 1851 J. R. Steiger.
- 1852 J. Kopp.
- 1853 Martin Anüsel von Luzern, geb. 1813, 16. November.
- 1854 З. Яорр.
- 1855 M. Knüsel; resignirt in Folge der Wahl zum Bundesrathe v. 21. Juli.

Niklaus Dula von Menznau, geb. 1814, 20. Mai; erwählt 6. September.

- 1856 3. Яорр.
- 1857 Vinzenz Huber von Neuenkirch, geboren 1821, † 1877, 29. August.

- 1858 Johann Stocker von Büron, geboren 8. Dec. 1813, † 1870, 11. März.
- 1859 Johann Winkler von Luzern, geb. 1805, 21. Sept., † 1863, 10. August.
- 1860 Rennward Meyer von Luzern, geb. 29. April 1818.
- 1861 3. Stocker.
- 1862 Johann Villiger von Hitkirch, geb. 1815, 19. August, † 1867, 9. April.
- 1863 J. Stocker.
- 1864 R. Meyer.
- 1865 N. Dula lehnt ab; Josef Zingg von Meggen, geb. 1828, 5. Februar.
- 1866 Xaver Wechster von Willisau, geb. 1819, 5. Februar, gest. 1873, 7. Februar.
- 1867 R. Meyer.
- 1868 J. Zingg.
- 1869 Jost Weber von Hohenrein, geb. 1823, 15. Februar.
- 1870 Anton Wapf von Neudorf, geb. 1824, 28. December.
- 1871 J. Zingg. Alois Kopp von Sbikon, erwählt 17. Mai; geb. 1827, 26. Juli.
- 1872 Dr. Anton Philipp v. Segesser von Luzern, geb. 1817, 5. April.
- 1873 Julius Schnyder von Sursee und Luzern, geb. 1830, 10. Febr.
- 1874 Friedrich Bell von Luzern, geb. 1827, 12. Januar.
- 1875 А. Яорр.
- 1876 Dr. v. Segeffer.
- 1877 J. Schnyder.
- 1878 Friedrich Bell.
- 1879 A. Kopp; wird d. 21. März zum Bundesrichter gewählt. Dr. v. Segesser erwählt den 20. Mai.

563600

1880 J. Schnyder.





Glasgemälde von Karl von Aegeri von Zürich.